

## 4 Einzeldarstellungen

### 4.1 Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen



2023 erfasste die Polizeiliche Kriminalstatistik Sachsens einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche 84 Fälle des Mordes/Totschlags und Tötung auf Verlangen mit 105 Opfern. Der Anteil der Versuche betrug 67,9 Prozent. Insgesamt wurden 94 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote lag bei 97,6 Prozent.

2022 waren 84 Fälle mit 97 Tatverdächtigen und 96 Opfern gezählt worden.

Nach der Gliederung des Straftatenkatalogs ergibt sich für 2023 folgendes Bild:

**Tabelle 209: Vorsätzliche Tötungsdelikte**

Schl.-zahl	Straftat	erfasste Fälle	davon absolut	Versuche in %	mit Schusswaffe gedroht	geschossen	aufgeklärte Fälle absolut	in %
010000	Mord	28	20	71,4	-	5	28	100,0
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	56	37	66,1	-	5	54	96,4

Nach der Tatzeit stammten 35,7 Prozent der bearbeiteten Tötungsdelikte aus dem Jahr 2023 (12 Morde, 18 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). 42,9 Prozent wurden im Jahr 2022 begangen (9 Morde, 27 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). 13,1 Prozent sind aus dem Jahr 2021 (4 Morde, 7 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen) und 6,0 Prozent aus dem Jahr 2020 (2 Morde, 3 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). Jeweils ein Fall dieser vorsätzlichen Tötungsdelikte wurde im Jahr 2017 bzw. 2008 verübt.

**Tabelle 210: Geschlechts- und Altersstruktur der ermittelten Tatverdächtigen**

Schl.-zahl	Straftat	Tatverdächtige insgesamt	davon männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
010000	Mord	36	33	3	-	-	8	28
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	58	51	7	1	1	7	49

Wegen vollendeten oder versuchten Mordes bzw. Totschlags/Tötung auf Verlangen wurden 42 (44,7 %) nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt, darunter vier Asylbewerber, ein Schutz- und Asylberechtigter bzw. Kontingentflüchtling und 14 Personen mit Duldung. Fünf Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

Die nichtdeutschen Tatverdächtigen kamen aus 19 verschiedenen Staaten. Jeweils fünf Tatverdächtige stammten aus Libyen und Tunesien, je vier Tatverdächtige aus Irak und Syrien, drei Tatverdächtige aus Marokko, je zwei Tatverdächtige aus Afghanistan, Somalia, Türkei und Ungarn. Aus zehn weiteren Staaten kam jeweils ein Tatverdächtiger. Zwei Tatverdächtige galten bei der Anzeige als staatenlos, bei einem Tatverdächtigen konnte die Staatsbürgerschaft nicht geklärt werden.

Zwei Drittel der von vollendeten Delikten betroffenen Personen waren weiblich (66,7 %). Im Vergleich dazu war bei den männlichen Opfern eher der Anteil bei den Versuchshandlungen höher (74,4 % bei Versuchen, 33,3 bei Vollendungen). Eine stärkere Gefährdung von Mädchen und Frauen bei Mord bzw. Totschlag/Tötung auf Verlangen ist anhand der registrierten Opfer der letzten Jahre nicht erkennbar.

## 4.1 Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen

Von den 44 Opfern der vollendeten bzw. versuchten Morde hatten nachweislich zehn mit dem bzw. den Tatverdächtigen eine familiäre Beziehung (Ehe, Partnerschaft, Familie inklusive Angehörige), weitere zehn eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekanntschaft), zwei eine formelle soziale Beziehung in Institutionen/Organisationen/Gruppen und 14 hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei acht Opfern blieb die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung ungeklärt.

Im Falle des Totschlags/Tötung auf Verlangen wurden zwischen den Opfern und den Tatverdächtigen in 23 Fällen familiäre und in 16 Fällen freundschaftliche bzw. bekannschaftliche Beziehungen festgestellt. Zwei Opfer hatten zu dem bzw. den Tatverdächtigen eine formelle soziale Beziehung und elf hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei neun Opfern blieb die Beziehung ungeklärt.

**Tabelle 211: Anzahl der Opfer nach Geschlecht und Altersgruppe**

Schl.-zahl	Straftat		Opfer insgesamt	davon männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachs.
010000	Mord	vollendet	8	2	6	1	-	-	7
		versucht	36	27	9	-	2	2	32
		insgesamt	44	29	15	1	2	2	39
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	vollendet	19	7	12	3	-	-	16
		versucht	42	31	11	3	2	3	34
		insgesamt	61	38	23	6	2	3	50

HZ Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen		2023	2022
Sachsen		2	2
Bund gesamt		3	3

**Tabelle 212: Häufigkeitszahl von Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen im Bundesvergleich**

Die Zahl der Fälle auf 100.000 Einwohner lag in Sachsen niedriger als auf Bundesniveau.

**Tabelle 213: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen**

Schl.-zahl	Straftat	erfasste Fälle insgesamt	davon in der Größenklasse ...			
			unter 20.000 Einwohner	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000	500.000 und mehr
010000	Mord	28	8	2	6	12
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	56	11	10	7	28

Schwerpunkt unter den Großstädten Sachsens hinsichtlich der Gesamtzahl der Delikte war die Stadt Leipzig, hinsichtlich der vollendeten Delikte war 2023 die Stadt Chemnitz auffallend. Von den registrierten Fällen entfielen auf die Städte

Dresden	2 vollendete Morde	und	13 Totschläge (4 vollendet),
Leipzig	10 Morde (1 vollendet)	und	15 Totschläge (3 vollendet),
Chemnitz	6 Morde (3 vollendet)	und	7 Totschläge (4 vollendet).

20 aufgeklärte Morde (71,4 %) und 49 aufgeklärte Totschlagdelikte (90,7 %) wurden von allein handelnden Tatverdächtigen begangen. Gruppenweises Vorgehen war vor allem bei Mord aber auch bei Totschlag und Tötung auf Verlangen häufiger anzutreffen als im Durchschnitt der Gesamtkriminalität.

## 4.1 Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen

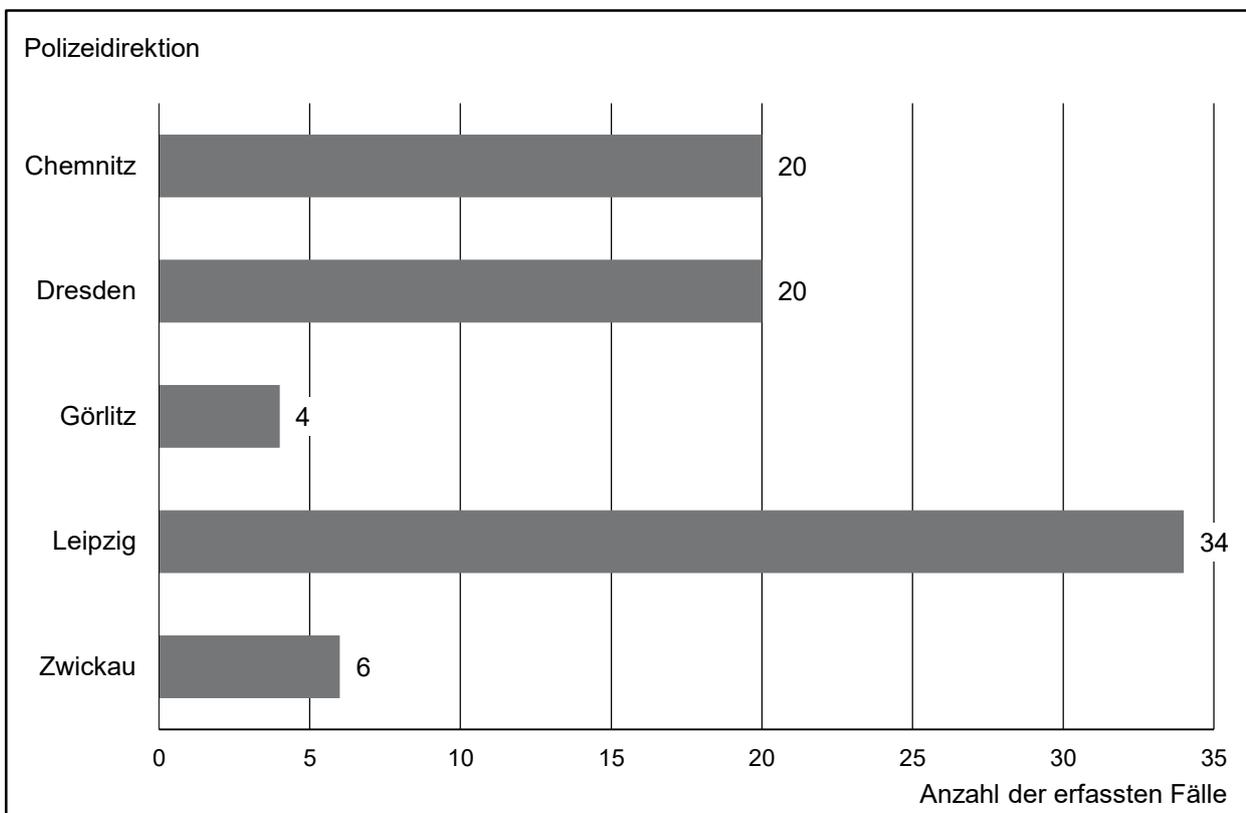
Straftaten gegen das Leben werden nicht selten unter Einwirkung von Alkohol begangen. 2023 traf dies aber nur auf 3,6 Prozent der aufgeklärten Morde (1 von 28 Fällen) sowie 11,1 Prozent der Totschlagdelikte (6 von 54 Fällen) zu. In sechs von 82 aufgeklärten Morden bzw. Totschlägen (7,3 %) waren die Tatverdächtigen Konsumenten harter Drogen.

Von den beteiligten Tatverdächtigen standen bei Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen 8,5 Prozent (8 von 94 Personen) zur Tatzeit unter Alkoholeinfluss und 5,3 Prozent (5 TV) waren als Konsumenten harter Drogen registriert. Auch hier sind die Anteile weit zurückgegangen.

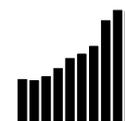
**Tabelle 214: Regionale Verteilung von Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	Mord			Totschlag/Tötung auf Verlangen		
	vollendete Fälle	Versuche	aufgeklärte Fälle	vollendete Fälle	Versuche	aufgeklärte Fälle
PD Chemnitz	3	6	8	7	4	11
PD Dresden	2	-	2	7	11	18
PD Görlitz	-	1	1	1	2	2
PD Leipzig	2	13	16	3	16	18
PD Zwickau	1	-	1	1	4	5
Freistaat Sachsen	8	20	28	19	37	54

**Abbildung 57: Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen insgesamt nach Polizeidirektionen**



## 4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt



2023 ging die Anzahl der Fälle bei den Sexualdelikten gegenüber 2022 geringfügig zurück (-25 Fälle bzw. 0,5 %). Einen Rückgang der Fallzahlen gab es vorrangig bei Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Inhalte, bei sexuellem Missbrauch von Kindern und bei Vergewaltigung. Eine Zunahme wurde hingegen beispielsweise bei sexueller Belästigung sowie bei Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Inhalte registriert.

**Tabelle 215: Sexualdelikte im Einzelnen, Fallentwicklung**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 23/22	
		2023	2022	absolut	in %
100000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt davon	5.152	5.177	- 25	0,5
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB davon	1.606	1.483	+ 123	8,3
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff* §§ 177, 178 StGB darunter	285	316	- 31	9,8
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6 - 8 StGB	280	310	- 30	9,7
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7 und 8 StGB	5	6	- 1	
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	375	370	+ 5	1,4
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174 a - c StGB	29	20	+ 9	
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	917	777	+ 140	18,0
130000	sexueller Missbrauch §§ 176-176e, 182, 183, 183a StGB davon	1.102	1.164	- 62	5,3
131000	sex. Missbrauch von Kindern §§ 176-176e StGB darunter	722	795	- 73	9,2
131100	sexuelle Handlungen an Kind/durch Kind	401	428	- 27	6,3
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	64	68	- 4	
131300	Täter bestimmt Kind, sexuelle Handlungen an sich selbst vorzunehmen	24	20	+ 4	
131400	Einwirken auf Kinder ohne Körperkontakt	114	150	- 36	24,0
131500	schw. sex. Missbr. - Vollzug des Beischlafs mit einem Kind o. Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung	103	109	- 6	5,5
131600	schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornografischer Inhalte	7	3	+ 4	
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	5	11	- 6	
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	334	314	+ 20	6,4
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	46	55	- 9	

\* im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge

... Fortsetzung

## 4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

**Fortsetzung Tabelle 215**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 23/22		
		2023	2022	absolut	in %	
140000	Ausnutzen sexueller Neigung darunter	2.444	2.530	-	86	3,4
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB davon	3	7	-	4	
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	3	7	-	4	
142000	Zuhälterei § 181a StGB	3	2	+	1	
143000	Verbreitung pornografischer Inhalte darunter	2.386	2.494	-	108	4,3
143100	an Personen unter 18 Jahren	121	137	-	16	11,7
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinder- pornografischer Inhalte § 184b StGB	1.868	2.001	-	133	6,6
143500	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugend- pornografischer Inhalte § 184c StGB	328	288	+	40	13,9
145000	Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen	38	17	+	21	
146000	Inverkehrbringen, Erwerb und Besitz von Sexpuppen mit kindlichem Erscheinungsbild	4	2	+	2	

Die Statistik von 2023 enthält über die genannten 5.152 Sexualdelikte hinaus drei Fälle des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung. Das sind acht Fälle weniger als 2022.

115 Sexualdelikte blieben unvollendet, darunter 46 Fälle sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 und 9 StGB und 27 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern §§ 176 - 176e StGB. Der Anteil der Versuche insgesamt an allen Sexualstraftaten lag bei 2,2 Prozent.

	HZ Sexualdelikte insgesamt	
	2023	2022
Sachsen	126	128
Bund gesamt	150	142

**Tabelle 216:**  
Häufigkeitszahl bei Sexualdelikten insgesamt im Bundesvergleich

	HZ Vergewaltig., sex. Nötigung und sex. Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	
	2023	2022
Sachsen	7	8
Bund gesamt	14	14

**Tabelle 217:**  
Häufigkeitszahl bei Vergewaltigung, sexueller Nötigung und sexuellem Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB im Bundesvergleich

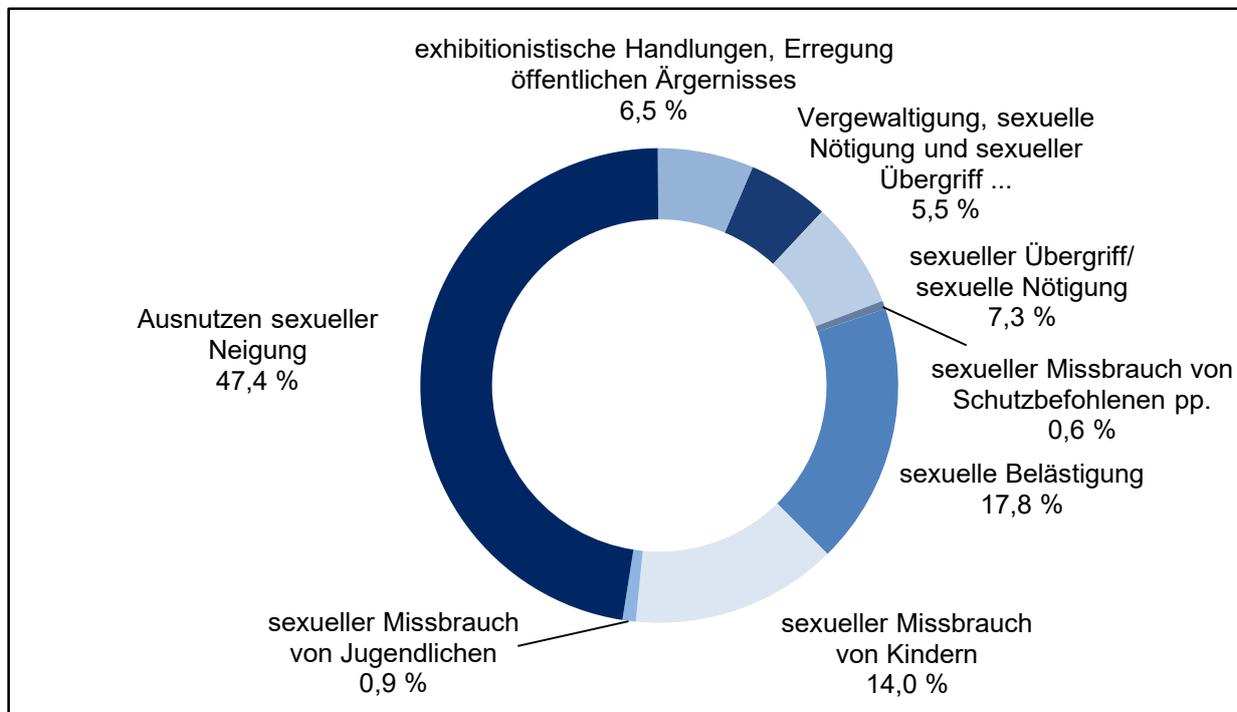
	HZ sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	
	2023	2022
Sachsen	18	20
Bund gesamt	19	19

**Tabelle 218:**  
Häufigkeitszahl bei sexuellem Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB im Bundesvergleich

## 4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

Ausnutzen sexueller Neigung, speziell Verbreitung pornografischer Inhalte, trat als deliktischer Schwerpunkt hervor. Darunter war Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornografie gemäß § 184b StGB zahlenmäßig stark vertreten. Es folgten sexueller Missbrauch von Kindern, sexuelle Belästigung sowie sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung.

**Abbildung 58: Sexualstraftaten 2023 nach Deliktformen**



Die Hälfte der Vergewaltigungen, sexuellen Nötigungen und sexuellen Übergriffe im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB geschah in den Großstädten Sachsens, nämlich 29 Fälle in Chemnitz, 66 Fälle in Dresden und 48 Fälle in Leipzig. 77 Fälle (27,0 %) wurden in Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern begangen.

**Tabelle 219: Prozentuale Tatortverteilung der häufigsten Sexualdelikte nach der Gemeindegröße**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20.000 Einwohner	bis 100.000 u. 100.000 Einwohner	b. 500.000 u. 500.000 Einwohner	und mehr 500.000 Einwohner
100000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung insg. darunter	37,9	22,0	9,1	30,9
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff ... §§ 177, 178 StGB	27,0	22,1	10,2	40,0
112100	sex. Übergriff und sexuelle Nötigung	39,5	24,5	10,4	25,1
113000	sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	41,4	24,1	10,3	24,1
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	29,1	21,6	9,5	39,8
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	42,9	22,7	6,2	28,0
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	28,4	15,3	9,0	47,3
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	41,9	22,6	9,4	26,1
143000	Verbreitung pornografischer Inhalte	42,2	22,5	9,3	25,9
145000	Verletzung d. Intimbereichs durch Bildaufn.	39,5	26,3	2,6	31,6
146000	Inverk., Erw., Bes. v. Sexp. m. kindl. Erschb.	-	-	75,0	25,0

## 4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

In der Gemeindegrößenklasse „unter 20.000 Einwohner“ wurden insgesamt 1.953 Sexualstraftaten registriert. Auf 100.000 Einwohner kamen 101 Fälle. In der Klasse „20.000 bis unter 100.000 Einwohner“ waren es insgesamt 1.133 Straftaten und 157 Fälle auf 100.000 Einwohner. Sachsens Großstädte Leipzig, Dresden und Chemnitz registrierten zusammen 2.061 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, 144 Fälle auf 100.000 Einwohner.

Von den zu Sexualdelikten insgesamt erfassten 3.010 Opfern waren 2.578 weiblich (85,6 %) und 432 männlich (14,4 %). Unter den Opfern befanden sich 974 Kinder (32,4 %), 634 Jugendliche (21,1 %), 292 Heranwachsende (9,7 %) und 1.110 Erwachsene (36,9 %).

**Tabelle 220: Opfer von Sexualdelikten nach Geschlecht und Altersgruppe**

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Opfer			Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene	
		insg.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
111000	Vergewaltigung, sex. Nötigung/sex. Übergriff ... §§ 177, 178 StGB darunter	286	13	273	-	6	5	87	2	48	6	132
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	281	12	269	-	6	4	87	2	47	6	129
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 ... StGB	5	1	4	-	-	1	-	-	1	-	3
112100	sex. Übergriff und sex. Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	379	37	342	2	16	12	101	6	43	17	182
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	29	-	29	-	-	-	21	-	3	-	5
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	989	82	907	10	120	22	279	8	125	42	383
130000	sexueller Missbrauch	1.276	298	978	207	607	18	81	10	40	63	250
	davon											
131000	von Kindern §§ 176-176e StGB darunter	814	207	607	207	607	-	-	-	-	-	-
131100	sexuelle Handlungen an Kind/durch Kind	433	122	311	122	311	-	-	-	-	-	-
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	102	32	70	32	70	-	-	-	-	-	-
131300	Täter bestimmt Kind, sex. Handl. an sich selbst vorzuneh.	28	6	22	6	22	-	-	-	-	-	-
131400	Einwirken auf Kinder ohne Körperkontakt	123	24	99	24	99	-	-	-	-	-	-
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder einer ähnlichen sexuellen Handlung	112	17	95	17	95	-	-	-	-	-	-
131600	schwerer sex. Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornograf. Inhalte	8	3	5	3	5	-	-	-	-	-	-
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	5	1	4	1	4	-	-	-	-	-	-
132000	exhibit. Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses	414	79	335	-	-	6	45	10	40	63	250
133000	sex. Missbrauch von Jugendlichen	48	12	36	-	-	12	36	-	-	-	-
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten davon	3	-	3	-	-	-	3	-	-	-	-
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	3	-	3	-	-	-	3	-	-	-	-
142000	Zuhälterei	3	-	3	-	-	-	-	-	1	-	2
145000	Verletzg. d. Intimb. durch Bildaufn.	45	2	43	1	5	-	5	-	6	1	27

## 4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

226 Opfer (27,8 %) des sexuellen Missbrauchs von Kindern gemäß §§ 176 - 176e StGB hatten nach polizeilicher Erkenntnis vor der Tat keine Beziehung zum Tatverdächtigen. Bei 234 Opfern (28,7 %) gehörte der Tatverdächtige zum Familienkreis, bei 226 Opfern (27,8 %) bestand eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekannschaft) zum Tatverdächtigen.

**Tabelle 221: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei Sexualdelikten**

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Ehe/Partnerschaft/Familie inkl. Angehörige		informelle soziale Beziehung		formelle soziale Beziehung in Inst., Org., Gruppen		keine Vorbeziehung		ungeklärt	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
111000	Vergewaltigung, sex. Nötig./sex. Übergriff ... §§ 177, 178 StGB	1	77	5	132	1	6	5	41	1	17
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	1	77	4	132	1	6	5	38	1	16
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 ... StGB	-	-	1	-	-	-	-	3	-	1
112100	sex. Übergriff und sex. Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	6	85	10	137	7	17	11	75	3	28
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	-	14	-	1	-	7	-	6	-	1
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	4	45	19	187	10	104	41	493	8	78
130000	sexueller Missbrauch	45	197	64	198	23	34	129	459	37	90
	davon										
131000	von Kindern §§ 176-176e StGB	45	189	55	171	22	30	61	165	24	52
	darunter										
131100	sexuelle Handlungen an Kind/durch Kind	32	126	39	102	16	23	23	38	12	22
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	4	3	3	6	-	1	22	56	3	4
131300	Täter bestimmt Kind, sex. Handl. an sich selbst vorzun.	-	-	3	5	-	1	2	13	1	3
131400	Einwirken auf Kinder ohne Körperkontakt	-	2	5	25	4	2	13	52	2	18
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnl. sex. Handlung	7	53	5	30	2	3	-	6	3	3
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornografischer Inhalte	2	5	-	-	-	-	-	-	1	-
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	-	-	-	3	-	-	-	-	1	1
132000	exhibit. Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses	-	-	6	11	-	3	60	286	13	35
133000	sex. Missbr. von Jugendlichen	-	8	3	16	1	1	8	8	-	3
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	-	-	-	2	-	-	-	1	-	-
	davon										
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	-	-	-	2	-	-	-	1	-	-
142000	Zuhälterei	-	1	-	1	-	-	-	1	-	-
145000	Verletzg. d. Intimb. d. Bildaufn.	-	13	1	11	-	2	1	10	-	7

## 4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

4.569 Sexualstraftaten wurden aufgeklärt, die Aufklärungsquote betrug 88,7 Prozent (2022: 88,9 %). Bezüglich der Tatverdächtigen ergibt sich folgendes Bild: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden vorwiegend von erwachsenen Personen (66,8 %) begangen. Kinder waren unter den 4.062 Tatverdächtigen zu 8,9 Prozent, Jugendliche zu 17,0 Prozent und Heranwachsende zu 7,2 Prozent vertreten.

Die Tatverdächtigen-Gruppen der 30- bis unter 40-jährigen, der 40- bis unter 50-jährigen und der über 50-jährigen Erwachsenen lagen bei den erfassten Sexualstraftaten bei 19,0 bzw. 14,7 bzw. 16,9 Prozent und somit jeweils unter dem Anteil dieser Altersgruppen an allen Tatverdächtigen bei der Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße mit 23,1 bzw. 16,6 bzw. 18,9 Prozent. Zum Zeitpunkt der Tat hatten

771 Tatverdächtige ein Alter von 30 bis unter 40 Jahren,  
598 Tatverdächtige ein Alter von 40 bis unter 50 Jahren,  
688 Tatverdächtige ein Alter ab 50 Jahren.

Tatverdächtige Kinder wurden vor allem wegen Verbreitung pornografischer Inhalte (265 TV) und sexuellen Missbrauchs von Kindern (60 TV) ermittelt.

Der Anteil männlicher Tatverdächtiger lag mit 90,6 Prozent weit über dem Durchschnitt der Gesamtkriminalität (77,7 %). Etwas weniger männliche Tatverdächtige wurden bei der Straftatengruppe Ausnutzen sexueller Neigung erfasst (85,1 %). Hier wurden 320 weibliche Personen (14,9 %) unter insgesamt 2.144 Tatverdächtigen ermittelt.

**Tabelle 222: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen nach Deliktgruppen**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen						
		insge- samt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt darunter	4.062	3.681	381	363	692	294	2.713
111000	Vergewaltigung, sex. Nötigung/sex. Übergriff ... §§ 177, 178 StGB	262	261	1	4	27	37	194
112100	sex. Übergriff und sex. Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	325	318	7	10	42	32	241
113000	sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer/s Amtsstellung/Vertrauensverhältnisses	27	26	1	-	-	-	27
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	641	623	18	24	69	39	509
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	617	584	33	60	120	37	400
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	163	160	3	-	3	2	158
133000	sexueller Missbr. von Jugendlichen	43	42	1	1	3	5	34
141000	Förderung sex. Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	6	4	2	-	-	2	4
142000	Zuhälterei	4	3	1	-	-	-	4
143000	Verbreitung pornografischer Inhalte	2.088	1.783	305	265	454	159	1.210
145000	Verletzg. d. Intimber. durch Bildaufn.	33	29	4	1	6	3	23
146000	Inverkehrbr., Erwerb, Besitz von Sexpuppen mit kindl. Aussehen	4	4	-	-	-	-	4

Der Prozentsatz allein handelnder Tatverdächtiger war deliktbedingt groß. 91,5 Prozent der Tatverdächtigen bei Sexualstraftaten handelten allein. Alkoholeinfluss spielte bei 3,7 Prozent der Tatverdächtigen eine Rolle. Die im Zusammenhang mit Sexualstraftaten ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie vorwiegend in der Tatortgemeinde wohnten (81,6 % gegenüber 53,1 %).

## 4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

**Tabelle 223: Aufklärungsergebnisse im Vergleich zu 2022**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
100000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung insg. davon	4.569	4.604	88,7	88,9	4.062	4.230
110000	ST gegen die sex. Selbstbestimmung §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB davon	1.334	1.231	83,1	83,0	1.219	1.156
111000	Vergewaltigung, sex. Nötigung/sex. Übergriff im bes. schw. Fall mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB davon	261	285	91,6	90,2	262	283
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	259	279	92,5	90,0	259	272
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im bes. schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 ... StGB	2	6	40,0	100,0	3	11
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	326	327	86,9	88,4	325	334
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung ein. Amtsstellung/Vertr.-verh.	28	20	96,6	100,0	27	20
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	719	599	78,4	77,1	641	545
130000	sexueller Missbrauch davon	913	941	82,8	80,8	808	815
131000	von Kindern §§ 176-176e StGB darunter	676	720	93,6	90,6	617	643
131100	sexuelle Handlungen an Kind/durch Kind	380	400	94,8	93,5	357	360
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlg. vor Kindern	52	39	81,3	57,4	44	36
131300	sexuelle Handlungen an sich selbst vorzunehmen.	21	20	87,5	100,0	22	22
131400	Einwirken auf Kinder ohne Körperkontakt	106	138	93,0	92,0	93	126
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung	101	103	98,1	94,5	97	99
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herst. und Verbr. pornografischer Inhalte	7	3	100,0	100,0	8	4
131700	sonstiger schwerer sex. Missbr. von Kindern	5	11	100,0	100,0	5	12
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	196	171	58,7	54,5	163	136
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen	41	50	89,1	90,9	43	48
140000	Ausnutzen sexueller Neigung darunter	2.322	2.432	95,0	96,1	2.144	2.367
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten davon	3	8	100,0	114,3	6	8
141100	Förderung sex. Handlungen Minderjähriger	3	7	100,0	100,0	6	6
141200	Ausbeuten von Prostituierten	-	1	-	-	-	2
142000	Zuhälterei	3	2	100,0	100,0	4	4
143000	Verbreitung pornografischer Inhalte 184, 184a - e StGB darunter	2.268	2.396	95,1	96,1	2.088	2.332
143100	an Personen unter 18 Jahren	114	128	94,2	93,4	120	131
143200	Verbr./Erw./Besitz/Herst. von Kipo § 184b StGB	1.774	1.929	95,0	96,4	1.640	1.882
143500	Verbreitung/Erwerb/Besitz/Herstellung jugend- pornografischer Inhalte § 184c StGB	316	282	96,3	97,9	301	296
145000	Verletzung d. Intimbereichs durch Bildaufnahmen	35	16	92,1	94,1	33	16
146000	Inverkr., Erw., Bes. v. Sexp mit kindl. Erschb.	4	2	100,0	100,0	4	2

Die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger hat bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zugenommen (+37 TV bzw. 4,7 %). Insgesamt wurden 823 nichtdeutsche Tatverdächtige bekannt. Ihr Tatverdächtigenanteil betrug durchschnittlich 20,3 Prozent (2022: 786 Nichtdeutsche bzw. 18,6 %). Über dem Durchschnitt lag er u. a. bei sexueller Belästigung mit 36,0 Prozent, bei Vergewaltigung mit 32,8 Prozent,

## 4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

bei sexuellem Übergriff und sexueller Nötigung mit 30,2 Prozent sowie sexuellem Missbrauch von Jugendlichen mit 23,3 Prozent.

Nahezu ein Viertel (197 TV bzw. 23,9 %) aller nichtdeutschen Tatverdächtigen hielt sich zum Zeitpunkt der Tat als Asylbewerber im Freistaat auf, 10,9 Prozent (90 TV) waren Personen mit Duldung, 61 Tatverdächtige (7,4 %) gehörten zur Gruppe Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge. 30 Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Zahlenmäßig am stärksten vertreten waren Nichtdeutsche aus folgenden Staaten (echte TV-Zählung):

Syrien	133 TV	darunter 14 wegen Vergewaltigung; 16 wegen sexuellen Übergriffs und sexueller Nötigung; 40 wegen sexueller Belästigung; 17 wegen sexuellen Missbrauchs; 42 wegen Verbreitung bzw. Besitz kinderpornografischer Inhalte;
Afghanistan	109 TV	darunter 19 wegen Vergewaltigung; 17 wegen sexuellen Übergriffs und sexueller Nötigung; 31 wegen sexueller Belästigung; zehn wegen sexuellen Missbrauchs; 31 wegen Verbreitung bzw. Besitz von Kinderpornografie;
Irak	59 TV	vier wegen Vergewaltigung; sechs wegen sexuellen Übergriffs und sexueller Nötigung; acht wegen sexueller Belästigung; 14 wegen sexuellen Missbrauchs; 27 wegen Verbreitung bzw. Besitz von Kinderpornografie;
Ukraine	44 TV	darunter zwei wegen Vergewaltigung; sechs wegen sexuellen Übergriffs und sexueller Nötigung; zehn wegen sexueller Belästigung; zwei wegen sexuellen Missbrauchs; 21 wegen Verbreitung von Kinderpornografie;
Rumänien	32 TV	darunter drei wegen Vergewaltigung; vier wegen sexuellen Übergriffs; neun wegen sexueller Belästigung; vier wegen sexuellen Missbrauchs; zehn wegen Verbreitung bzw. Besitz von Kinderpornografie

Überdies kamen u. a. jeweils 31 Tatverdächtige aus Libyen bzw. Polen, 29 Tatverdächtige aus Pakistan, 23 Tatverdächtige aus der Tschechischen Republik, 22 Tatverdächtige aus Tunesien, je 18 Tatverdächtige aus Bulgarien und der Türkei, 17 Tatverdächtige aus Venezuela sowie 15 Tatverdächtige aus der Slowakei.

**Tabelle 224: Verteilung der Sexualdelikte nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen**

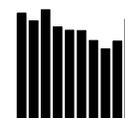
Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2022		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	1.193	92,4	136	-	2	0,2
PD Dresden	1.235	86,9	118	+	47	4,0
PD Görlitz	707	94,8	129	-	7	1,0
PD Leipzig	1.320	84,8	123	-	11	0,8
PD Zwickau	692	87,0	130	-	49	6,6
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	5.152	88,7	126	-	25	0,5

Die Anzahl erfasster Fälle bei Sexualdelikten ist in allen Polizeidirektionen – außer der PD Dresden – zurückgegangen. Ausschlaggebend dafür war die Abnahme im Bereich Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Inhalte. Den höchsten Rückgang gab es dabei im Bereich der PD Leipzig (-52 Fälle bzw. 10,7 %), es folgten die PD-Bereiche Zwickau (-42 Fälle bzw. 12,8 %), Chemnitz (-41 Fälle bzw. 8,2 %) und Dresden (-15 Fälle). Im Bereich der PD Görlitz gab es eine Zunahme (+17 Fälle).

Im Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern nahm die Fallzahl in den PD-Bereichen Chemnitz (-57 Fälle bzw. 26,6 %), Görlitz (-17 Fälle bzw. 14,9 %), Leipzig (-3 Fälle) und Dresden (-2 Fälle) ab, im Dienstbereich der PD Zwickau um neun Fälle zu.

Zahlenmäßig weniger erfasste Fälle, jedoch ebenso eine Abnahme, gab es auch im Bereich der Polizeidirektionen Leipzig, Görlitz und Chemnitz bei Vergewaltigung.

## 4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer



2023 verzeichneten alle Bundesländer einschließlich Sachsen bei Raubdelikten eine Zunahme zwischen rund 3,1 (Saarland) und 60,9 Prozent (Bremen). In Sachsen stieg die Anzahl der Raubstraftaten um mehr als ein Viertel auf 1.874 Fälle (+27,2 %), im gesamten Bundesgebiet nahm die Anzahl der Fälle um 17,4 Prozent, zu.

**Tabelle 225: Raubdelikte im Einzelnen**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2023/2022	
		2023	2022	absolut	in %
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1.874	1.473	+ 401	27,2
	darunter				
210040	räuberischer Diebstahl	550	443	+ 107	24,2
210050	sonstige räuberische Erpressung	98	68	+ 30	
	darunter				
211000	auf/gg. Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	4	-	+ 4	
212000	auf/gegen sonstige Kassenräume und Geschäfte	67	46	+ 21	
	darunter				
212100	auf/gegen Spielhallen	6	2	+ 4	
212200	auf/gegen Tankstellen	21	16	+ 5	
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1	3	- 2	
216000	Handtaschenraub	67	51	+ 16	
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	857	652	+ 205	31,4
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	6	6	± 0	
219000	Raubüberfall in Wohnungen	99	89	+ 10	

	HZ Raubdelikte	
	2023	2022
Sachsen	46	36
Bund gesamt	53	46

**Tabelle 226: Häufigkeitszahlen Raubdelikte insgesamt**

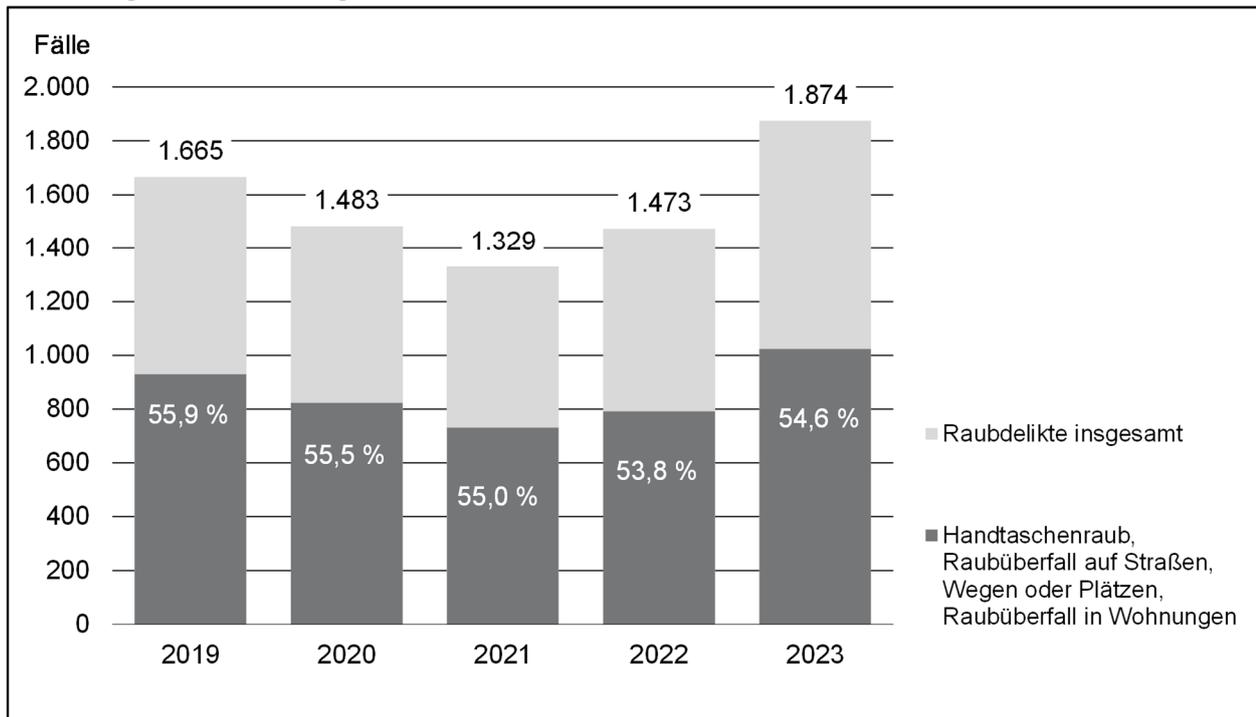
Nach einer Auswertung auf Grundlage von PKS-Daten lebten 2023 die Bundesbürger in Bayern (HZ = 21), Rheinland-Pfalz (31), Baden-Württemberg (34), Thüringen (HZ = 36), Mecklenburg-Vorpommern (40) und Saarland (43) etwas sicherer vor Raubstraftaten als im Freistaat Sachsen.

Der Anteil der Versuchshandlungen bewegte sich in Höhe von 18,2 Prozent. Insgesamt wurden 1.533 Raubstraftaten vollendet. In 341 Fällen blieb es beim Versuch. Von den 67 registrierten Überfällen auf/gegen sonstige Kassenräume und Geschäfte waren 23 erfolglos.

In insgesamt 66 Fällen wurden Schusswaffen verwendet. Dies entsprach einem Anteil von 3,5 Prozent. 59-mal wurde mit der Waffe gedroht, siebenmal geschossen. Die Gruppe der Raubstraftaten machte 15,9 Prozent aller Fälle des Jahres 2023 aus, bei denen Tatverdächtige Schusswaffen benutzten. In Bezug auf das Merkmal „mit der Schusswaffe gedroht“ betrug ihr Anteil weit mehr als ein Viertel.

### 4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

**Abbildung 59: Entwicklung der Anzahl der Raubdelikte in Sachsen**

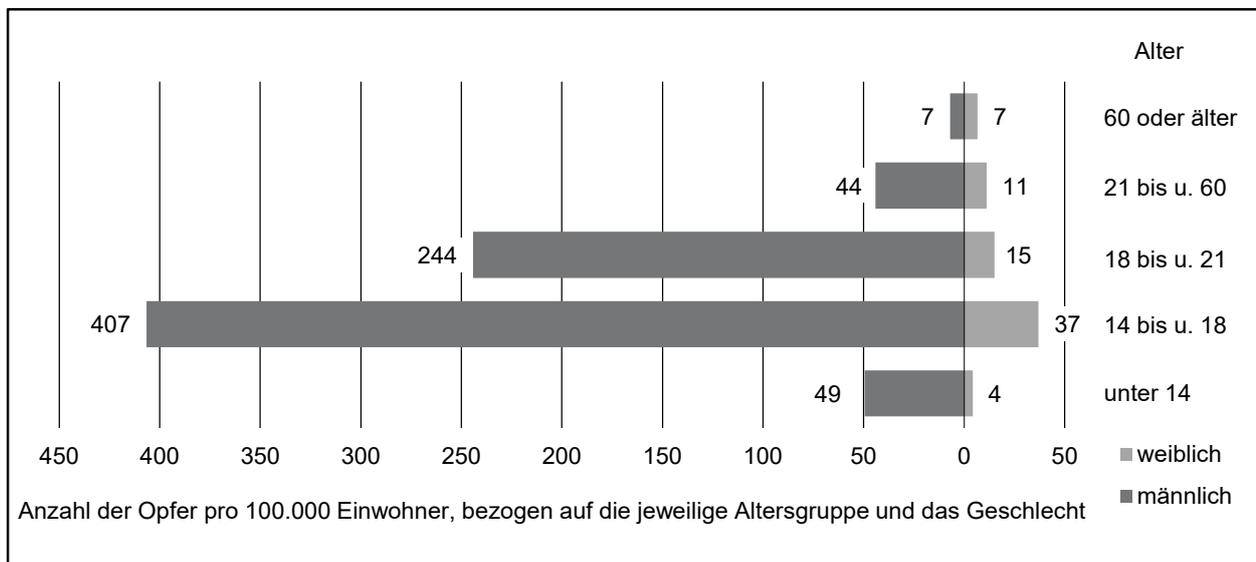


Im Ergebnis von Raubstraftaten wurden 2.301 Opfer erfasst (521 mehr als 2022), davon 1.803 männliche und 498 weibliche Personen (78,4 % und 21,6 %).

Unter ihnen waren

194 Kinder	≙	8,4 Prozent,
400 Jugendliche	≙	17,4 Prozent,
212 Heranwachsende	≙	9,2 Prozent,
1.495 Erwachsene	≙	65,0 Prozent,
darunter		
155 im Alter ab 60 Jahre	≙	6,7 Prozent.

**Abbildung 60: Opfergefährdung durch Handtaschenraub, sonstigen Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen und Raubüberfall in Wohnungen insgesamt**



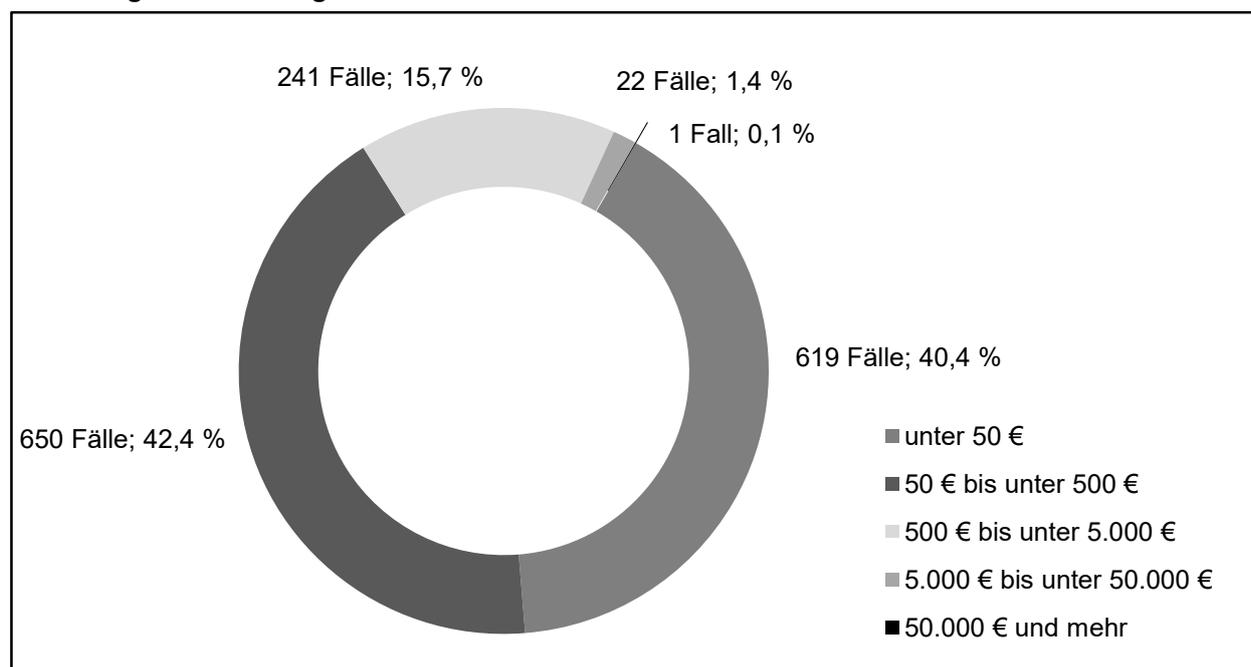
## 4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Weibliche Personen waren bei Handtaschenraub deliktspezifisch mehr gefährdet (69,2 % der Opfer). Die sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen trafen vor allem männliche Bürger (89,3 %). Bei Raubstraftaten in Wohnungen überwogen ebenso männliche Opfer (72,3 %). Die meisten Opfer (82) von Raubdelikten in Wohnungen befanden sich im Alter von 21 bis unter 60 Jahren. Betroffen waren aber auch 14 Personen im Alter ab 60 sowie zwei Kinder unter 6 Jahren.

Vorbeziehungen zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei Raubdelikten aller Art selten festgestellt (15,3 %). 65,6 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zu dem bzw. den Tatverdächtigen. Bei knapp einem Fünftel (19,1 %) blieb die Beziehung ungeklärt.

Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer führten zu einem Gesamtschaden von 810.696 €. Im Jahr 2023 gab es drei Fälle mit einen Schaden von 25.000 € bis unter 50.000 €, ein Fall wies einen Schaden von 50.000 € oder mehr aus.

**Abbildung 61: Verteilung der vollendeten Raubdelikte auf die Schadenklassen**



Raubstraftaten wurden überdurchschnittlich oft in den Großstädten registriert (65,7 %). Etwas weniger waren es 2023 bei Raubüberfällen auf/gegen sonstige Kassenräume und Geschäfte (40 Fälle = 59,7 %), über dem Durchschnitt bei Handtaschenraub (45 Fälle = 67,2 %). Bei Raubüberfällen in Wohnungen und Raub zur Erlangung von BtM sind die Anteile der kleinen und mittleren Gemeinden insgesamt höher als oder gleich wie bei den Raubstraftaten der Großstädte insgesamt.

**Tabelle 227: Verteilung ausgewählter Raubdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)**

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20.000 Einwohner	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000	500.000 und mehr
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	15,2	19,0	13,2	52,6
212000	auf/gg. sonst. Kassenräume und Geschäfte	17,9	22,4	-	59,7
216000	Handtaschenraub	19,4	13,4	13,4	53,7
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	11,9	15,3	14,0	58,8
218000	Raub zur Erlangung von BtM	-	50,0	33,3	16,7
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	22,2	34,3	11,1	32,3

### 4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

**Tabelle 228: Raubstraftaten insgesamt nach Gemeindegrößenklassen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl	%-Anteil an allen Fällen in Sachsen	erfasste Fälle 2023	Fälle je 100.000 Einwohner 2023
unter 20.000	285		15,2	15
20.000 bis unter 100.000	356		19,0	49
100.000 bis unter 500.000	247		13,2	99
500.000 und mehr	985		52,6	84

Leipzig verzeichnete insgesamt 489 Raubdelikte. Umgerechnet auf 100.000 Einwohner waren es 79 Fälle. In Dresden wurden 496 Raubstraftaten bzw. 88 Fälle pro 100.000 Einwohner registriert. Vergleichbare Städte anderer Bundesländer erreichten teilweise deutlich höhere Häufigkeitszahlen (z. B. Hannover 190 und Bremen 253). Die Stadt Chemnitz war mit 99 Fällen auf 100.000 Einwohner belastet (247 Raubdelikte).

69,3 Prozent aller Raubdelikte konnten aufgeklärt werden. 33,8 Prozent der aufgeklärten Fälle wurde von ausschließlich gemeinsam handelnden Tatverdächtigen begangen. An 83,1 Prozent der Fälle waren Personen beteiligt, die der Polizei bereits im Zusammenhang mit anderen Straftaten als Tatverdächtige bekannt waren.

In 13,8 Prozent der Fälle wurden die tatverdächtigen Personen als Konsumenten harter Drogen erfasst. In 12,3 Prozent der Fälle begingen die Tatverdächtigen die Tat unter Alkoholeinfluss.

**Tabelle 229: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
210000	Raub, räuberische Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	1.299	1.016	69,3	69,0	1.498	1.246
	darunter						
211000	auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	3	-	75,0	-	3	-
212000	auf/gg. sonst. Kassenr. und Geschäfte	51	31	76,1	67,4	42	43
	darunter						
212100	auf/gegen Spielhallen	3	3	50	150,0	5	4
212200	auf/gegen Tankstellen	18	10	85,7	62,5	14	20
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1	1	100,0	33,3	2	1
216000	Handtaschenraub	30	23	44,8	45,1	39	24
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	494	369	57,6	56,6	652	499
218000	zur Erlangung von Betäubungsmitteln	5	5	83,3	83,3	13	9
219000	Raubüberfall in Wohnungen	87	79	87,9	88,8	123	140

Jugendliche und Heranwachsende waren bei Raubdelikten stärker vertreten als in der Gesamtkriminalität (+14,6 bzw. +4,4 %-Punkte). Auch die Altersgruppe der Kinder lag 1,3 Prozentpunkte über dem Wert im Vergleich zu Straftaten insgesamt.

Die Hälfte der männlichen Tatverdächtigen beging die Tat allein, bei den weiblichen Tatverdächtigen war es über ein Drittel.

Unter den 1.498 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

89,9 Prozent männliche Personen,  
10,1 Prozent weibliche Personen,

6,8 Prozent Kinder,  
23,9 Prozent Jugendliche,  
13,2 Prozent Heranwachsende,  
56,1 Prozent Erwachsene.

### 4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

**Tabelle 230: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- ge- samt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1.498	1.347	151	102	358	197	841
	darunter							
212000	auf/gg. sonstige Kassenräume und Geschäfte	42	37	5	1	7	9	25
	darunter							
212100	auf/gegen Spielhallen	5	5	-	-	2	-	3
212200	auf/gegen Tankstellen	14	14	-	-	1	6	7
216000	Handtaschenraub	39	37	2	6	15	5	13
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	652	613	39	74	250	108	220
218000	zur Erlangung von BtM	13	12	1	-	2	5	6
219000	Raubüberfall in Wohnungen	123	106	17	1	12	13	97

Die Zahl der Tatverdächtigen stieg in allen Altersgruppen an, bei Kindern um 54 TV (+112,5 %), bei Jugendlichen um 102 TV (+39,8 %), bei Heranwachsenden um 32 TV (+19,4 %) sowie bei Erwachsenen um 64 TV (+8,2 %). Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger stieg von 9,3 Prozent auf 10,1 Prozent an.

Personengruppe	deutsche Tatverdächtige je 100.000 Einw.	
	2023	2022
deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	23	20
und zwar männlich	42	36
weiblich	6	5
Kinder	27	9
Jugendliche	153	115
Heranwachsende	131	102
Erwachsene	14	14

**Tabelle 231:  
Tatverdächtigenbelastung  
der deutschen Bevölkerung  
Sachsens bei Raub-  
delikten**

Die ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen	(7,0 % gegenüber 5,0 %),
seltener allein handelten	(48,7 % gegenüber 86,5 %),
verstärkt Schusswaffen mitführten	(0,7 % gegenüber 0,2 %),
öfter als Tatverdächtige bereits in Erscheinung traten	(86,4 % gegenüber 70,3 %),
häufiger als Konsumenten harter Drogen bekannt waren	(9,3 % gegenüber 2,6 %).

Mit 44,7 Prozent waren Nichtdeutsche unter den Tatverdächtigen bei Raubdelikten weitaus mehr vertreten als in der von ausländerspezifischen Straftaten bereinigten Gesamtkriminalität (26,3 %). Es wurden 669 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt, das waren 135 mehr (+25,3 %) als 2022. 20,5 Prozent von ihnen gehörten zur Gruppe der Asylbewerber (137 TV), 9,3 Prozent waren als Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge registriert (62 TV) und 17,3 Prozent waren Duldungen (116 TV). 58 (8,7 %) von ihnen hielten sich unerlaubt in Sachsen auf.

An der Spitze der Rangfolge der nichtdeutschen Tatverdächtigen standen Staatsangehörige aus Syrien (112), Tunesien (59), Afghanistan (45) und der Tschischen Republik (40), gefolgt vom Libyen (39), der Russischen Föderation (36), Irak (34), Georgien (32), der Slowakei (31) sowie Polen (29), Algerien (25)

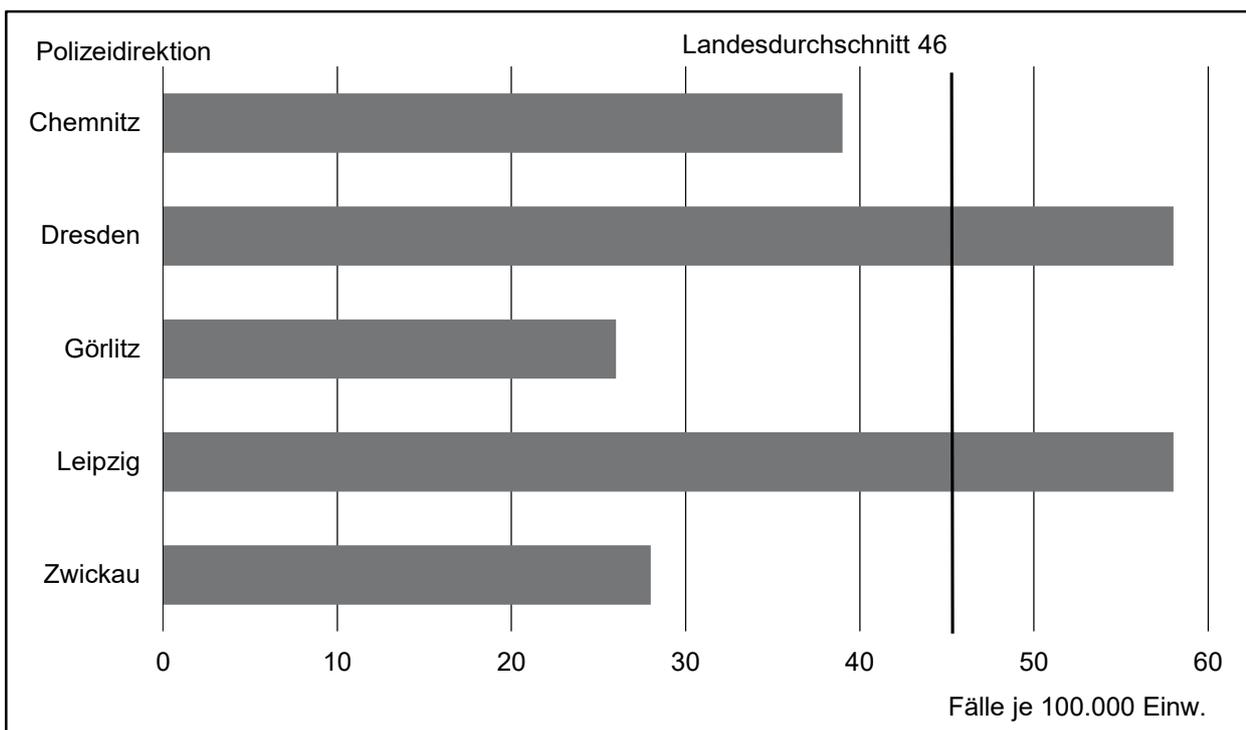
### 4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

und Rumänien (24). 18 Tatverdächtige stammten aus der Ukraine, zwölf aus Libanon und elf aus der Türkei, zehn aus Iran und je neun aus Indien und Italien, sieben aus Marokko und je sechs aus Pakistan und Somalia, je fünf aus Albanien und Mazedonien. Weitere 50 Tatverdächtige kamen aus 26 verschiedenen Ländern; zehn Personen war staatenlos; bei fünf Personen konnte die Staatsangehörigkeit nicht geklärt werden.

**Tabelle 232: Regionale Verteilung der Raubstraftaten nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2022		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	342	72,2	39	+	116	51,3
PD Dresden	613	67,5	58	+	153	33,3
PD Görlitz	142	75,4	26	+	22	18,3
PD Leipzig	624	66,0	58	+	86	16,0
PD Zwickau	152	77,6	28	+	23	17,8
Freistaat Sachsen	1.874	69,3	46	+	401	27,2

**Abbildung 62: Häufigkeitszahl Raubdelikte insgesamt, Verteilung auf die Polizeidirektionen**



## 4.4 Körperverletzung

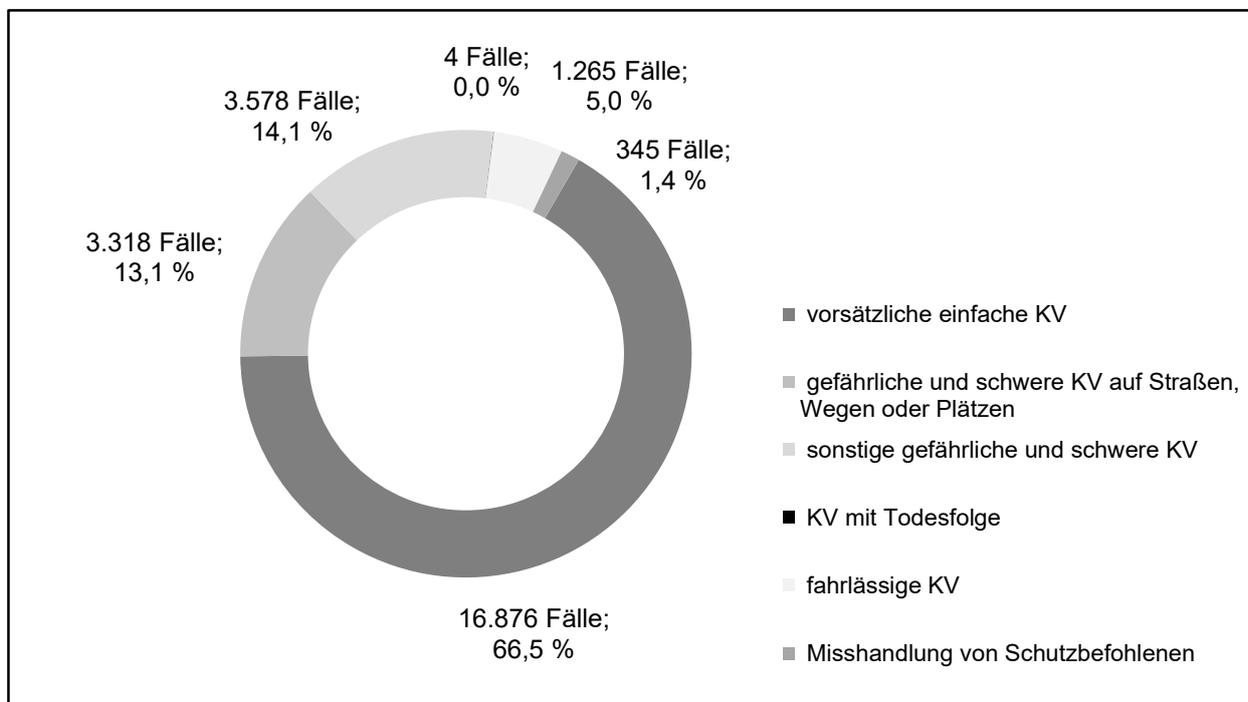


Die Anzahl der erfassten Körperverletzungen nahm gegenüber 2022 um 3.209 Fälle bzw. 14,5 Prozent zu. Straftatbestände der Körperverletzung machten mit 25.386 Delikten 8,6 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. Der durchschnittliche Anteil im Bund lag bei 10,3 Prozent. Unter den in Sachsen gezählten Delikten befanden sich 1.679 Versuchshandlungen (6,6 %). Mit Ausnahme von Misshandlung von Kindern nahm die Fallzahl in allen weiteren Straftatengruppen gegenüber 2022 zu.

**Tabelle 233: Fälle der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen**

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung gegenüber 2022	
		2023	2022	absolut	in %
220000	Körperverletzung insgesamt	25.386	22.177	+	3.209 14,5
	davon				
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	4	1	+	3
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung <sup>1</sup>	6.896	5.998	+	898 15,0
	darunter				
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3.318	2.898	+	420 14,5
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	345	337	+	8 2,4
	darunter				
223100	Misshandlung von Kindern	260	285	-	25 8,8
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	16.876	14.748	+	2.128 14,4
225000	fahrlässige Körperverletzung	1.265	1.093	+	172 15,7

**Abbildung 63: Anteile der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen**



<sup>1</sup> 2023 wurde im Freistaat Sachsen kein Fall von Verstümmelung weiblicher Genitalien erfasst - siehe auch Vorbemerkungen Seite 4.

## 4.4 Körperverletzung

Die Entwicklung der Fallzahlen ist jährlichen Schwankungen unterworfen. Nur im Jahr 2021 lag die Fallzahl bei Körperverletzung unter 20.000. In den Jahren 2014 bis 2016 stieg der Straftatenanfall etwas an. 2017 ging die Fallzahl zurück. 2018 waren es ähnlich viele Fälle wie 2016. Seit 2019 gingen die Fallzahlen zurück, stiegen jedoch 2022 wieder an. 2023 wurde das Maximum innerhalb der letzten zehn Jahre erreicht. In den letzten zehn Jahren zählte die Statistik insgesamt 46 Körperverletzungen mit Todesfolge.

**Tabelle 234: Körperverletzung insgesamt sowie schwere und leichte Fälle seit 2019**

Jahr	insgesamt	darunter gefährliche u. schwere KV		Straftaten der Körperverletzung	
		Anzahl	in Prozent	vorsätzliche einfache KV Anzahl	in Prozent
2019	22.102	5.692	25,8	15.032	68,0
2020	22.073	5.755	26,1	14.897	67,5
2021	19.921	5.297	26,6	13.236	66,4
2022	22.177	5.998	27,0	14.748	66,5
2023	25.386	6.896	27,2	16.876	66,5

**Tabelle 235:  
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete im Bundesvergleich nach Bayern (545), Baden-Württemberg (564) und Hessen (583) bevölkerungsbezogen die wenigsten Körperverletzungen.

	HZ Körperverletzung insgesamt	
	2023	2022
Sachsen	621	549
Bund gesamt	727	687

Die Skrupellosigkeit eines Teiles der Tatverdächtigen zeigte sich in deren Bereitschaft zur Anwendung von Schusswaffen. In 14 Fällen der Körperverletzung wurde mit der Waffe gedroht und in 36 Fällen geschossen. Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung führten in 18 Fällen ein oder mehrere Tatverdächtige eine Schusswaffe mit; in 418 aufgeklärten Fällen wurde ein Messerangriff registriert.

Im Zusammenhang mit versuchten oder vollendeten Körperverletzungen aller Art wurden insgesamt 28.906 Personen als Opfer registriert, 3.962 mehr als 2022. Unter ihnen waren

18.210 männliche Opfer	≙	63,0 Prozent,
10.696 weibliche Opfer	≙	37,0 Prozent,
2.573 Kinder	≙	8,9 Prozent, darunter 404 im Alter unter 6 Jahren,
2.832 Jugendliche	≙	9,8 Prozent,
2.291 Heranwachsende	≙	7,9 Prozent,
21.210 Erwachsene	≙	73,4 Prozent, darunter 2.181 im Alter ab 60 Jahre.

Der Anteil der Nichterwachsenen insgesamt nahm zu, der Anteil der Erwachsenen war dadurch rückläufig (-1,3 %-Pkt.). Kinder hatten eine Zunahme von 0,4 Prozentpunkten gegenüber 2022 zu verzeichnen, Jugendliche eine Zunahme von 1,1 Prozentpunkten. Der Anteil der Heranwachsenden nahm um 0,2 Prozentpunkte ab. Der Anteil der weiblichen Opfer ging um 0,2 Prozentpunkte zurück.

5.516 männliche und 1.918 weibliche Personen wurden Opfer einer vollendeten gefährlichen oder schweren Körperverletzung. Insgesamt gehörten bei gefährlicher oder schwerer Körperverletzung bei 13,5 Prozent der Opfer die Tatverdächtigen zum Familienkreis; zu 17,1 Prozent bestand eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekantschaft). 44,0 Prozent der Opfer kannten den Tatverdächtigen nicht.

Bei den 18.334 Opfern vorsätzlicher einfacher Körperverletzung wurden zu 30,6 Prozent die Ehe- oder Lebenspartner oder andere Angehörige der Familie erfasst und zu 17,6 Prozent Personen aus dem Freundes- oder Bekanntenkreis registriert. 41,2 Prozent der Opfer hatten nur eine flüchtige oder gar keine Vorbeziehung zu den Tatverdächtigen.

Insgesamt gaben 38,1 Prozent der Opfer einer Körperverletzung an, zu dem bzw. den Tatverdächtigen in keinerlei Vorbeziehung gestanden zu haben. Bei 13,5 Prozent aller Opfer blieb die Beziehung ungeklärt.

**Tabelle 236: Körperverletzung nach Gemeindegrößenklassen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl...	insgesamt	erfasste Fälle 2023			Fälle insgesamt auf 100.000 Einwohner 2023
		gefährl. u. schwere KV	vorsätzliche einfache KV	fahrlässige Körperverl.	
unter 20.000	7.667	1.858	5.067	577	396
20.000 bis unter 100.000	5.647	1.417	3.910	240	781
100.000 bis unter 500.000	2.016	626	1.268	86	811
500.000 und mehr	10.048	2.990	6.628	362	852

Insgesamt acht Tatorte blieben unbekannt.

**Tabelle 237: Tatortverteilung der häufigsten Körperverletzungsdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20.000 Einwohner	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000	500.000 u. mehr
220000	Körperverletzung insgesamt darunter	30,2	22,2	7,9	39,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	26,9	20,5	9,1	43,4
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	30,0	23,2	7,5	39,3
225000	fahrlässige Körperverletzung	45,6	19,0	6,8	28,6

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität traten Straftaten der Körperverletzung insgesamt leicht überdurchschnittlich in den unteren Tatortgrößenklassen auf, weniger in den Großstädten mit 500.000 und mehr Einwohnern. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen spielte sich mehr in den drei Großstädten ab als in den kleinen Gemeinden (57,0 % gegenüber 22,3 %).

Zu 87,2 Prozent der registrierten Körperverletzungen gelang es, Tatverdächtige zu ermitteln. Insgesamt wurden 2.914 Straftaten mehr aufgeklärt und 2.463 Tatverdächtige mehr ermittelt als 2022. 19.968 der 22.124 aufgeklärten Fälle (90,3 %) waren von allein handelnden Personen begangen worden.

**Tabelle 238: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
220000	Körperverletzung insgesamt davon	22.124	19.210	87,2	86,6	19.757	17.294
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	4	1	100,0	100,0	4	1
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	5.598	4.796	81,2	80,0	6.633	5.620
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.481	2.100	74,8	72,5	3.259	2.709
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen darunter	341	331	98,8	98,2	345	340
223100	Misshandlung von Kindern	257	280	98,8	98,2	274	284
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	15.124	13.171	89,6	89,3	13.145	11.568
225000	fahrlässige Körperverletzung	1.057	911	83,6	83,3	1.111	942

## 4.4 Körperverletzung

Unter den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

79,7 Prozent männliche Tatverdächtige,	5,0 Prozent Kinder,
20,3 Prozent weibliche Tatverdächtige,	9,3 Prozent Jugendliche,
	6,6 Prozent Heranwachsende,
	79,0 Prozent Erwachsene.

Männliche Personen waren mit +2,0 Prozentpunkten stärker unter den Tatverdächtigen vertreten als in der Gesamtkriminalität. Bei den aufgeklärten Misshandlungen von Kindern wurden 60,9 Prozent männliche und 39,1 Prozent weibliche Tatverdächtige ermittelt.

Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ging bis 2008 in der Mehrzahl der Fälle von nichterwachsenen Tatverdächtigen aus. Seit 2009 verringert sich dieser Anteil und betrug 2023 37,7 Prozent. 6,6 Prozent der ermittelten Personen waren Kinder, 18,3 Prozent Jugendliche und 12,8 Prozent Heranwachsende. Meistens traten sie gruppenweise auf. Von den tatverdächtigen Kindern handelten 74,0 Prozent nicht allein, bei den Jugendlichen 75,9 Prozent, bei den Heranwachsenden 66,8 Prozent.

Erwachsene dominierten im Zusammenhang mit weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten. Sie begingen 81,6 Prozent der aufgeklärten vorsätzlichen einfachen Körperverletzungen und 91,9 Prozent der aufgeklärten fahrlässigen Körperverletzungen.

**Tabelle 239: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen**

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
220000	Körperverletzung insgesamt	19.757	15.756	4.001	995	1.840	1.308	15.614
	davon							
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	4	4	-	-	1	1	2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	6.633	5.571	1.062	411	974	645	4.603
	darunter							
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3.259	2.855	404	215	597	416	2.031
223000	Misshandlg. von Schutzbefohlenen	345	208	137	3	3	9	330
	darunter							
223100	Misshandlung von Kindern	274	167	107	3	3	9	259
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	13.145	10.537	2.608	634	1.024	761	10.726
225000	fahrlässige Körperverletzung	1.111	708	403	24	32	34	1.021

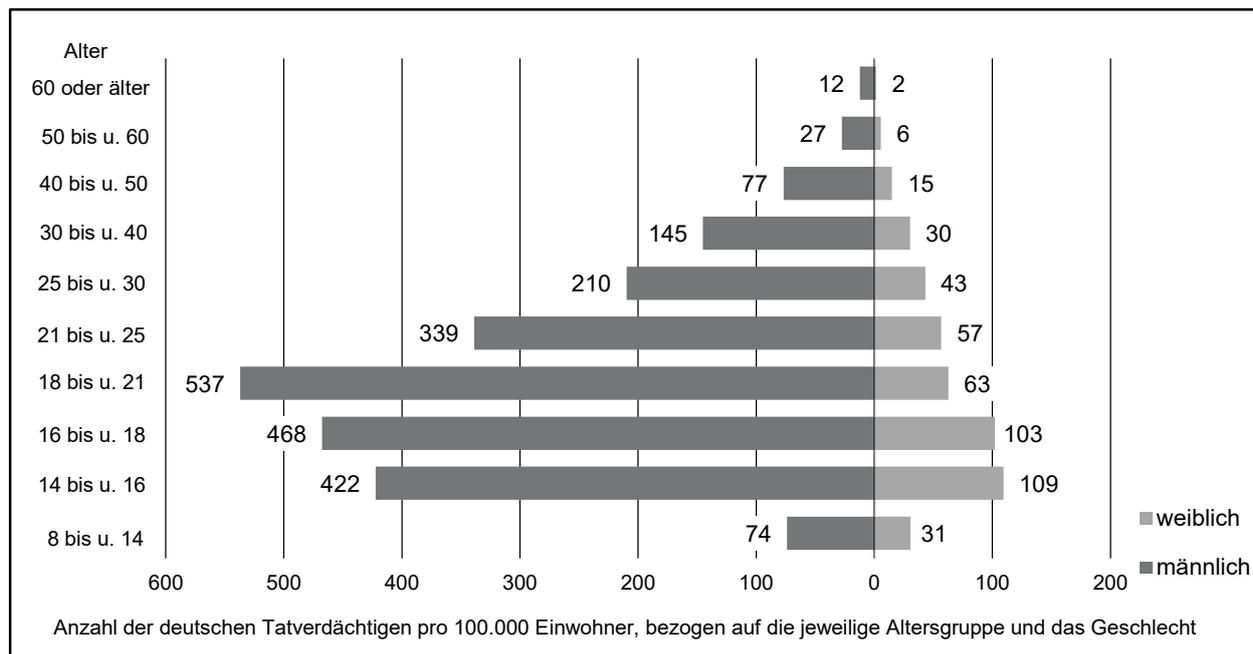
**Tabelle 240: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Körperverletzung insgesamt**

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2023	412	656	181	318	957	1.019	376
2022	372	600	156	253	866	1.009	340

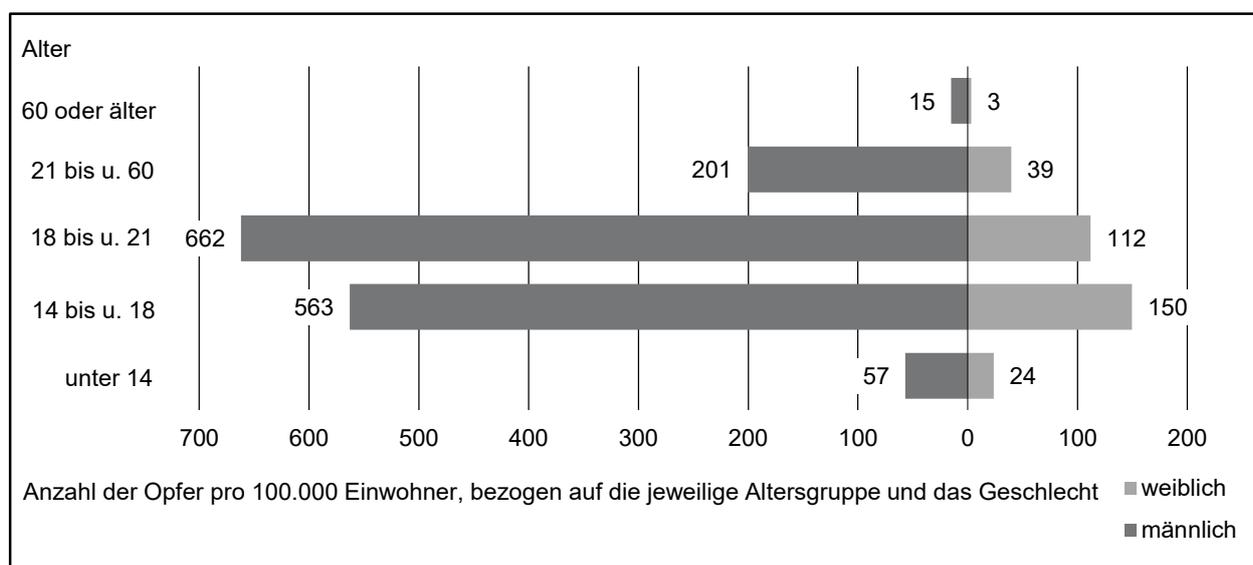
Die wegen Körperverletzung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Prozentsatz in der Tatortgemeinde wohnten	(77,7 % gegenüber 53,1 %),
häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen	(15,3 % gegenüber 5,0 %),
in höherem Anteil Konsumenten harter Drogen waren	(3,5 % gegenüber 2,6 %).

**Abbildung 64: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen**



**Abbildung 65: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen**



Der Anteil Nichtdeutscher an den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen lag 2022 bei 26,3 Prozent. Insgesamt wurden 5.200 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt (2022: 4.074 TV). Darunter kamen

aus Syrien	921 TV,	aus Rumänien	243 TV,
aus Afghanistan	435 TV,	aus Tunesien	237 TV,
aus der Ukraine	340 TV	aus der Russ. Föderation	208 TV,
aus Polen	279 TV,	aus Libyen	202 TV,
aus Irak	266 TV,	aus der Tschechischen Rep.	162 TV.

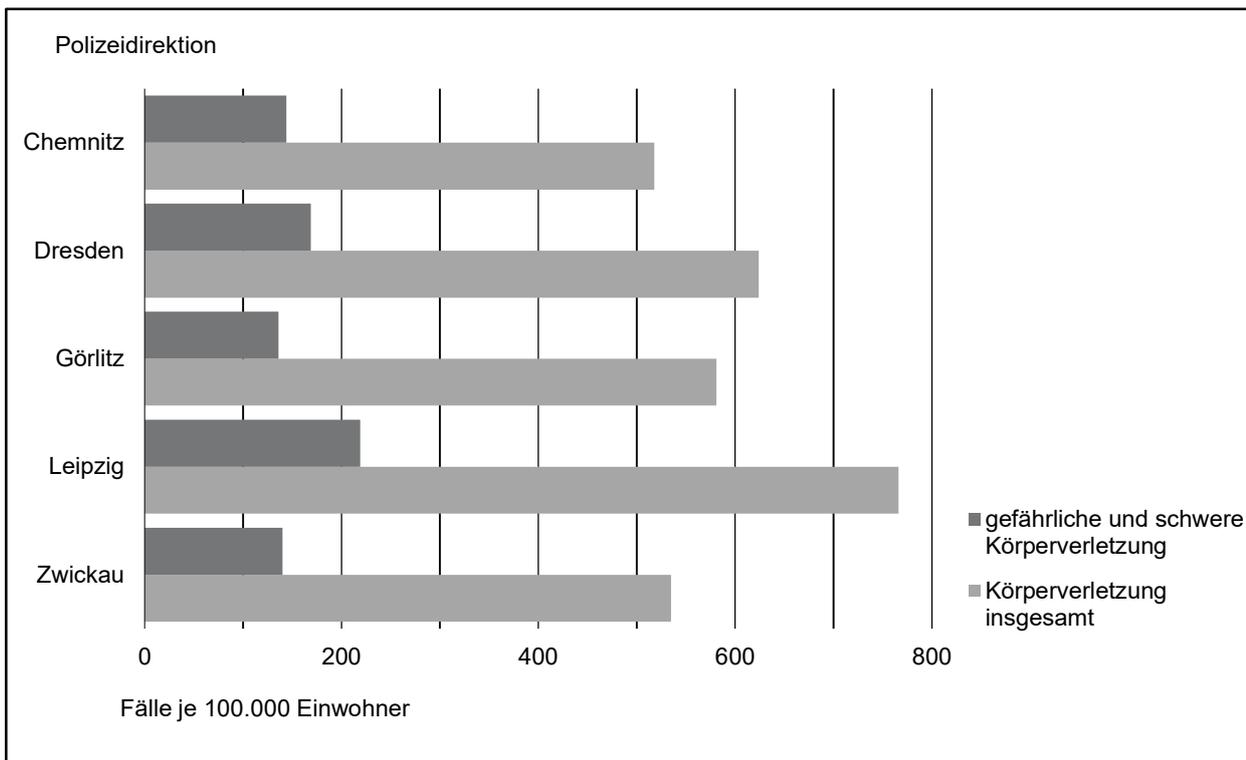
## 4.4 Körperverletzung

983 nichtdeutsche Tatverdächtige waren Asylbewerber. Mit 18,9 Prozent lag der Anteil der Asylbewerber bei Delikten der Körperverletzung weit über der Quote dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (6,5 %). 458 Tatverdächtige gehörten zur Gruppe der Schutz- und Asylberechtigten bzw. waren Kontingentflüchtlinge, 645 Tatverdächtige wurden geduldet. 146 Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

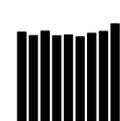
**Tabelle 241: Regionale Verteilung der Körperverletzung nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	Körperverletzung insgesamt						gefährliche und schwere Körperverletzung	
	erfasste Fälle	AQ in %	HZ		Fallentwicklung gegenüber 2022 absolut	in %	erfasste Fälle	HZ
PD Chemnitz	4.548	88,5	518	+	649	16,6	1.261	144
PD Dresden	6.555	87,5	624	+	1.036	18,8	1.776	169
PD Görlitz	3.178	90,5	581	+	216	7,3	746	136
PD Leipzig	8.241	83,8	766	+	890	12,1	2.359	219
PD Zwickau	2.856	90,0	535	+	414	17,0	749	140
Freistaat Sachsen	25.386	87,2	621	+	3.209	14,5	6.896	169

**Abbildung 66: Häufigkeitszahlen der Körperverletzung nach Polizeidirektionen**



## 4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit



2023 wurden 206 versuchte und 11.957 vollendete Delikte, zusammen 12.163 Straftaten gegen die persönliche Freiheit, in der PKS erfasst. Im Vergleich zu 2022 waren dies 1.613 erfasste Fälle bzw. 15,3 Prozent mehr. Die Zunahme wird vor allem im Straftatenbereich Bedrohung sichtbar, dem rund 60 Prozent der Fälle von Straftaten gegen die persönliche Freiheit strafrechtlich zuzuordnen sind. Etwa jeder vierte Fall betraf eine Nötigung, etwa jeder zehnte Fall eine Nachstellung (Stalking). Bei erpresserischem Menschenraub und Geiselnahme stieg die Fallzahl gegenüber 2022 wieder etwas an.

**Tabelle 242: Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Einzelnen**

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2023/22	
		2023	2022	absolut	in %
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	12.163	10.550	+ 1.613	15,3
	darunter				
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	75	86	- 11	
	darunter				
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren)	75	85	- 10	
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	12.057	10.439	+ 1.618	15,5
	davon				
232100	Freiheitsberaubung	203	208	- 5	2,4
232200	Nötigung	3.166	3.037	+ 129	4,2
232300	Bedrohung	7.412	6.118	+ 1.294	21,2
232400	Nachstellung (Stalking)	1.276	1.076	+ 200	18,6
233000	erpresserischer Menschenraub	6	2	+ 4	
234000	Geiselnahme	2	-	+ 2	
239000	Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft und Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung §§ 232, 232a - b, 233, 233a StGB	23	23	±	0
	davon				
239100	Menschenhandel § 232 StGB	15	13	+ 2	
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	7	9	- 2	
239300	Zwangsarbeit § 232b StGB	1	1	±	0

Beurteilt nach dem Kriminalitätsanteil und der Häufigkeitszahl besaßen die Straftaten gegen die persönliche Freiheit in Sachsen ein niedrigeres Gewicht als in der Gesamtheit aller Bundesländer.

	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit	
	2023	2022
Sachsen	298	261
Bund gesamt	337	309

**Tabelle 243: Häufigkeitszahl Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Bundesvergleich**

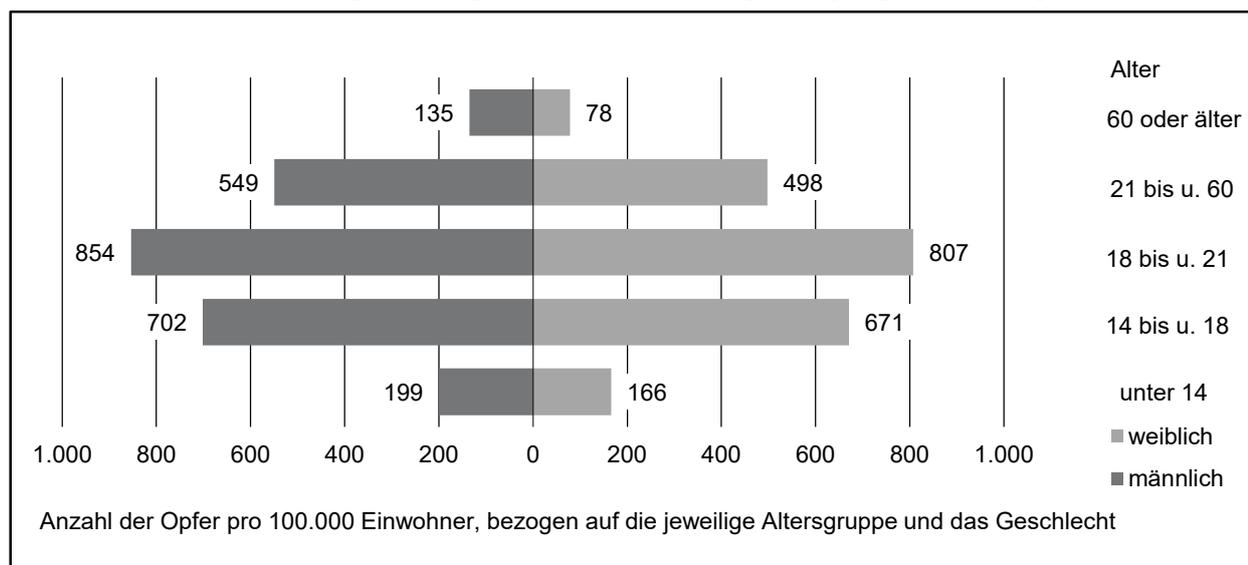
In 120 Fällen (1,0 %) wurde mit Schusswaffen gedroht. Geschossen wurde in elf Fällen der Bedrohung, in einem Fall der Nötigung sowie in einem Fall der Geiselnahme. Damit ist fast ein Drittel aller Fälle, bei denen eine Schusswaffe insgesamt zum Einsatz kam, in dieser Straftatengruppe aufgetreten.

## 4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die registrierten Straftaten richteten sich gegen insgesamt 14.704 Personen, 8.022 männliche (54,6 %) und 6.682 weibliche Opfer (45,4 %). Nach Altersgruppen waren betroffen:

1.013 Kinder	≙	6,9 %
1.007 Jugendliche	≙	6,8 %
921 Heranwachsende	≙	6,3 %
11.763 Erwachsene	≙	80,0 %

**Abbildung 67: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung**



Insgesamt stammten die Tatverdächtigen von 2.948 Opfern (20,0 %) aus dem Familienkreis. 2.923 Opfer (19,9 %) hatten zu dem bzw. den Tatverdächtigen eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekannschaft). Bei 862 Opfern (5,9 %) bestand zu dem bzw. den Tatverdächtigen eine formelle soziale Beziehung, bei 6.255 Opfern (42,5 %) gab es keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 1.716 betroffenen Personen (11,7 %) wurde die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt.

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straftaten gegen die persönliche Freiheit in %
unter 20.000	4.295	35,3
20.000 bis u. 100.000	2.710	22,3
100.000 bis u. 500.000	886	7,3
500.000 und mehr	4.257	35,0
Tatort unbekannt	15	0,1
Sachsen insgesamt	12.163	100,0

**Tabelle 244:  
Verteilung der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Gemeindegrößenklassen**

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit 2023	2022
unter 20.000	222	203
20.000 bis u. 100.000	375	330
100.000 bis u. 500.000	356	309
500.000 und mehr	361	306

**Tabelle 245:  
Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen**

88,6 Prozent der Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden aufgeklärt. Die Zahl der aufgeklärten Fälle nahm um 1.482 (15,9 %) zu. Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen stieg um 1.328 (15,7 %).

**Tabelle 246: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit darunter	10.781	9.299	88,6	88,1	9.786	8.458
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel darunter	71	82	94,7	95,3	81	82
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	71	81	94,7	95,3	81	81
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung davon	10.684	9.193	88,6	88,1	9.679	8.347
232100	Freiheitsberaubung	184	169	90,6	81,3	205	189
232200	Nötigung	2.583	2.468	81,6	81,3	2.765	2.558
232300	Bedrohung	6.734	5.535	90,9	90,5	6.093	5.065
232400	Nachstellung (Stalking)	1.183	1.021	92,7	94,9	1.109	952
233000	erpresserischer Menschenraub	6	2	100,0	100,0	17	16
234000	Geiselnahme	2	-	100,0	-	1	-
239000	Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft u. Ausbeutung unter Ausnutzg. einer Frei- heitsber. §§ 232, 232a - b, 233, 233a StGB davon	18	22	78,3	95,7	18	24
239100	Menschenhandel § 232 StGB	14	13	93,3	100,0	10	16
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	3	8	42,9	88,9	5	7
239300	Zwangsarbeit § 232b StGB	1	1	100,0	100,0	4	1

**Tabelle 247: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit davon	9.786	8.037	1.749	279	765	499	8.243
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjäh- riger, Kinderhandel darunter	81	45	36	-	-	4	77
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	81	45	36	-	-	4	77
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaub., Nötigung, Bedrohung davon	9.679	7.970	1.709	279	761	493	8.146
232100	Freiheitsberaubung	205	158	47	2	14	10	179
232200	Nötigung	2.765	2.236	529	32	171	143	2.419
232300	Bedrohung	6.093	5.124	969	246	576	328	4.943
232400	Nachstellung	1.109	892	217	9	34	46	1.020
233000	erpresserischer Menschenraub	17	16	1	-	4	1	12
234000	Geiselnahme	1	1	-	-	-	-	1
239000	Menschenhandel, Zwangsprost. u. -arb. Ausbtg. d. Arbeitskraft u. Ausbtg. unter Ausnutzg. einer Freiheitsberaubung davon	18	14	4	-	-	1	17
239100	Menschenhandel § 232 StGB	10	9	1	-	-	1	9
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	5	4	1	-	-	-	5
239300	Zwangsarbeit § 232b StGB	4	2	2	-	-	-	4

## 4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

In 93,5 Prozent der aufgeklärten Fälle handelten die Tatverdächtigen allein. Gruppenweises Vorgehen spielte lediglich bei Entziehung Minderjähriger, erpresserischem Menschenraub und Menschenhandel bzw. Zwangsprostitution eine größere Rolle.

Bezüglich der Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen änderte sich wenig. Als tatverdächtig im Zusammenhang mit einer Straftat gegen die persönliche Freiheit wurden ermittelt:

82,1 Prozent männliche Personen,	2,9 Prozent Kinder,
17,9 Prozent weibliche Personen,	7,8 Prozent Jugendliche,
	5,1 Prozent Heranwachsende,
	84,2 Prozent Erwachsene.

Der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen ist höher als im Jahr 2022. Es wurden 73 Kinder, 214 Jugendliche sowie 65 Heranwachsende mehr ermittelt. Bei den Erwachsenen waren es 976 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr. Männliche Erwachsene dominierten mit einem Anteil von 70,3 Prozent.

Die im Zusammenhang mit Straftaten gegen die persönliche Freiheit ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger erwachsen waren	(84,2 % gegenüber 76,4 %),
ihren Wohnsitz häufiger in der Tatortgemeinde hatten	(73,9 % gegenüber 53,1 %),
häufiger bei der Tat unter Alkoholeinfluss standen	(7,1 % gegenüber 5,0 %),
häufiger bereits als Tatverdächtige in Erscheinung traten	(72,5 % gegenüber 70,3 %).

**Tabelle 248: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit**

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2023	221	368	81	109	461	420	212
2022	195	330	67	82	351	374	190

Der Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen lag mit 20,3 Prozent unter dem Durchschnitt. Es wurden 1.989 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt, das waren 448 Tatverdächtige mehr als 2022 (+29,1 %). Unter ihnen befanden sich 267 Asylbewerber, 154 Personen aus der Gruppe Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge und 266 Personen mit Duldung. 59 hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

Unter anderem traten in Erscheinung:

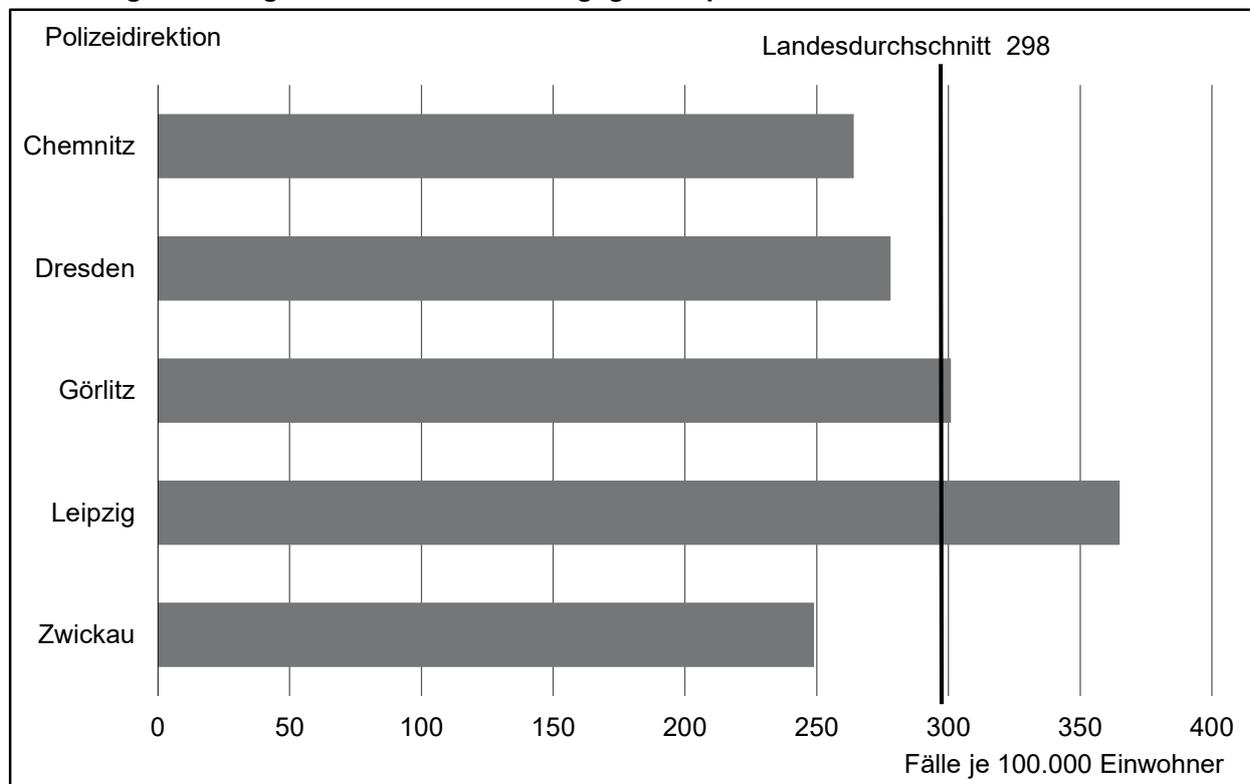
26	Nichtdeutsche	bei Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren),
48	Nichtdeutsche	bei Freiheitsberaubung,
411	Nichtdeutsche	bei Nötigung,
1.422	Nichtdeutsche	bei Bedrohung,
145	Nichtdeutsche	bei Nachstellung (Stalking),
16	Nichtdeutsche	bei erpresserischem Menschenraub,
10	Nichtdeutsche	bei Menschenhandel,
4	Nichtdeutsche	bei Zwangsprostitution,
4	Nichtdeutsche	bei Zwangsarbeit.

Zu den am häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten gehörten Syrien (334 TV), Ukraine (142), Polen (115), Afghanistan (108), Irak (108), Rumänien (89), Tunesien (81), Tschechien (76), Libyen (72), Russische Föderation (71), Türkei (69), Slowakei (53), Iran (45), Libanon (40), Pakistan (38), Bulgarien (33), Indien (32), Italien (28), Marokko (26), Kosovo (25). Weitere 374 Tatverdächtige kamen aus 72 unterschiedlichen Staaten. Acht Tatverdächtige wurden als staatenlos registriert, bei 22 Tatverdächtigen blieb die Staatsbürgerschaft ungeklärt.

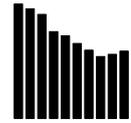
**Tabelle 249: Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2023/2022	
				absolut	in %
PD Chemnitz	2.318	89,5	264	+	371 19,1
PD Dresden	2.925	88,9	278	+	640 28,0
PD Görlitz	1.647	92,0	301	+	103 6,7
PD Leipzig	3.932	86,2	365	+	458 13,2
PD Zwickau	1.326	90,0	249	+	39 3,0
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	12.163	88,6	298	+	1.613 15,3

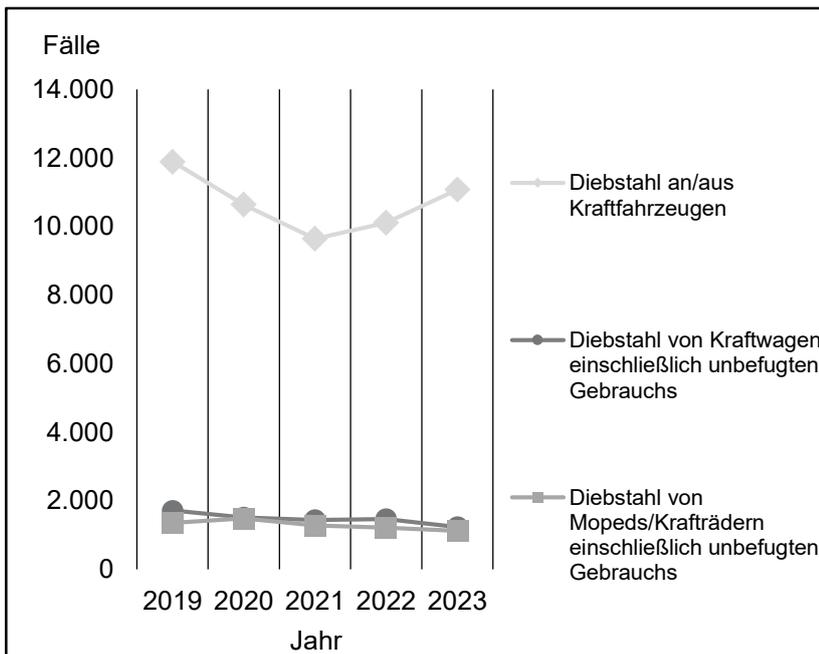
**Abbildung 68: Häufigkeitszahl der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen**



**4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“**  
(einschließlich unbefugten Gebrauchs)



2023 wurden insgesamt 13.439 Diebstahldelikte von, aus oder an Kraftfahrzeugen erfasst. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 637 Fälle bzw. 5,0 Prozent. Die Zunahme gegenüber 2022 resultiert aus der Steigerung erfasster Fälle bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen. Der Anteil der Diebstahldelikte „rund um das Kraftfahrzeug“ an der Gesamtkriminalität Sachsens lag auch 2023 deutlich unter 10 Prozent. Seit 2019 entwickelte er sich in der Folge 5,5 % → 5,0 % → 5,0 % → 4,8 % → 4,5 %. 2023 zielten 14,0 Prozent aller Diebstahlhandlungen auf Kraftfahrzeuge bzw. Gegenstände in oder an diesen ab.



**Abbildung 69:**  
**Entwicklung der Fallzahlen seit 2019**

Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen nahm gegenüber dem Vorjahr um 9,6 Prozent zu; Diebstahl von Kraftwagen ging um 15,7 Prozent zurück, bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern waren es -8,1 Prozent.

Im Vergleich zum Bund war der Freistaat Sachsen 2023 in den Bereichen des Diebstahls „rund um das Kfz“ insgesamt niedriger belastet. Gemessen an der Häufigkeitszahl nahm der Freistaat gegenüber den anderen Bundesländern bei Diebstahl von Kraftwagen als auch bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen einen der mittleren Plätze ein. Bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern war der Freistaat Sachsen eines der am wenigsten belasteten Bundesländer.

Der größte Anteil der Diebstähle im Zusammenhang mit Kraftfahrzeugen richtete sich auf Objekte in oder an Fahrzeugen. Der hohe Anteil und die registrierte Schadensumme deuten darauf hin, dass nach wie vor Gegenstände mit teils hohem Gebrauchswert unbeaufsichtigt und sichtbar im Fahrzeug zurückgelassen werden.

**Tabelle 250: Häufigkeitszahlen des Diebstahls von, aus und an Kfz im Bundesvergleich**

	HZ Kfz-Kriminalität 2023			
	Diebstahl „rund um das Kfz“ insgesamt	von Kraftwagen einschl.	von Mopeds/Kraftr. unbef. Gebrauch	davon Diebstahl ... an/aus Kfz
Sachsen	329	30	27	271
Bund	371	36	34	301

Tabelle 251: Diebstahl „rund um das Kfz“ im Einzelnen

Schl.-zahl	Diebstahl ...	erfasste Fälle		Änderung 2023/2022		
		2023	2022	absolut	in %	
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	1.239	1.470	-	231	15,7
	davon					
3**100	ohne erschwerende Umstände	213	252	-	39	15,5
4**100	unter erschwerenden Umständen	1.026	1.218	-	192	15,8
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugten Gebrauchs	1.120	1.219	-	99	8,1
	davon					
3**200	ohne erschwerende Umstände	159	171	-	12	7,0
4**200	unter erschwerenden Umständen	961	1.048	-	87	8,3
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	11.080	10.113	+	967	9,6
	davon					
350*00	ohne erschwerende Umstände	4.668	4.519	+	149	3,3
450*00	unter erschwerenden Umständen	6.412	5.594	+	818	14,6
	... „rund um das Kfz“ insgesamt	13.439	12.802	+	637	5,0

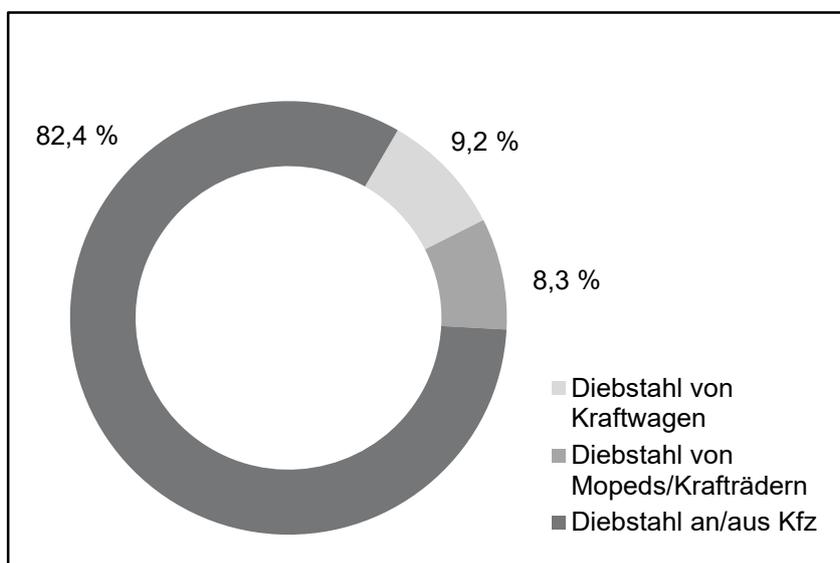


Abbildung 70:

Anteile der einzelnen Straftatengruppen am Diebstahl „rund um das Kfz“

Im Berichtsjahr wurden 89 Fälle unbefugter Gebrauch von Kraftwagen (7,2 % bezogen auf alle erfassten Kraftwagendiebstähle) und acht Fälle unbefugter Gebrauch von Mopeds/Krafträdern (0,7 % bezogen auf Diebstähle von Mopeds/Krafträdern insgesamt) registriert.

11.833 Diebstähle „rund um das Kfz“ wurden vollendet, die restlichen 1.606 Fälle (12,0 %) waren strafbare Versuchshandlungen. Der Anteil unvollendeter Fälle lag bei

Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauchs

Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauchs

Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

in der Höhe von 19,4 Prozent,

in der Höhe von 10,4 Prozent,

in der Höhe von 11,3 Prozent.

Zu den vollendeten Diebstahldelikten wurden im Jahr 2023 Schäden in einer Gesamthöhe von rund 32 Mio. € gemeldet.

## 4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

**Tabelle 252: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen**

Schl.-zahl	Diebstahl...	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit einer Schadenhöhe von ... bis unter ... €					Schaden-summe in Mio. €
			1 50	50 500	500 5.000	5.000 50.000	50.000 und mehr	
***100	von Kraftwagen einschließl. unbefugten Gebrauchs	999	91	31	156	624	97	19,1
***200	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauchs	1.003	65	131	634	169	4	3,7
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	9.831	1.814	4.757	2.881	371	8	9,6
... „rund um das Kfz“ insgesamt		11.833	1.970	4.919	3.671	1.164	109	32,5

Mehr als die Hälfte der Diebstähle ereignete sich in Gemeinden mit 100.000 und mehr Einwohnern. Ursache dafür dürften in erster Linie die objektiven Besonderheiten der Großstädte sein (hohe Fahrzeugkonzentration, fehlende Unterstellmöglichkeiten, Anonymität). Besonders Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen wird überwiegend in den Großstädten festgestellt. Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds und Krafträdern ohne erschwerende Umstände wurde außerdem häufiger in den kleineren Gemeinden bis unter 20.000 Einwohnern registriert.

**Tabelle 253: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen in Prozent**

Schl.-zahl	Diebstahl ...	Gemeindegrößenklasse				Tatort unbekannt
		unter 20.000 Einwohner	20.000 bis u. 100.000 Einwohner	100.000 bis u. 500.000 Einwohner	500.000 und mehr	
***100	... von Kraftwagen einschl. unb. Gebr.	32,7	23,8	4,0	39,4	0,1
davon						
3**100	ohne erschwerende Umstände	42,3	21,6	4,7	31,0	0,5
4**100	unter erschwerenden Umständen	30,7	24,3	3,9	41,1	-
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unb. G.	27,9	17,7	7,2	47,1	-
davon						
3**200	ohne erschwerende Umstände	34,0	25,8	8,2	32,1	-
4**200	unter erschwerenden Umständen	27,0	16,3	7,1	49,6	-
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	24,3	13,3	6,0	56,2	0,2
davon						
350*00	ohne erschwerende Umstände	27,0	15,6	8,2	49,0	0,2
450*00	unter erschwerenden Umständen	22,3	11,6	4,4	61,5	0,1
... „rund um das Kfz“ insgesamt		25,4	14,6	5,9	53,9	0,1

**Tabelle 254: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen**

Einwohnerzahl	Anzahl der Fälle je 100.000 Einwohner bei Diebstahl ...			
	von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	von Mopeds/Kraftr.	an/aus Kfz	„rund um das Kfz“ insgesamt
unter 20.000	21	16	139	176
20.000 bis u. 100.000	41	27	203	271
100.000 bis u. 500.000	20	33	269	321
500.000 und mehr	41	45	528	614

Tabelle 255 - 262: Fälle und Fallentwicklung gegenüber 2022 in der Rangfolge der Städte und Gemeinden mit den meist erfassten Fällen „rund um das Kraftfahrzeug“<sup>1</sup>**Leipzig**

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	263	43	- 59	18,3
***200	383	62	- 45	10,5
*50*00	4.361	708	+ 307	7,6
„rund um das Kfz“ gesamt	5.007	813	+ 203	4,2

**Zittau**

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	57	230	± 0	
***200	14	56	- 1	
*50*00	66	266	- 20	
„rund um das Kfz“ gesamt	137	553	- 21	13,3

**Görlitz**

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	61	108	- 8	
***200	27	48	+ 8	
*50*00	169	299	+ 21	14,2
„rund um das Kfz“ gesamt	257	454	+ 21	8,9

**Bautzen**

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	18	47	- 27	
***200	14	37	- 6	
*50*00	122	320	+ 44	
„rund um das Kfz“ gesamt	154	404	+ 11	7,7

**Dresden**

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	225	40	+ 22	10,8
***200	145	26	- 31	17,6
*50*00	1.869	332	+ 430	29,9
„rund um das Kfz“ gesamt	2.239	397	+ 421	23,2

**Chemnitz**

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	50	20	- 4	
***200	81	33	+ 17	
*50*00	668	269	+ 120	21,9
„rund um das Kfz“ gesamt	799	321	+ 133	20,0

**Plauen**

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	14	22	- 3	
***200	25	39	- 5	
*50*00	137	212	- 1	0,7
„rund um das Kfz“ gesamt	176	272	- 9	4,9

**Zwickau**

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	12	14	+ 5	
***200	10	11	- 7	
*50*00	114	131	- 60	34,5
„rund um das Kfz“ gesamt	136	156	- 62	31,3

Von der Gesamtheit aller Fälle im Freistaat entfielen auf diese acht Städte

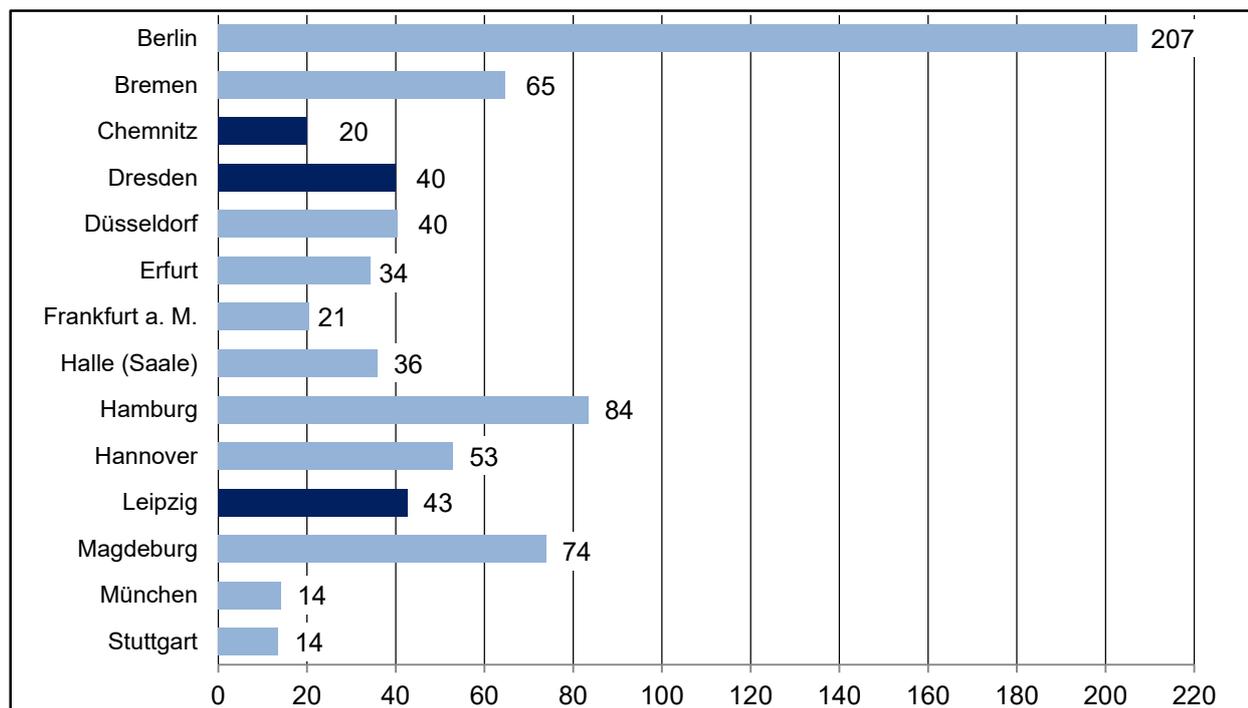
- bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs 56,5 %,
- bei Diebstahl von Mopeds und Krafrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs 62,4 %,
- bei Diebstahl an/aus Kfz 67,7 %.

39,3 Prozent des unbefugten Gebrauchs von Kraftwagen betrafen Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern, 25,8 Prozent die Gemeinden mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohnern und 34,8 Prozent die drei Großstädte.

<sup>1</sup> geordnet nach der Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner)

## 4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

**Abbildung 71: Häufigkeitszahl des Diebstahls von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs in ausgewählten deutschen Großstädten ab 100.000 Einwohner**



Diebstahl „rund um das Kfz“ gehört zu den Kriminalitätsbereichen mit den niedrigsten Aufklärungsquoten. Von den 13.439 bearbeiteten Kfz-Delikten konnten nur 1.969 (14,7 %) mit Erfolg abgeschlossen werden. Die Aufklärungsquote der einzelnen Kraftfahrzeugdelikte insgesamt lag zwischen 10,7 Prozent und 36,6 Prozent.

**Tabelle 263: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich**

Schl.-zahl	Diebstahl ...	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
***100	... von Kraftwagen einschl. unbef. Gebr. davon	454	769	36,6	52,3	446	558
3**100	ohne erschwerende Umstände	147	197	69,0	78,2	160	206
4**100	unter erschwerenden Umständen	307	572	29,9	47,0	301	367
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs davon	330	335	29,5	27,5	308	296
3**200	ohne erschwerende Umstände	58	50	36,5	29,2	70	56
4**200	unter erschwerenden Umständen	272	285	28,3	27,2	250	251
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen davon	1.185	1.179	10,7	11,7	848	892
350*00	ohne erschwerende Umstände	566	571	12,1	12,6	447	469
450*00	unter erschwerenden Umständen	619	608	9,7	10,9	472	479

Im Vergleich zum Vorjahr war die Aufklärungsquote bei Diebstahl von Kraftwagen sowie bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen absteigend, bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs ansteigend. Werden die Aufklärungsquoten der letzten fünf Jahre verglichen, ergeben sich folgende Steigerungen gegenüber 2019: Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs war mit 36,6 Prozent auf dem Niveau von 2019 (36,7 %), bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich

## 4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

unbefugten Gebrauchs waren es +7,9 Prozentpunkte. Bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen gab es einen Rückgang um 2,5 Prozentpunkte.

**Tabelle 264: Struktur der ermittelten Tatverdächtigen nach Strafrechtsnormen - absolut**

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her.- wachs.	Er- wachs.
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs und zwar	446	404	42	1	20	24	401
3**100	ohne erschwerende Umstände	160	141	19	-	9	14	137
4**100	unter erschwerenden Umständen	301	277	24	1	11	10	279
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugten Gebrauchs und zwar	308	284	24	7	48	24	229
3**200	ohne erschwerende Umstände	70	67	3	4	20	6	40
4**200	unter erschwerenden Umständen	250	229	21	3	31	18	198
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen und zwar	848	765	83	10	41	60	737
350*00	ohne erschwerende Umstände	447	391	56	4	23	36	384
450*00	unter erschwerenden Umständen	472	441	31	6	19	28	419

Als Tatverdächtige bei Diebstahldelikten „rund um das Kraftfahrzeug“ kommen zu rund 15 Prozent Jugendliche und Heranwachsende in Frage, d. h. Personen, die zum Tatzeitpunkt 14 bis unter 21 Jahre alt waren. Besonders bei Diebstahl von Mopeds und Krafträdern ist 2023 ein steigender Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen auffallend (+2,4 %-Pkt.). Allerdings konnten insgesamt zu Diebstahl „rund um das Kfz“ nur zu 14,7 Prozent der bekannt gewordenen Straftaten Tatverdächtige ermittelt werden.

Die Tatverdächtigen waren fast ausschließlich männlich (92 %).

**Tabelle 265: Struktur der ermittelten Tatverdächtigen nach Strafrechtsnormen - prozentual**

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Anteil an den ermittelten Tatverdächtigen in Prozent						
		männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her.- wachs.	Er- wachs.	
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs und zwar	90,6	9,4	0,2	4,5	5,4	89,9	
3**100	ohne erschwerende Umstände	88,1	11,9	-	5,6	8,8	85,6	
4**100	unter erschwerenden Umständen	92,0	8,0	0,3	3,7	3,3	92,7	
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugten Gebrauchs und zwar	92,2	7,8	2,3	15,6	7,8	74,4	
3**200	ohne erschwerende Umstände	95,7	4,3	5,7	28,6	8,6	57,1	
4**200	unter erschwerenden Umständen	91,6	8,4	1,2	12,4	7,2	79,2	
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen und zwar	90,2	9,8	1,2	4,8	7,1	86,9	
350*00	ohne erschwerende Umstände	87,5	12,5	0,9	5,1	8,1	85,9	
450*00	unter erschwerenden Umständen	93,4	6,6	1,3	4,0	5,9	88,8	

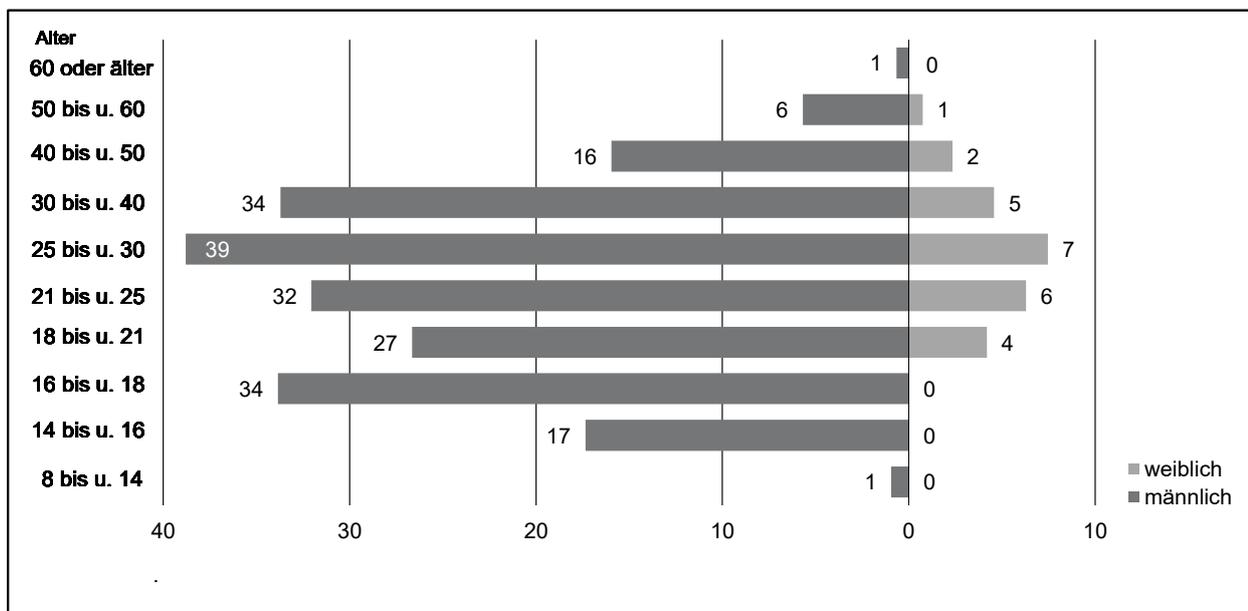
## 4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Auffällig bei Kraftfahrzeugdelikten ist, neben dem hohen Anteil tatverdächtiger Jugendlicher und Heranwachsender, ein überhöhter Prozentsatz Jungerwachsener (21 bis unter 25 Jahren) in den Vorjahren. Von den bei Gesamtstrafaten ermittelten erwachsenen Tatverdächtigen des Jahres 2023 waren 16,2 Prozent jünger als 25 Jahre. Bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs lag der entsprechende Anteil der Jungerwachsenen im Jahr 2023 jedoch höher (18,8 %).

**Tabelle 266: Anteile Jungerwachsener an Tatverdächtigen bei Kfz-Delikten**

Schl.-zahl	Diebstahl ...	Anzahl	ermittelte jungerwachsene Tatverdächtige	
			TV insgesamt	Prozentanteil an den erwachsenen Tatverdächtigen
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	46	10,3	11,5
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs	43	14,0	18,8
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	93	11,0	12,6

**Abbildung 72: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs**

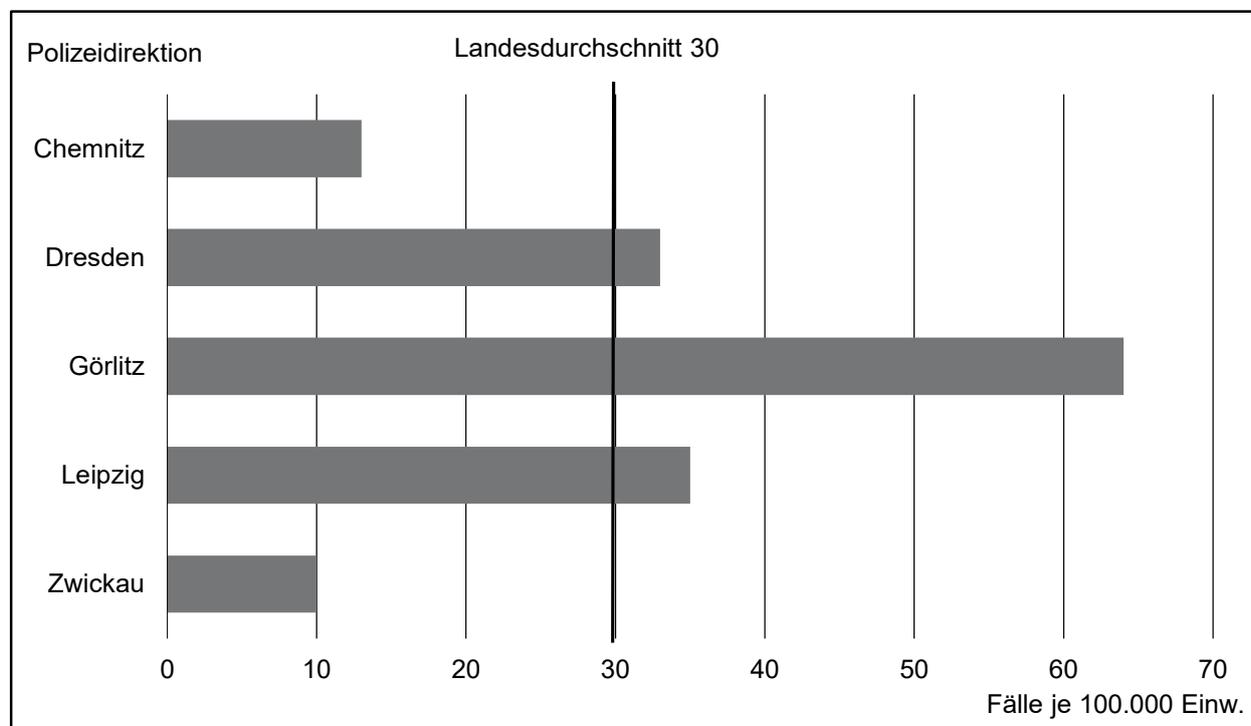


Der Anteil Nichtdeutscher an den ermittelten Tatverdächtigen bewegte sich bei den Kfz-Delikten insgesamt zwischen 22,1 Prozent und 44,6 Prozent. Die registrierten Nichtdeutschen reisten zu 42,5 Prozent aus dem Ausland ein. Nichtdeutsche Bürger mit festem Wohnsitz in Sachsen traten zu etwa einem Drittel als Tatverdächtige in Erscheinung. Insgesamt wurden ermittelt

- bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs 199 Personen (44,6 %), darunter 103 Polen, 38 Tschechen, je sieben aus Syrien und der Ukraine, sechs aus Rumänien, vier aus Georgien, je drei aus Libyen, Marokko und Tunesien;
- bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs 68 Personen (22,1 %), darunter 19 Tschechen, 13 Polen, je sieben aus der Russischen Föderation und Syrien, vier aus Afghanistan, drei aus Irak, je zwei aus Marokko, Serbien und Algerien;
- bei Diebstahl an/aus Kfz 342 Personen (40,3 %), darunter 71 Polen, 60 Tschechen, 29 Algerier, 24 Tunesier, 22 Libyer, 18 Georgier, 12 Ukrainer sowie jeweils elf Personen aus Bulgarien, Rumänien und Syrien.

**Tabelle 267: Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen**

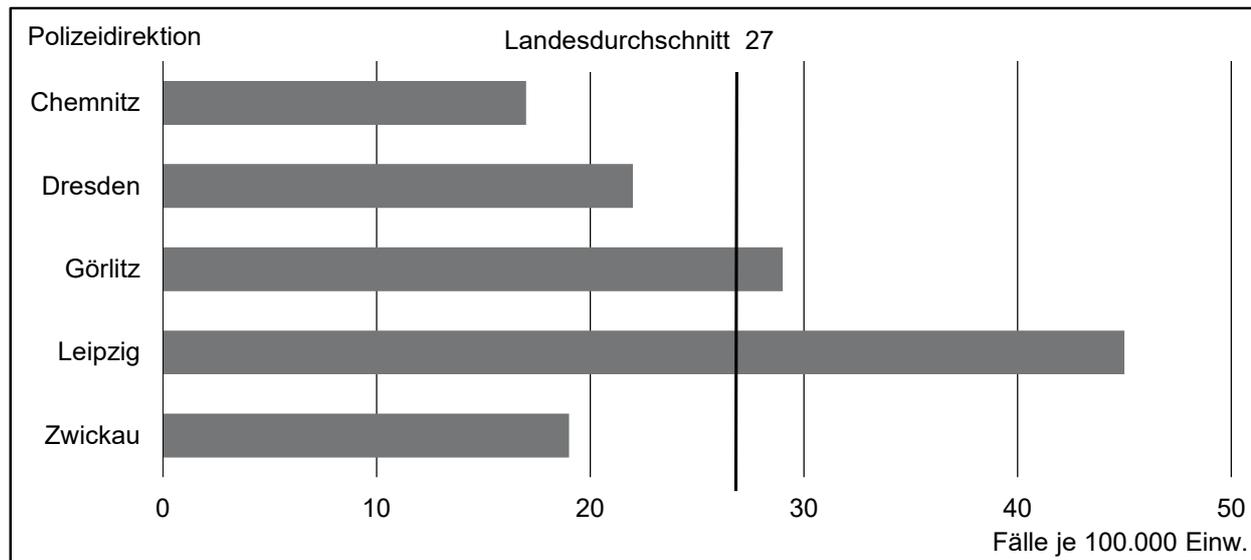
Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2022		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	112	56,3	13	-	21	15,8
PD Dresden	352	39,2	33	+	45	14,7
PD Görlitz	349	22,3	64	-	131	27,3
PD Leipzig	372	40,1	35	-	99	21,0
PD Zwickau	53	47,2	10	-	24	
Freistaat Sachsen (einschl. unbekanntem Tatort)	1.239	36,6	30	-	231	15,7

**Abbildung 73: Häufigkeitszahl Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen****Tabelle 268: Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2022		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	146	24,0	17	+	25	20,7
PD Dresden	226	34,1	22	-	13	5,4
PD Görlitz	159	27,7	29	-	20	11,2
PD Leipzig	488	27,9	45	-	76	13,5
PD Zwickau	101	37,6	19	-	15	12,9
Freistaat Sachsen	1.120	29,5	27	-	99	8,1

## 4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

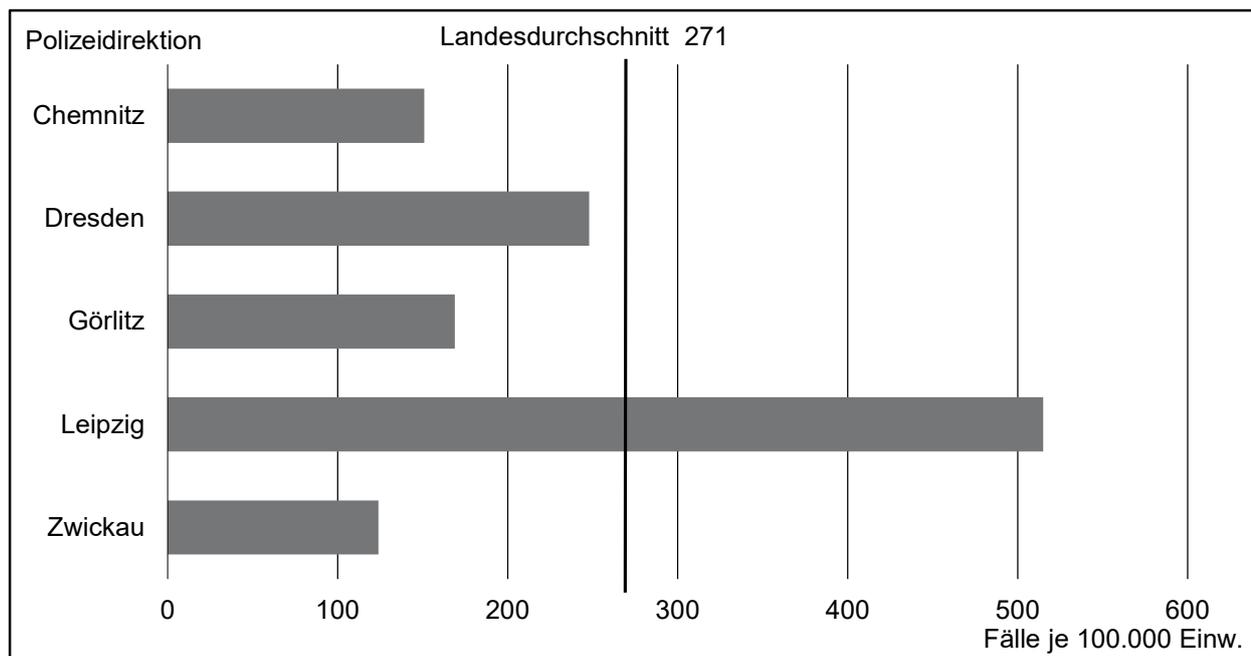
**Abbildung 74: Häufigkeitszahl Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen**



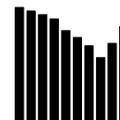
**Tabelle 269: Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2022		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	1.328	14,2	151	+	183	16,0
PD Dresden	2.601	9,2	248	+	537	26,0
PD Görlitz	927	11,0	169	-	75	7,5
PD Leipzig	5.544	10,6	515	+	314	6,0
PD Zwickau	661	10,6	124	-	1	0,2
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	11.080	10,7	271	+	967	9,6

**Abbildung 75: Häufigkeitszahl Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen**



## 4.7 Ladendiebstahl

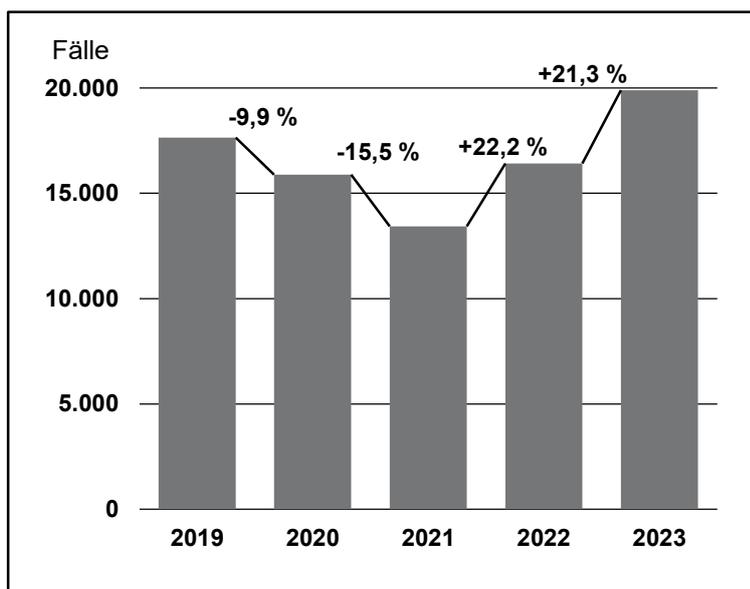


Welche Bedeutung dem Ladendiebstahl trotz relativ geringer Einzelschäden zukommt, lässt sich an der Zahl der jährlich festzustellenden Delikte erkennen. Die Fallzahlen sind ab 2015 rückläufig; bis 2021 um insgesamt 10.495 Fälle bzw. 43,9 Prozent. Seit 2022 steigt die Anzahl der Fälle wieder an. Der Anteil an der registrierten Gesamtkriminalität Sachsens betrug 6,7 Prozent.

Insgesamt wurden 19.897 Ladendiebstähle polizeilich bearbeitet, abgeschlossen und an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet. Es handelte sich fast ausschließlich um die klassische Form des Diebstahls ungesichert ausgelegter Waren durch Kunden während der Geschäftszeit. 1.346 Fälle wurden unter erschwerenden Umständen begangen.

**Tabelle 270: Anzahl der registrierten Ladendiebstähle 2019 - 2023**

Schl.-zahl	Straftatengruppe	erfasste Fälle					Änderung 23/22	
		2019	2020	2021	2022	2023	absolut	in %
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	17.635	15.884	13.424	16.408	19.897	+ 3.489	21,3
	davon							
326*00	einfacher Ladendiebstahl	16.267	14.839	12.560	15.471	18.551	+ 3.080	19,9
426*00	schwerer Ladendiebstahl	1.368	1.045	864	937	1.346	+ 409	43,6



**Abbildung 76: Entwicklung der Anzahl der Ladendiebstähle**

Sachsen ist 2023 durch (einfache) Ladendiebstähle durchschnittlich weniger belastet als die Bundesländer in ihrer Gesamtheit.

**Tabelle 271: Häufigkeitszahlen 2023 im Bundesvergleich**

	Ladendiebstahl insgesamt	einfacher Ladendiebstahl	schwerer Ladendiebstahl
Sachsen	487	454	33
Bund gesamt	505	473	33

Unter den in Sachsen gemeldeten Ladendiebstählen befanden sich 454 Versuche (2,3 %). In der Summe der 19.443 vollendeten Delikte entstand im Berichtsjahr ein Entwendungsschaden von rund 1,8 Mio. €. 2022 waren es rund 1,4 Mio. €, 2021 und 2020 rund 1,1 Mio. €, 2019 rund 1,3 Mio. €.

## 4.7 Ladendiebstahl

Die Diebstähle richteten sich fast zur Hälfte (43,7 %) aller vollendeten Fälle gegen Waren im Wert von weniger als 15 €. 25,7 Prozent der vollendeten Delikte betrafen Gegenstände mit einem Verkaufswert von 15 bis unter 50 €, 22,2 Prozent Waren im Wert von 50 bis unter 250 €. Dass auch vor teuren Waren nicht Halt gemacht wurde, zeigen 28 Fälle mit Einzelschäden ab 2.500 €. Als besonders beliebt erwiesen sich bei Ladendieben Nahrungs- und Genussmittel (Alkohol, Süß- und Tabakwaren), Bekleidung und Schuhe.

**Tabelle 272: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen**

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €						Schaden- summe in €
			1 15	50	250	500	2.500	u. mehr	
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	19.443	8.487	5.000	4.322	868	738	28	1.786.252
	davon								
326*00	einfacher Ladendiebstahl	18.182	8.366	4.863	3.800	644	493	16	1.351.030
426*00	schwerer Ladendiebstahl	1.261	121	137	522	224	245	12	435.222

In den mittleren und großen Städten wurden mehr Ladendiebstähle registriert als in den ländlichen Gemeinden. 13,9 Prozent aller Fälle entfielen auf Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern, 19,4 Prozent auf Städte mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohnern und 66,7 Prozent auf die drei Großstädte Sachsens. Acht Tatorte blieben unbekannt.

**Tabelle 273: Ladendiebstahl nach Gemeindegrößenklassen**

Gemeindegrößenklasse Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle 2023			Fälle insgesamt je 100.000 Einw. 2023
	ins- gesamt	einfacher Ladendiebstahl	schwerer Ladendiebstahl	
unter 20.000	2.756	2.623	133	142
20.000 bis unter 100.000	3.861	3.592	269	534
100.000 bis unter 500.000	1.893	1.785	108	762
500.000 und mehr	11.379	10.547	832	965

2023 verzeichneten die Städte Hoyerswerda, Görlitz, Meißen, Riesa und Zwickau einen auffallend hohen prozentualen Anstieg. Ein Rückgang konnte trotz hoher Belastung u. a. in den Städten Markkleeberg, Zittau und Bautzen verzeichnet werden. In der Liste der relativ hoch belasteten Städte ist seit Jahren Görlitz (HZ = 875) vertreten. Die Verkaufseinrichtungen der Stadt Görlitz werden stark vom grenzüberschreitenden Tourismus frequentiert. 40,5 Prozent aller in Görlitz im Zusammenhang mit Ladendiebstahl ermittelten Personen waren nichtdeutsch. In Görlitz liegt dieser Anteil 2023 erneut höher als der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen beim Ladendiebstahl insgesamt (36,1 %) im Freistaat Sachsen.

**Tabelle 274: Ladendiebstahl insgesamt in ausgewählten Städten und Gemeinden**

ausgewählte Städte/Gemeinden (sortiert nach der Häufigkeitszahl)	erfasste Fälle		Fallentwicklung 2023/2022		HZ 2023	
	2023	2022	absolut	in %		
Weischlitz	72	51	+	21	1.263	
Leipzig, Stadt	6.858	5.179	+	1.679	32,4	1.113
Meißen, Stadt	270	161	+	109	67,7	931
Görlitz, Stadt	495	282	+	213	75,5	875
Plauen, Stadt	550	397	+	153	38,5	849
Dresden, Stadt	4.521	4.379	+	142	3,2	803
Chemnitz, Stadt	1.893	1.642	+	251	15,3	762
Torgau, Stadt	146	98	+	48		737
Hoyerswerda, Stadt	224	124	+	100	80,6	714
Borna, Stadt	132	89	+	43		678

Für die Polizeidienststellen und die Rechtsprechung bedeutet Ladendiebstahl als Massendelikt vor allem Verwaltungsaufwand. Die eigentliche Ermittlungstätigkeit bleibt minimal, da die Tatverdächtigen in der Regel bereits über die Anzeige bekannt werden.

**Tabelle 275: Aufklärungsergebnisse 2023/2022**

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	18.078	14.744	90,9	89,9	13.614	11.093
	davon						
326*00	einfacher Ladendiebstahl	16.865	13.933	90,9	90,1	13.100	10.646
426*00	schwerer Ladendiebstahl	1.213	811	90,1	86,6	1.080	840

Unter den Tatverdächtigen waren verhältnismäßig viele Kinder und Jugendliche. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen sowie der Mädchen und Frauen lag weitaus höher als an der Gesamtkriminalität.

Ermittelt wurden 2023 insgesamt

4.835	weibliche Tatverdächtige	≅ 35,5 Prozent,	das waren	1.197 TV	mehr als 2022,
8.779	männliche Tatverdächtige	≅ 64,5 Prozent,		1.324 TV	mehr,
1.687	Kinder	≅ 12,4 Prozent,		402 TV	mehr,
2.290	Jugendliche	≅ 16,8 Prozent,		513 TV	mehr,
908	Heranwachsende	≅ 6,7 Prozent,		176 TV	mehr,
8.729	Erwachsene	≅ 64,1 Prozent,		1.430 TV	mehr,
8.703	deutsche Tatverdächtige	≅ 63,9 Prozent,		1.289 TV	mehr,
4.911	nichtdeutsche Tatverdächtige	≅ 36,1 Prozent,		1.232 TV	mehr.

Von den deutschen Tatverdächtigen waren rund zwei Fünftel unter 21 Jahre alt (42,4 %). Bei den nicht-deutschen Tatverdächtigen waren es rund ein Viertel (24,1 %). Bei Ladendiebstahl fiel der Zuwachs an nichterwachsenen Tatverdächtigen bei den Nichtdeutschen (+51,8 %) gegenüber dem Vorjahr deutlich höher aus als bei den Deutschen (+22,8 %).

**Tabelle 276: Anzahl der deutschen Tatverdächtigen nach Geschlecht und Altersgruppen**

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	8.703	5.130	3.573	1.292	1.835	574	5.002
	davon							
326*00	einfacher Ladendiebstahl	8.571	5.036	3.535	1.286	1.784	562	4.939
426*00	schwerer Ladendiebstahl	345	280	65	20	89	27	209

**Tabelle 277: Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Geschlecht und Altersgruppen**

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	4.911	3.649	1.262	395	455	334	3.727
	davon							
326*00	einfacher Ladendiebstahl	4.529	3.337	1.192	381	435	309	3.404
426*00	schwerer Ladendiebstahl	735	612	133	15	33	55	632

Abbildung 77 und 78: Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht in Prozent bei Ladendiebstahl insgesamt

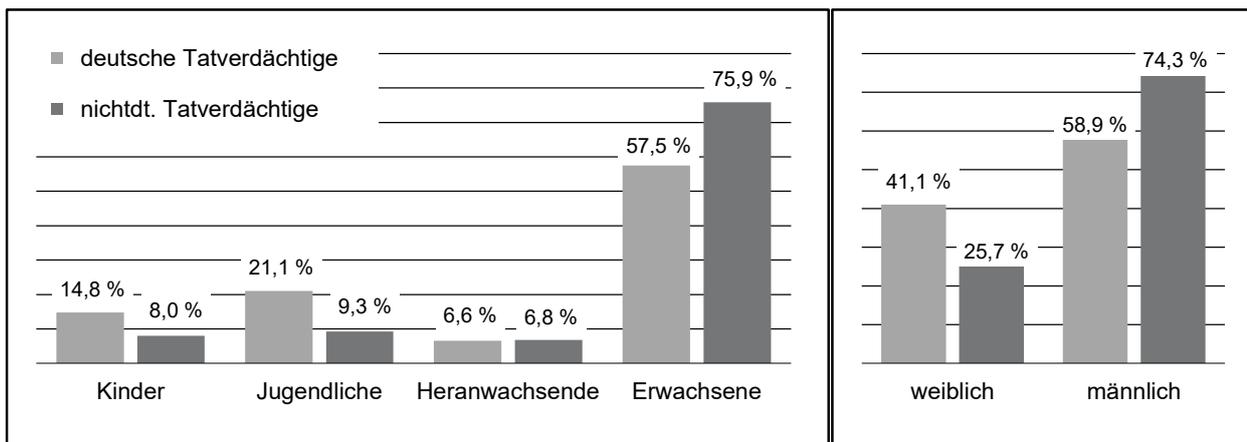
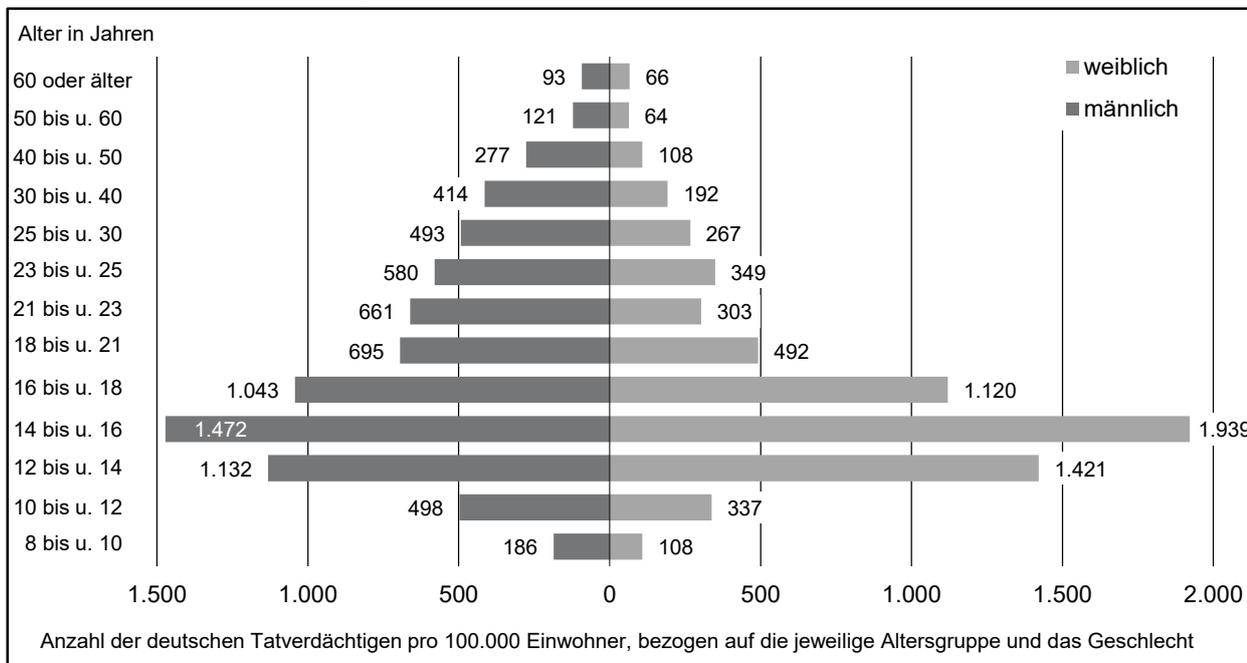


Tabelle 278: Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Ladendiebstahl insgesamt

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		männlich	weiblich				
2023	246	298	197	610	1.399	595	162
2022	209	265	156	498	1.161	497	141

Abbildung 79: Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Ladendiebstahl insgesamt



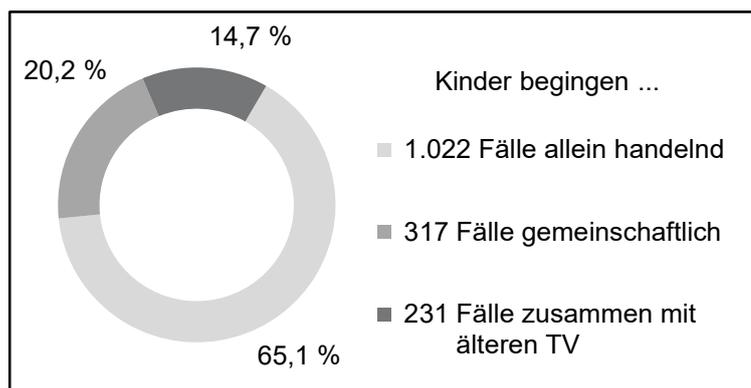
Gruppenweises Vorgehen ist bei Ladendiebstahl untypisch. Insgesamt wurden 86,9 Prozent aller aufgeklärten Fälle von allein handelnden Tatverdächtigen begangen. Lediglich bei den wenigen Delikten unter erschwerenden Umständen war gemeinschaftliches Handeln stärker ausgeprägt (34,4 %). Mit 34,9 Prozent begingen tatverdächtige Kinder aufgeklärte Fälle des Ladendiebstahls am häufigsten gemeinsam.

**Tabelle 279: Allein handelnde und polizeilich bereits in Erscheinung getretene Tatverdächtige**

Merkmal		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
allein handelnd	Anzahl in %	900 53,3	1.424 62,2	690 76,0	7.581 86,8
polizeilich bereits in Erscheinung getreten	Anzahl in %	557 33,0	1.138 49,7	548 60,4	6.019 69,0

**Abbildung 80: Fälle des Ladendiebstahls durch Kinder nach der Art der Beteiligung**

Am aufgeklärten Ladendiebstahl des Jahres 2023 waren Kinder mit 1.570 Delikten (8,7 % der Fälle) als Tatverdächtige beteiligt, Jugendliche mit 2.469 Delikten (13,7 %), Heranwachsende mit 1.281 Delikten (7,1 %) und Erwachsene mit 13.368 Delikten (73,9 %).



Die Tatverdächtigenanteile der Jugendlichen und Heranwachsenden bei Ladendiebstahl verschieben sich in Korrelation zur demografischen Entwicklung. Die Anteile der Kinder und Jugendlichen sind 2023 in dieser Straftatengruppe um jeweils 0,8 Prozentpunkte angestiegen.

**Tabelle 280: Entwicklung der Tatverdächtigenanteile 2019 - 2023**

Altersgruppe	Prozentanteil der wegen Ladendiebstahls ermittelten Personen an ...					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	9,2	7,7	9,0	11,6	12,4	25,6	20,9	20,3	24,5	24,8
Jugendliche	13,8	12,2	12,1	16,0	16,8	21,0	16,3	14,7	19,9	20,0
Heranwachsende	7,0	7,0	6,6	6,6	6,7	10,7	9,1	7,8	8,3	8,3
Erwachsene	70,0	73,1	72,3	65,8	64,1	11,0	9,8	8,6	9,0	9,2

**Tabelle 281: Tatverdächtige bei Ladendiebstahl insgesamt nach Polizeidirektionen**

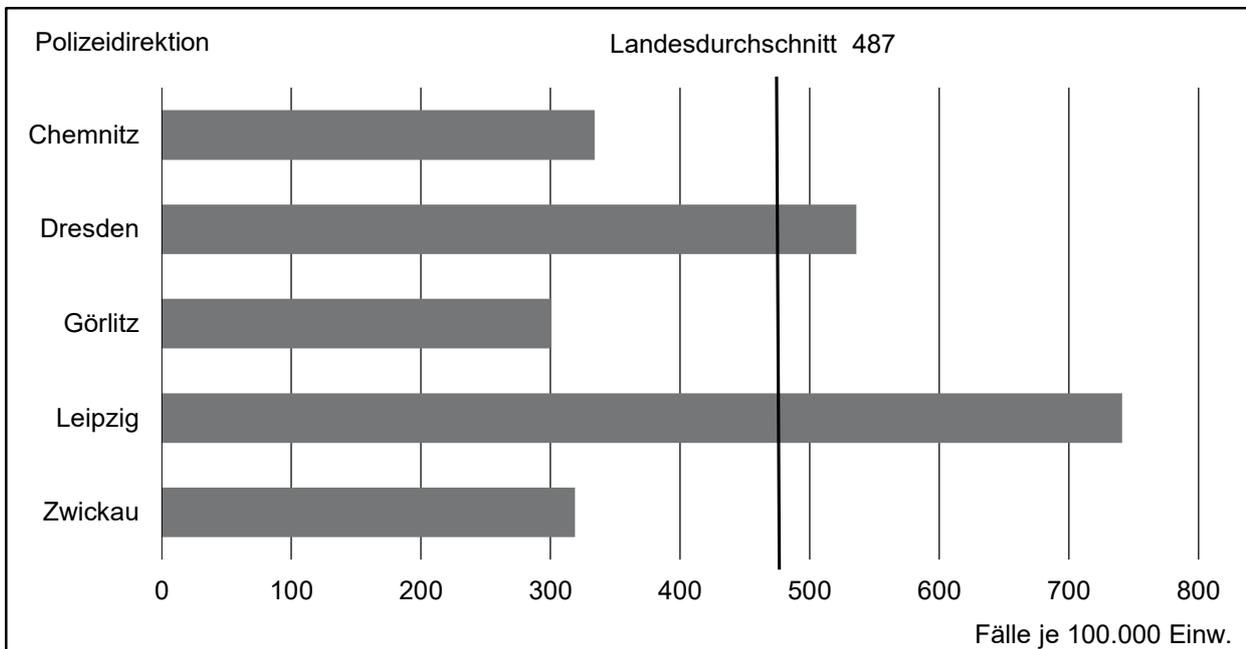
Dienstbereich	TV gesamt Anzahl	davon Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene		nichtdt. Tatverdächt.	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
PD Chemnitz	2.150	321	14,9	397	18,5	165	7,7	1.267	58,9	887	41,3
PD Dresden	3.883	478	12,3	674	17,4	244	6,3	2.487	64,0	1.401	36,1
PD Görlitz	1.214	234	19,3	211	17,4	57	4,7	712	58,6	351	28,9
PD Leipzig	5.273	419	7,9	777	14,7	378	7,2	3.699	70,1	2.060	39,1
PD Zwickau	1.433	243	17,0	252	17,6	90	6,3	848	59,2	460	32,1
Freistaat Sachsen	13.614	1.687	12,4	2.290	16,8	908	6,7	8.729	64,1	4.911	36,1

## 4.7 Ladendiebstahl

**Tabelle 282: Fälle des Ladendiebstahls insgesamt nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2022		
	Anzahl	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	2.934	14,7	91,7	334	+	419	16,7
PD Dresden	5.637	28,3	91,9	536	+	413	7,9
PD Görlitz	1.640	8,2	86,6	300	+	307	23,0
PD Leipzig	7.978	40,1	89,4	741	+	1.884	30,9
PD Zwickau	1.700	8,5	96,7	319	+	464	37,5
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	19.897	100,0	90,9	487	+	3.489	21,3

**Abbildung 81: Häufigkeitszahl des Ladendiebstahls insgesamt nach Polizeidirektionen**



## 4.8 Fahrraddiebstahl

(einschließlich unbefugten Gebrauchs)



Gegenüber 2022 nahm der Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs um 20 Fälle bzw. 0,1 Prozent zu. Die Polizeidienststellen ermittelten in insgesamt 15.501 Fällen des Diebstahls bzw. unbefugten Gebrauchs von Fahrrädern. Mit einem Anteil von 5,2 Prozent an den Gesamtstraftaten zählt das Delikt Fahrraddiebstahl zur Massenkriminalität.

**Tabelle 283: Fahrraddiebstahl 2023 und 2022**

Schl.-zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	erfasste Fälle		Änderung 2023/2022		
		2023	2022	absolut	in %	
***300	... insgesamt	15.501	15.481	+	20	0,1
	davon					
3**300	ohne erschwerende Umstände	1.569	1.649	-	80	4,9
4**300	unter erschwerenden Umständen	13.932	13.832	+	100	0,7

Etwa jedes zehnte entwendete Fahrrad war nicht ausreichend gegen Diebstahl gesichert. Durchschnittlich 24 von 1.000 registrierten Fahrraddiebstählen blieben ein Versuch. 2023 gab es 367 Versuche, im Jahr zuvor 338.

HZ Fahrraddiebstahl 2023 einschließlich unbefugten Gebrauchs	
Sachsen	379
Bund gesamt	313

**Tabelle 284:**  
**Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

2022 lag die Häufigkeitszahl in Sachsen bei 383 Fällen auf 100.000 Einwohner, im Bund bei 319.

Schadenhöhe von ... bis unter ... €	vollendete Fälle	
	Anzahl	in Prozent
1 ... 15	304	2,0
15 ... 50	66	0,4
50 ... 250	1.454	9,6
250 ... 500	2.514	16,6
500 ... 2.500	8.113	53,6
2.500 ... 5.000	2.115	14,0
ab 5.000	568	3,8
Summe	15.134	100,0

**Tabelle 285:**  
**Vollendete Delikte 2023 nach der Schadenhöhe<sup>1</sup>**

Bei der Polizei wurden in Verbindung mit Diebstahl bzw. unbefugtem Gebrauch von Fahrrädern Schäden in einer Gesamthöhe von 21,1 Mio. € angegeben.

Der unbefugte Gebrauch von Fahrrädern wird nur selten angezeigt. Für das Jahr 2023 sind in dieser Deliktgruppe 31 vollendete Fälle registriert worden.

<sup>1</sup> Die Zahl der Fälle je Schadenklasse muss nicht gleichbedeutend mit der Anzahl entwendeter Fahrräder der betreffenden Preisgruppe sein.

## 4.8 Fahrraddiebstahl

Für die Klassifikation der Delikte auf die Gemeindegrößenklassen sind u. a. die Einwohnerzahl sowie der regional unterschiedliche Ausstattungsgrad der Bevölkerung mit Fahrrädern zu Einkaufs-, Sport- und Fortbewegungszwecken bedeutend.

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen des Fahrraddieb- stahls
unter 20.000	2.315	14,9
20.000 bis unter 100.000	2.645	17,1
100.000 bis unter 500.000	852	5,5
500.000 und mehr	9.677	62,4
Sachsen insgesamt	15.501	100,0

**Tabelle 286:**  
**Tatortverteilung des Fahrrad-  
diebstahls nach Gemeindegrö-  
ßenklassen**

Zwölf Tatorte blieben unbekannt.

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	HZ Fahrraddiebstahl 2023
unter 20.000	120
20.000 bis unter 100.000	366
100.000 bis unter 500.000	343
500.000 und mehr	820

**Tabelle 287:**  
**Häufigkeitszahl nach Gemeinde-  
größenklassen**

Diebstahl bzw. unbefugter Gebrauch von Fahrrädern zählte 2023 zu den PKS-Straftatengruppen mit der geringsten Aufklärungsquote. Insgesamt wurden nur zu jedem achten gemeldeten Fall (13,2 %) die Tatverdächtigen ermittelt.

Zusätzlich erschwert wird die Aussicht auf Rückgabe eines verloren gegangenen Rades durch Probleme bei der Identifizierung. Die Polizei rät deshalb, Fahrräder codieren zu lassen.

**Tabelle 288: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich**

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
***300	... insgesamt davon	2.039	2.088	13,2	13,5	1.455	1.463
3**300	ohne erschwerende Umstände	456	483	29,1	29,3	485	472
4**300	unter erschwerenden Umständen	1.583	1.605	11,4	11,6	1.082	1.106

Zu 13.462 Fällen konnten keine Tatverdächtigen ermittelt werden. Die Aufklärungsquote insgesamt ist gegenüber 2022 um 0,3 Prozentpunkte gesunken. Es wurden acht Tatverdächtige weniger ermittelt. 89,3 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich, 81,9 Prozent erwachsen, 263 nichterwachsenen. 2,7 Prozent der Tatverdächtigen waren Kinder, 9,4 Prozent Jugendliche und 5,9 Prozent Heranwachsende.

**Tabelle 289: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen absolut**

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
***300	... insgesamt und zwar	1.455	1.300	155	40	137	86	1.192
3**300	ohne erschwerende Umstände	485	425	60	26	71	32	356
4**300	unter erschwerenden Umständen	1.082	980	102	16	78	60	928

**Tabelle 290: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in Prozent**

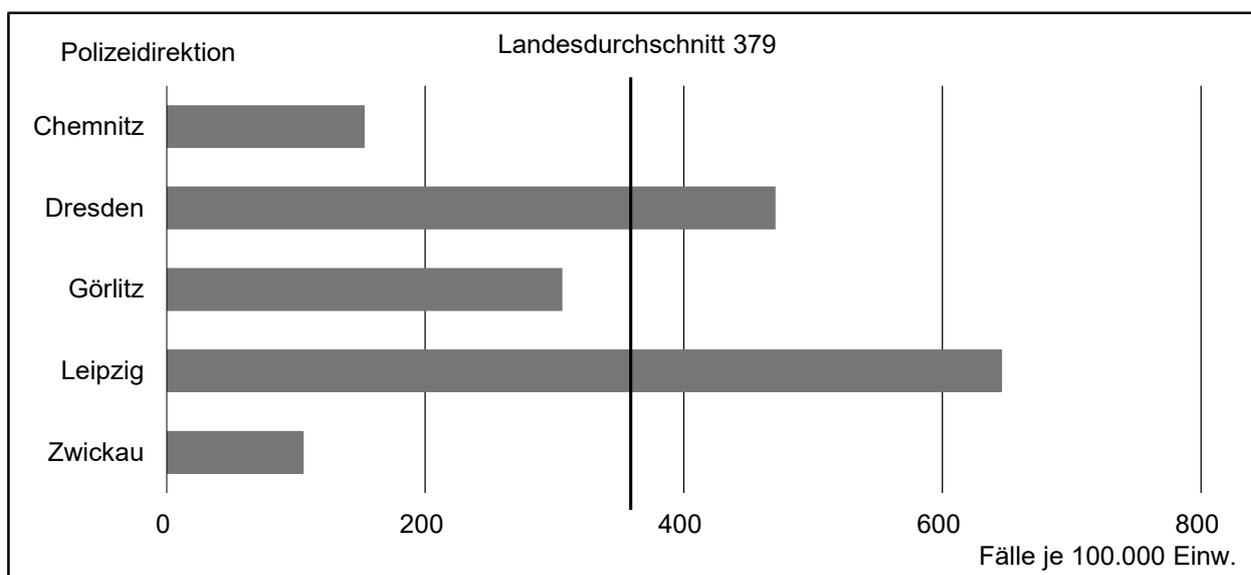
Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
***300	... insgesamt und zwar	100,0	89,3	10,7	2,7	9,4	5,9	81,9
3**300	ohne erschwerende Umstände	100,0	87,6	12,4	5,4	14,6	6,6	73,4
4**300	unter erschwerenden Umständen	100,0	90,6	9,4	1,5	7,2	5,5	85,8

Unter den Tatverdächtigen des Jahres 2023 befanden sich 381 Nichtdeutsche (26,2 %), darunter 51 Asylbewerber und 53 Personen mit Duldung sowie 14 Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge. 19 Personen hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

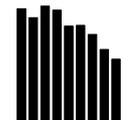
Die Tatverdächtigen stammten vorwiegend aus Tschechien (66 TV), Polen (39 TV) und Tunesien (27 TV). Es folgten Ukraine (25 TV), Libyen und Syrien (je 23 TV), die Russische Föderation (22 TV), Algerien (16 TV), Rumänien (13 TV) und Slowakei (12 TV). Weiterhin wurden Afghanistan mit neun, Irak und Marokko mit je acht, Moldau mit sieben, Iran und Lettland mit je sechs, Georgien, Türkei und Ungarn mit je fünf, Litauen und Serbien mit jeweils vier Tatverdächtigen erfasst. Weitere Tatverdächtige kamen aus 31 unterschiedlichen Ländern. Bei drei Personen konnte die Staatsangehörigkeit nicht geklärt werden.

**Tabelle 291: Regionale Verteilung des Fahrraddiebstahls nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2022	
				absolut	in %
PD Chemnitz	1.342	20,9	153	+	185 16,0
PD Dresden	4.949	10,4	471	+	71 1,5
PD Görlitz	1.676	17,7	306	+	36 2,2
PD Leipzig	6.955	12,3	646	-	342 4,7
PD Zwickau	567	15,3	106	+	65 12,9
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	15.501	13,2	379	+	20 0,1

**Abbildung 82: Häufigkeitszahl der Fahrraddelikte nach Polizeidirektionen**

## 4.9 Diebstahl im Wohnbereich



Die Polizei bearbeitete 2023 insgesamt mehr Diebstähle in/aus Wohnungen und auch mehr Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen als 2022 (+837 Fälle bzw. 6,0 Prozent). Die Gesamtzahl der Delikte erreichte 2016 mit 25.771 Fällen den Höchststand der letzten zehn Jahre. 2023 lag die Anzahl der erfassten Fälle bei 14.837. In den Jahren 2014 bis 2022 waren die Fallzahlen - außer 2016 und 2019 - rückläufig.

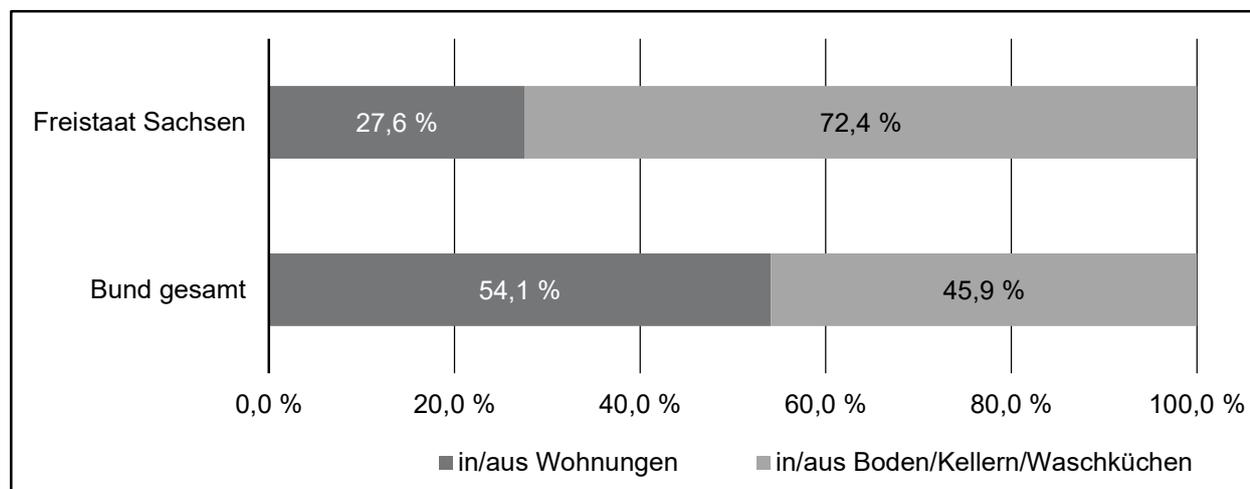
**Tabelle 292: Erfasste Fälle des Diebstahls im Wohnbereich**

Schl.-zahl	Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2023/2022		
		2023	2022	absolut	in %	
*35*00	Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen	4.092	3.895	+	197	5,1
*40*00	Diebstahl insgesamt in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	10.745	10.105	+	640	6,3

2023 wurden insgesamt 1.003 Diebstahlshandlungen in/aus Wohnungen und 2.756 in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen im Versuchsstadium abgebrochen. Somit blieben bei Diebstahl in/aus Wohnungen 24,5 Prozent unvollendet, bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen 25,6 Prozent.

Im Gegensatz zu den Verhältnissen in den Bundesländern insgesamt überwogen in Sachsen seit jeher deutlich die Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

**Abbildung 83: Anteil der Diebstähle im Wohnbereich**



Verglichen mit der Lage im Bund insgesamt und in einigen Bundesländern war das Eigentum der sächsischen Bevölkerung durch Diebstahl in/aus Wohnungen weniger, durch Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen deutlich mehr gefährdet.

**Tabelle 293: Fälle je 100.000 Einwohner im Bundesvergleich**

Häufigkeitszahl 2023	Diebstahl in/aus ...	
	Wohnungen	Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Sachsen	100	263
Bund gesamt	141	120

Insgesamt 17,6 Prozent der Diebstähle im Wohnbereich wurden strafrechtlich als einfacher Fall (Diebstahl ohne erschwerende Umstände) klassifiziert. Im Bereich Wohnungen waren es 45,4 Prozent (2022: 46,3 %) und im Bereich Boden-, Kellerräume und Waschküchen 7,0 Prozent (2022: 6,4 Prozent).

**Tabelle 294: Diebstähle im Wohnbereich ohne erschwerende Umstände**

Schl.- zahl	Diebstahl ohne erschwerende Umstände ...	erfasste Fälle		Änderung 2023/2022		
		2023	2022	absolut	in %	
335*00	in/aus Wohnungen	1.856	1.805	+	51	2,8
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	751	646	+	105	16,3

**Tabelle 295: Diebstahl im Wohnbereich unter erschwerenden Umständen**

Schl.- zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen ...	erfasste Fälle		Änderung 2023/2022		
		2023	2022	absolut	in %	
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl darunter	2.236	2.090	+	146	7,0
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl	977	884	+	93	10,5
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	9.994	9.459	+	535	5,7

Zu den vollendeten Diebstählen im Wohnbereich wurden im Jahr 2023 Schäden in Höhe von 16,9 Mio. € registriert. 2022 waren es 15,3 Mio. €, 2021 16,0 Mio. €, 2020 14,8 Mio. € und 2019 17,0 Mio. €.

**Tabelle 296: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen**

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenhöhe von ... bis unter ... €					Schaden- summe in Mio. €
			1 50	50 500	500 5.000	5.000 50.000	50.000 und mehr	
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	3.089	556	1.164	1.027	318	24	8,4
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Keller- räumen und Waschküchen	7.989	1.011	2.931	3.796	250	1	8,5
Diebstahl insgesamt im Wohnbereich		11.078	1.567	4.095	4.823	568	25	16,9

Der mittlere Schaden eines vollendeten Diebstahls in/aus Wohnungen betrug 2.709 € (2022: 2.614 €). Bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen wurde je Fall durchschnittlich ein Schaden in Höhe von 1.067 € registriert (2022: 1.001 €).

Schadenhöhe von ... bis unter ... €	2023		vollendete Fälle 2022	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
1 ... 50	1.567	14,1	1.517	14,3
50 ... 500	4.095	37,0	3.921	37,0
500 ... 5.000	4.823	43,5	4.633	43,7
5.000 ... 50.000	568	5,1	517	4,9
50.000 und mehr	25	0,2	19	0,2

**Tabelle 297:  
Diebstahl insgesamt im Wohnbereich, Schadenklassen im Jahresvergleich 2023/2022**

## 4.9 Diebstahl im Wohnbereich

Diebstahl in/aus Wohnungen ist nach der Gemeindegröße schwerpunktmäßig ähnlich verteilt wie die Kriminalität insgesamt. Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen konzentriert sich mehr in den Großstädten. Zwei Tatorte blieben insgesamt unbekannt.

**Tabelle 298: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen**

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Wohnungen		Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	
	Anzahl der Fälle	Anteil in %	Anzahl der Fälle	Anteil in %
unter 20.000	1.332	32,6	1.303	12,1
20.000 bis unter 100.000	823	20,1	2.066	19,2
100.000 bis unter 500.000	334	8,2	1.133	10,5
500.000 und mehr	1.602	39,1	6.242	58,1
Sachsen insgesamt	4.092	100,0	10.745	100,0

**Tabelle 299: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen**

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
unter 20.000	69	67
20.000 bis unter 100.000	114	286
100.000 bis unter 500.000	134	456
500.000 und mehr	136	529

Diebstahl in/aus Wohnungen und vor allem in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen gehört zu den Deliktbereichen mit niedriger Aufklärungsquote. Verglichen mit den Aufklärungsquoten des Bundes insgesamt, konnten im Freistaat Sachsen mehr Diebstähle in/aus Wohnungen aufgeklärt werden (40,4 %) als im Durchschnitt des Bundesgebietes (25,7 %). Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen wurden 2023 in Sachsen (12,2 %) ebenfalls häufiger aufgeklärt als im Bundesgebiet insgesamt (8,4 %).

**Tabelle 300: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich insgesamt**

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	1.652	1.721	40,4	44,2	1.621	1.609
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1.316	1.196	12,2	11,8	785	718

**Tabelle 301: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich ohne erschwerende Umstände**

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
335*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	1.123	1.112	60,5	61,6	1.145	1.142
340*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	143	128	19,0	19,8	169	144

**Tabelle 302: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich unter erschwerenden Umständen**

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	529	609	23,7	29,1	530	507
	darunter						
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl	244	274	25,0	31,0	253	237
440*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1.173	1.068	11,7	11,3	642	600

**Tabelle 303: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen**

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	ermittelte Tatverdächtige		
						Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	1.621	1.166	455	40	155	134	1.292
	davon							
335*00	ohne erschwerende Umstände	1.145	755	390	38	108	97	902
435*00	unter erschwerenden Umständen	530	458	72	4	49	41	436
	darunter							
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebst.	253	229	24	3	14	20	216
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Keller- räumen und Waschküchen	785	669	116	14	39	53	679
	davon							
340*00	ohne erschwerende Umstände	169	132	37	8	9	8	144
440*00	unter erschwerenden Umständen	642	560	82	8	30	46	558

Prozentual setzten sich die Tatverdächtigen nach Altersgruppen wie folgt zusammen:

	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Kinder	2,5 %	1,8 %
Jugendliche	9,6 %	5,0 %
Heranwachsende	8,3 %	6,8 %
Erwachsene	79,7 %	86,5 %

Der Anteil der Alleinhandelnden insgesamt ist bei Diebstahl im Wohnbereich angestiegen. Von den Tatverdächtigen handelten allein bei:

	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Kinder	25 TV $\hat{=}$ 62,5 %	6 TV $\hat{=}$ 42,9 %
Jugendliche	81 TV $\hat{=}$ 52,3 %	9 TV $\hat{=}$ 23,1 %
Heranwachsende	97 TV $\hat{=}$ 72,4 %	31 TV $\hat{=}$ 58,5 %
Erwachsene	974 TV $\hat{=}$ 75,4 %	486 TV $\hat{=}$ 71,6 %

Ausländer traten im Zusammenhang mit Diebstahl im Wohnbereich weniger in Erscheinung. Unter den ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 22,1 Prozent Nichtdeutsche. 361 wurden des Diebstahls in/aus Wohnungen und 168 des Diebstahls in/aus Boden-, Kellerräumen oder Waschküchen verdächtigt.

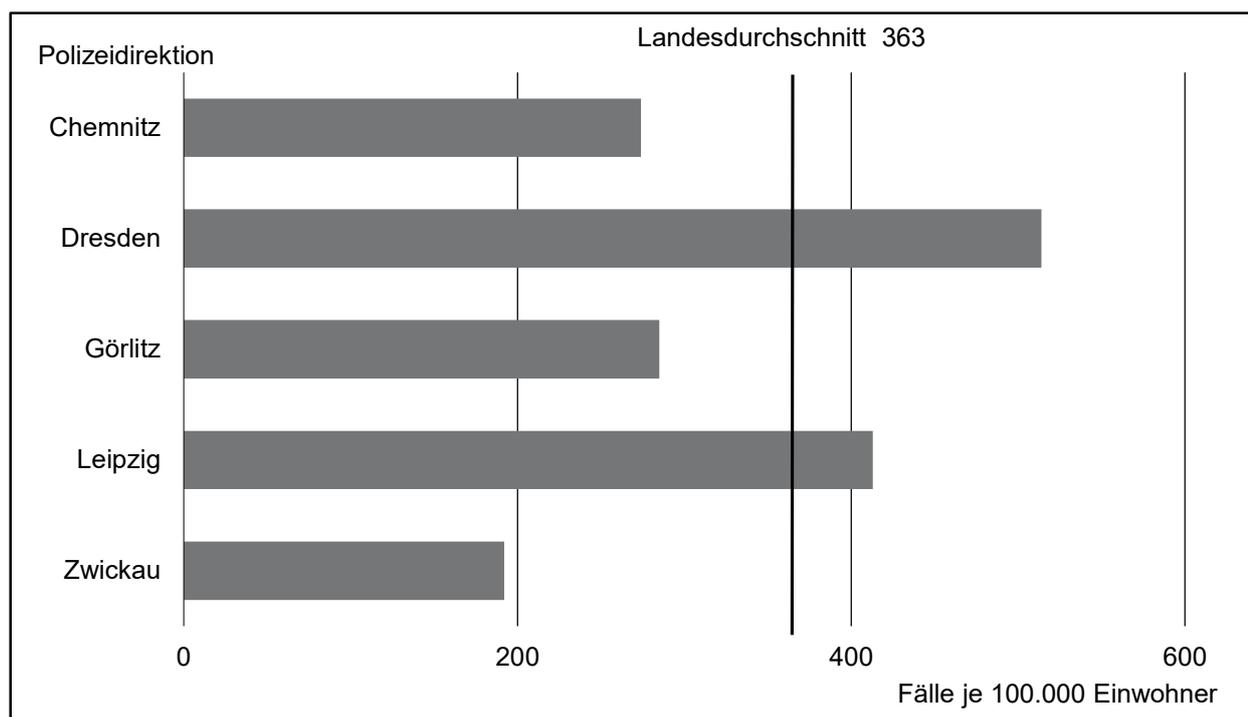
## 4.9 Diebstahl im Wohnbereich

Wegen Tageswohnungseinbruchs ermittelte die Polizei insgesamt 253 Tatverdächtige, unter ihnen 73 Nichtdeutsche (28,9 %). Bei diesem Delikt stammten elf nichtdeutsche Tatverdächtige aus der Tschechischen Republik, acht aus Polen, jeweils sechs aus Algerien und Rumänien, fünf aus Libyen und jeweils vier aus Irak, der Russischen Föderation und Tunesien, jeweils drei aus Georgien und Syrien. Aus vier weiteren Ländern stammten jeweils zwei Tatverdächtige und aus elf Ländern jeweils ein Tatverdächtiger.

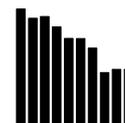
**Tabelle 304: Diebstahl insgesamt im Wohnbereich nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2022		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	2.404	27,0	274	+	480	24,9
PD Dresden	5.405	15,2	514	+	907	20,2
PD Görlitz	1.559	26,6	285	+	69	4,6
PD Leipzig	4.441	19,1	413	-	606	12,0
PD Zwickau	1.026	23,1	192	-	15	1,4
Freistaat Sachsen	14.837	20,0	363	+	837	6,0

**Abbildung 84: Häufigkeitszahl Diebstahl insgesamt im Wohnbereich nach Polizeidirektionen**



## 4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich



Die Zahl der Diebstähle in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen sowie überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen ist seit 2014 um die Hälfte zurückgegangen (- 5.342 Fälle bzw. 51,7 %). 2023 wurden insgesamt 4.990 Diebstähle im Gewerbebereich erfasst. In Sachsen wie auch bundesweit spielten sich im Jahr 2023 rund fünf Prozent des Diebstahls insgesamt in diesen spezifischen Bereichen ab.

**Tabelle 305: Diebstahl im gewerblichen Bereich im Einzelnen**

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	erfasste Fälle		Änderung 2023/2022	
		2023	2022	absolut	in %
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	3.485	3.283	+ 202	6,2
	davon				
310*00	ohne erschwerende Umstände	941	921	+ 20	2,2
410*00	unter erschwerenden Umständen	2.544	2.362	+ 182	7,7
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen insgesamt	1.505	1.709	- 204	11,9
	davon				
345*00	ohne erschwerende Umstände	510	615	- 105	17,1
445*00	unter erschwerenden Umständen	995	1.094	- 99	9,0

Der Diebstahl im Gewerbebereich strukturierte sich zu

29,1 Prozent aus Straftaten ohne erschwerende Umstände und  
70,9 Prozent aus Straftaten unter erschwerenden Umständen.

Betroffen waren zu

69,8 Prozent Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstattträume und  
30,2 Prozent überwiegend unbezogene Neu- und Rohbauten und Baustellen.

Sachsen war durch Diebstahl im gewerblichen Bereich insgesamt überdurchschnittlich belastet. Beim Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen verzeichnete Sachsen im Vergleich der am höchsten belasteten Bundesländer Platz 4 nach Sachsen-Anhalt, Berlin und Bremen. Beim Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen zählte der Freistaat Sachsen mit Platz 12, im Vergleich mit den anderen Bundesländern, zu den am wenigsten belasteten Bundesländern. Weniger belastet waren nur noch Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Bayern und Nordrhein-Westfalen.

**Tabelle 306: Häufigkeitszahlen im Bundesvergleich**

	HZ Diebstahl insgesamt im gewerblichen Bereich 2023 in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	in/aus überwiegend unbe- zogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen
Sachsen	85	37
Bund gesamt	92	28

Der Anteil unvollendeter Delikte lag in Sachsen bei Diebstahl insgesamt in/aus

Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen bei 25,4 Prozent,  
überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen bei 11,6 Prozent.

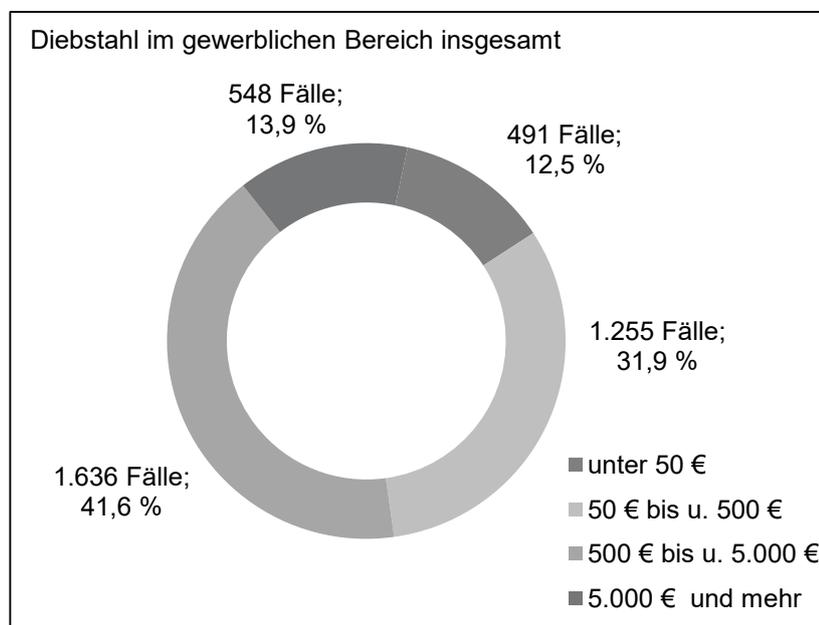
## 4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich

Insgesamt wurden im gewerblichen Bereich 1.060 Versuchshandlungen (21,2 %) und 3.930 vollendete Diebstähle registriert. 2022 waren es 1.086 versuchte und 3.906 vollendete Delikte.

**Tabelle 307: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen**

Schl.-zahl	Diebstahl insgesamt in/aus	vollendete Fälle insgesamt	Schadenhöhe von ... bis unter ... €					Schadensumme in Mio. €
			1 bis 50	50 bis 500	500 bis 5.000	5.000 bis 50.000	50.000 und mehr	
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	2.599	352	892	1.001	322	32	8,9
*45*00	... Neu- und Rohbauten und Baustellen	1.331	139	363	635	185	9	4,0
... dem gewerblichen Bereich		3.930	491	1.255	1.636	507	41	12,9

2023 lag der Schaden durch Diebstahl im gewerblichen Sektor bei 12,9 Mio. €. Die Schadensumme entsprach 13,5 Prozent des im Zusammenhang mit Diebstahl gemeldeten Gesamtschadens.



**Abbildung 85: Verteilung der Fälle auf die Schadenklassen**

Von den Delikten mit Schäden ab 5.000 € bewegten sich 453 Fälle unter 25.000 €, 54 Fälle von 25.000 bis unter 50.000 € und 41 Fälle in einer Höhe ab 50.000 €.

16,6 Prozent der Fälle mit Einzelschäden ab 5.000 € liefen ohne erschwerende Umstände ab.

Von den 4.990 registrierten Delikten (einschl. fünf unbekanntem TO) im gewerblichen Bereich entfielen

1.614 auf Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern	(32,3 %),
936 auf Gemeinden mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohnern	(18,8 %),
368 auf Gemeinden mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohnern	(7,4 %),
2.067 auf Gemeinden mit 500.000 und mehr Einwohnern	(41,4 %).

**Tabelle 308: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen**

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen 2023	Diebstahl insgesamt in/aus überwiegend unbewohnten Neu- und Rohbauten und Baustellen 2023
unter 20.000	59	25
20.000 bis unter 100.000	89	40
100.000 bis unter 500.000	107	41
500.000 und mehr	122	53

**Tabelle 309: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)**

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20.000 Einwohner	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000	500.000 und mehr
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	32,5	18,5	7,6	41,3
	davon				
310*00	ohne erschwerende Umstände	31,9	18,3	8,8	41,0
410*00	unter erschwerenden Umständen	32,7	18,6	7,2	41,4
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Roh- bauten und Baustellen insgesamt	32,0	19,3	6,8	41,7
	davon				
345*00	ohne erschwerende Umstände	31,2	16,9	9,0	42,4
445*00	unter erschwerenden Umständen	32,4	20,6	5,6	41,3

Zu insgesamt 1.121 Delikten konnten Tatverdächtige ermittelt werden. Die Aufklärungsquote stieg gegenüber 2022 um 0,2 Prozentpunkte auf 22,5 Prozent.

**Tabelle 310: Aufklärungsergebnisse 2023 im Vergleich zu 2022**

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen insgesamt	897	858	25,7	26,1	801	753
	davon						
310*00	ohne erschwerende Umstände	296	334	31,5	36,3	291	308
410*00	unter erschwerenden Umständen	601	524	23,6	22,2	535	465
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen insgesamt	224	253	14,9	14,8	256	292
	davon						
345*00	ohne erschwerende Umstände	80	88	15,7	14,3	111	103
445*00	unter erschwerenden Umständen	144	165	14,5	15,1	151	189

Die Tatverdächtigen waren sehr häufig männlich. Weibliche Tatverdächtige nahmen im Zusammenhang mit Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen einen Anteil von 13,5 Prozent ein. Bei Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen lag ihr Anteil mit 6,6 Prozent noch niedriger.

Nach Altersgruppen setzten sich die Tatverdächtigen prozentual wie folgt zusammen:

Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen		Diebstahl insgesamt in/aus überwiegend unbe- zogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen	
Kinder	2,5 %	Kinder	0,4 %
Jugendliche	7,5 %	Jugendliche	5,5 %
Heranwachsende	6,5 %	Heranwachsende	7,4 %
Erwachsene	83,5 %	Erwachsene	86,7 %

Im Vergleich zu 2022 stieg der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen bei Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen um 2,6 Prozentpunkte an, bei Baustellendiebstahl nahm er um 2,0 Prozentpunkte zu. Insgesamt änderte sich der Anteil in allen vier Altersgruppen: bei Kindern um -0,3 Prozentpunkte, bei Jugendlichen um +1,3 Prozentpunkte, bei Heranwachsenden um +1,8 Prozentpunkte und bei Erwachsenen um -2,7 Prozentpunkte.

## 4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich

**Tabelle 311: Anzahl der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht im Einzelnen**

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen insgesamt	801	693	108	20	60	52	669
	davon							
310*00	ohne erschwerende Umstände	291	223	68	4	15	23	249
410*00	unter erschwerenden Umständen	535	494	41	16	45	29	445
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen insgesamt	256	239	17	1	14	19	222
	davon							
345*00	ohne erschwerende Umstände	111	100	11	1	9	13	88
445*00	unter erschwerenden Umständen	151	145	6	-	5	6	140

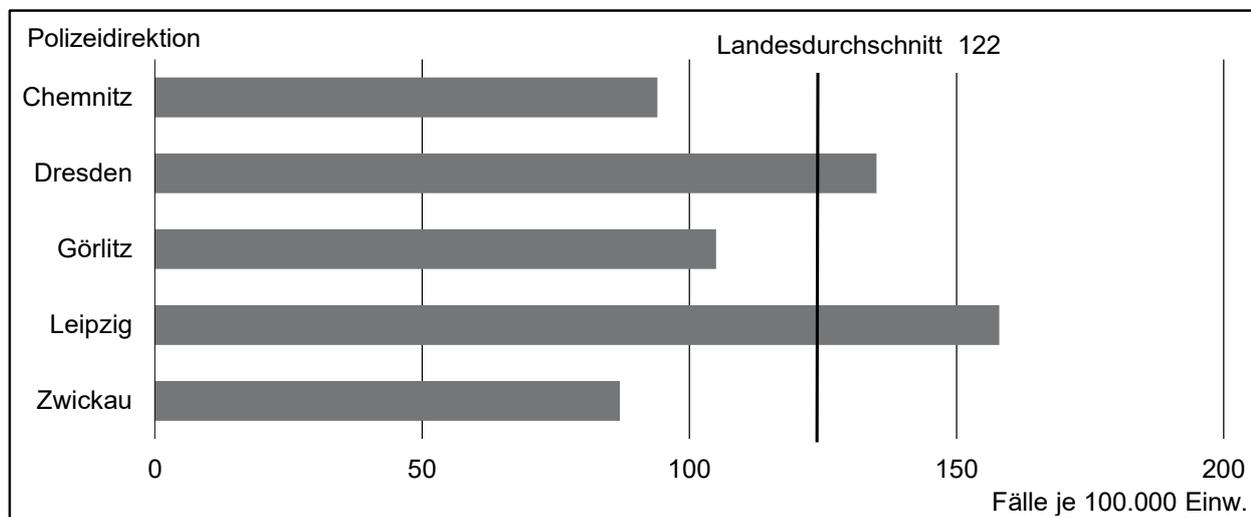
Unter den ermittelten Tatverdächtigen befanden sich mit 27,0 Prozent mehr Nichtdeutsche als im Vorjahr (2022: 25,2 %); 211 wurden des Diebstahls in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstatträumen verdächtigt, 73 des Diebstahls in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen.

Vorrangig traten Tschechen (65 Tatverdächtige), Polen (60 TV) und Rumänen (46 TV) in Erscheinung, gefolgt von Personen aus Syrien (13 TV), Ukraine (11 TV) und Tunesien (9 TV) sowie aus der Slowakei (6 TV). Jeweils fünf Tatverdächtige kamen aus Georgien, Irak und Serbien.

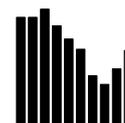
**Tabelle 312: Regionale Verteilung des Diebstahls im Gewerbebereich nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2022		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	826	26,8	94	+	17	2,1
PD Dresden	1.417	19,1	135	+	91	6,9
PD Görlitz	574	27,9	105	-	162	22,0
PD Leipzig	1.706	21,3	158	+	40	2,4
PD Zwickau	462	22,7	87	+	9	2,0
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter TO)	4.990	22,5	122	-	2	0,0

**Abbildung 86: Häufigkeitszahl Diebstahl im Gewerbebereich insgesamt nach Polizeidirektionen**



## 4.11 Taschendiebstahl



Taschendiebstahl im Sinne der heimlichen Entwendung von Gegenständen aus am Körper getragenen Taschen oder Kleidung ist in Sachsen wesentlich weniger verbreitet als z. B. in Nordrhein-Westfalen, Berlin, Hamburg und Niedersachsen. In Sachsen registrierte die Polizei 2023 insgesamt 2.373 Delikte. Im Vergleich zum Vorjahr hat Taschendiebstahl um 582 Fälle bzw. 32,5 Prozent zugenommen.

**Tabelle 313: Entwicklung des Taschendiebstahls im Freistaat Sachsen**

Jahr	Anzahl		erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige		
			Zu-/Abnahme absolut	in %	Anzahl	in %	insgesamt	Nichtdeutsche Anzahl	in %
2019	2.411	-	320	11,7	231	9,6	181	126	69,6
2020	1.575	-	836	34,7	157	10,0	156	94	60,3
2021	1.305	-	270	17,1	126	9,7	123	78	63,4
2022	1.791	+	486	37,2	133	7,4	147	92	62,6
2023	2.373	+	582	32,5	219	9,2	204	138	67,6

**Tabelle 314: Taschendiebstahl im Bundesvergleich**

	Fälle auf 100.000 Einwohner	
	2023	2022
Sachsen	58	44
Bund gesamt	130	118

Sachsens Bürger waren durch Taschendiebstahl mehr gefährdet als z. B. die Bewohner in Bayern und Thüringen. Die durchschnittliche Belastung der Bundesländer wird von den Fallzahlen in den Ländern Hamburg (HZ = 706), Berlin (HZ = 448) und Bremen (431) geprägt.

Das zumeist professionelle Vorgehen der Taschendiebe lässt sich daran erkennen, dass von den registrierten Delikten kaum eines im Versuchsstadium stecken blieb und die Täter nur selten ermittelt werden konnten. Zudem ist von einer geringen Neigung, bei Versuchshandlungen Anzeige zu erstatten, auszugehen.

In Sachsen wurden der Polizei 2023 lediglich 32 Fälle ohne Erfolg bekannt. Der Versuchsanteil lag bei 1,3 Prozent.

Mit 9,2 Prozent aufgeklärten Fällen gehörte Taschendiebstahl 2023 zu den Straftatengruppen mit der niedrigsten Aufklärungsquote.

Taschendiebstahl konzentriert sich entsprechend den Tatgelegenheiten in Ballungszentren. Auf die sächsischen Gemeinden verteilten sich die Delikte wie folgt:

Tatorte unter 20.000 Einwohner:	315 Fälle	≈ 13,3 Prozent,
Tatorte mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner:	257 Fälle	≈ 10,8 Prozent,
Tatorte mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner:	314 Fälle	≈ 13,2 Prozent,
Tatorte mit 500.000 und mehr Einwohner:	1.484 Fälle	≈ 62,5 Prozent.

Leipzig war unter den sächsischen Großstädten am stärksten durch Taschendiebstahl belastet. 2023 entfielen auf 100.000 Einwohner 129 Delikte. Vergleichbare Großstädte in den anderen Bundesländern registrierten teilweise deutlich höhere Häufigkeitszahlen (Düsseldorf 843, Bremen 487, Dortmund 294, Essen 291). In Chemnitz kamen 126 Fälle auf 100.000 Einwohner, in Dresden 122.

In der Mehrzahl der vollendeten Taschendiebstähle - nämlich 49,4 Prozent - bewegte sich der Entwendungsschaden in der Spanne von 50 bis unter 250 €. Die Gesamtsumme der gemeldeten Schäden lag 2023 in Sachsen bei 721.075 €, 2022 bei 484.774 €.

## 4.11 Taschendiebstahl

**Tabelle 315: Verteilung der vollendeten Taschendiebstähle auf die Schadenklassen**

	vollendete Fälle insgesamt	davon mit einem Schaden von ... bis unter ... €					
		1	15	50	250	500	2.500
		15	50	250	500	2.500	50.000
Anzahl	2.341	174	185	1.156	419	390	17
%-Anteil	100,0	7,4	7,9	49,4	17,9	16,7	0,7

Wegen der niedrigen Aufklärungsquote liefern Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen nur ein vages Abbild des Täterkreises. Unter den 204 Tatverdächtigen befanden sich

173 männliche Personen (84,8 %),	12 Kinder (5,9 %),
31 weibliche Personen (15,2 %),	25 Jugendliche (12,3 %),
66 Deutsche (32,4 %),	21 Heranwachsende (10,3 %),
138 Nichtdeutsche (67,6 %),	146 Erwachsene (71,6 %).

Männliche Personen, Nichtdeutsche sowie Kinder, Jugendliche und Heranwachsende waren 2023 bei Taschendiebstahl stärker vertreten als in der Gesamtkriminalität.

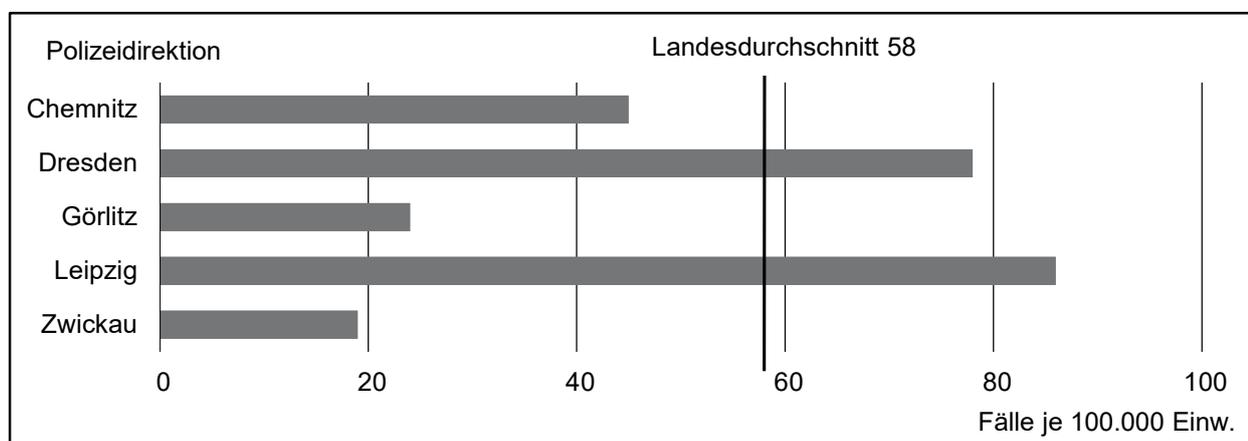
40 der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen waren Asylbewerber, jeweils 18 wurden als Personen mit Duldung klassifiziert bzw. befanden sich unerlaubt in Deutschland. Nach dem Herkunftsland dominierten Algerien mit 23 Tatverdächtigen sowie Libyen mit 20 Tatverdächtigen. Es folgten u. a. Tunesien mit 13 Tatverdächtigen, Polen mit zehn Tatverdächtigen, Marokko, Tschechien sowie Ukraine mit je neun Tatverdächtigen, Syrien mit acht Tatverdächtigen.

Der Anteil der Taschendiebstähle, bei denen wiederholt aufgetretene Tatverdächtige ermittelt wurden, lag bei 91,3 Prozent (200 von 219 aufgeklärten Fällen). 13 Fälle wurden von Konsumenten harter Drogen begangen und in elf Fällen handelten die Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss.

**Tabelle 316: Taschendiebstahl nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen**

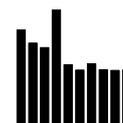
Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2023/2022	
				absolut	in %
PD Chemnitz	394	20,8	45	+	223 130,4
PD Dresden	823	6,7	78	+	163 24,7
PD Görlitz	131	8,4	24	+	33
PD Leipzig	921	6,8	86	+	138 17,6
PD Zwickau	101	7,9	19	+	25
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	2.373	9,2	58	+	582 32,5

**Abbildung 87: Häufigkeitszahl der Taschendiebstähle nach Polizeidirektionen**



## 4.12 Betrug

(mit gesonderter Betrachtung des Waren- und Warenkreditbetruges)



Dem hohen Niveau der Betrugsdelikte von 2014 folgte ein tendenzieller Abwärtstrend bis 2019. 2020 nahm die Anzahl der Betrugsstraftaten zu, 2021 und 2022 wieder ab. Der Gesamtanteil des Betruges an der registrierten Kriminalität entwickelte sich von 2019 bis 2023 in der Folge 11,3 % → 12,5 % → 12,5 % → 11,4 % → 10,4 %. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 30.700 Betrugsdelikte erfasst. Straftaten im Betrugsbereich sind durch einen hohen Anteil von Beförderungserschleichung geprägt (jährlich rund 30 %; 2023: 27,4 %, 2022: 31,7 %).

Zum Vergleich: im Bund insgesamt entfielen 2023 12,7 Prozent aller Straftaten auf den Betrugsbereich. Nach der Zahl der Fälle auf 100.000 Einwohner war der Freistaat weniger belastet als der Bund insgesamt.

**Tabelle 317: Häufigkeitszahl Betrug im Bundesvergleich**

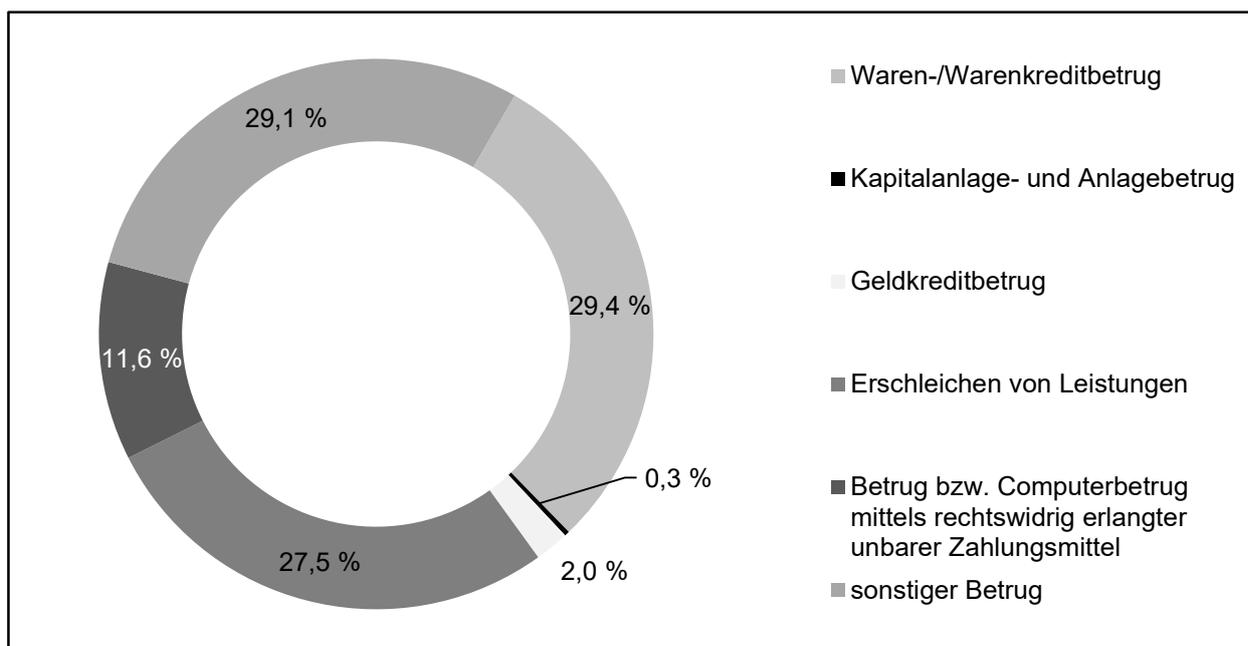
HZ Betrug	2023	2022
Sachsen	751	752
Bund gesamt	894	963

Über dem Bundesdurchschnitt lag der Freistaat u. a. in den spezifischen Formen Geldkredit-, Subventions-, Sozialleistungsbetrug sowie Beförderungserschleichung.

In Sachsen seltener registriert als im Bund wurden 2023 z. B. Leistungs-, Leistungskredit-, Waren-, sonstiger Warenkredit-, Tank-, Überweisungs-, Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel sowie sonstiger Computerbetrug § 263a StGB.

Den Schwerpunkt im Betrugsbereich bildete mit 9.039 Fällen die Straftatengruppe Waren- und Warenkreditbetrug. Es folgte mit 8.446 Fällen das Erschleichen von Leistungen. Als Hauptformen des sonstigen Betrugs (8.939 Fälle) erwiesen sich Sozialleistungsbetrug (870 Fälle), Leistungskreditbetrug (607 Fälle), Überweisungsbetrug (546 Fälle) und Leistungsbetrug (504 Fälle); außerdem Einmietbetrug (254 Fälle) und Abrechnungsbetrug (145 Fälle) bzw. 5.357 weitere nicht genauer bezeichnete Betrugsfälle.

**Abbildung 88: Betrug nach Untergruppen**



## 4.12 Betrug

**Tabelle 318: Ausgewählte Betrugsdelikte im Einzelnen**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2023/2022		
		2023	2022	absolut	in %	
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a - e StGB	30.700	30.404	+	296	1,0
	davon					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	9.039	9.142	-	103	1,1
	davon					
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	45	44	+	1	
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	5.344	5.266	+	78	1,5
	darunter					
511201	Tankbetrug	2.883	2.756	+	127	4,6
511300	Warenbetrug	3.650	3.832	-	182	4,7
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	89	105	-	16	15,2
	davon					
513100	Prospektbetrug (Kapitalanlagebetrug)	1	2	-	1	
513200	Anlagebetrug	88	103	-	15	14,6
514000	Geldkreditbetrug	612	341	+	271	79,5
	davon					
514100	Kreditbetrug (im geschäftlichen Verkehr)	2	-	+	2	
514200	Subventionsbetrug	517	272	+	245	90,1
514300	Krediterlangungsbetrug	93	69	+	24	
515000	Erschleichen von Leistungen	8.446	9.651	-	1.205	12,5
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	3.575	2.745	+	830	30,2
	davon					
516200	Zahlungskarten ohne PIN (Lastschrift)	806	685	+	121	17,7
516300	Zahlungskarten mit PIN	894	855	+	39	4,6
516500	Daten von Zahlungskarten	1.146	758	+	388	51,2
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	729	447	+	282	63,1
517000	sonstiger Betrug	8.939	8.420	+	519	6,2
	darunter					
517100	Leistungsbetrug	504	539	-	35	6,5
517200	Leistungskreditbetrug	607	591	+	16	2,7
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmisbrauch	95	144	-	49	34,0
517500	Computerbetrug (sonstiger)	431	339	+	92	27,1
517600	Provisionsbetrug	86	25	+	61	
517800	Sozialleistungsbetrug	870	958	-	88	9,2
517900	missbräuchliche Nutzung von Telekommuni- kationsdiensten	24	31	-	7	
518100	Abrechnungsbetrug	145	143	+	2	1,4
518200	Einmietbetrug	254	229	+	25	10,9
518300	Überweisungsbetrug	546	507	+	39	7,7
518800	Kreditvermittlungsbetrug	20	22	+	2	
518900	sonstige weitere Betrugsarten	5.357	4.892	+	465	9,5

Der zu Betrugsstraftaten registrierte Schaden lag bei insgesamt 56,7 Mio. €. Annähernd 40 Prozent davon (22,2 Mio. €) entstanden im Zusammenhang mit Wirtschaftsstraftaten. Im Vorjahr wurde ein Schaden in Höhe von insgesamt 62,9 Mio. € erfasst, darunter 29,3 Mio. € wegen Wirtschaftsbetrug.

Der Schaden des sonstigen Betrages hatte mit 58 Prozent (32,9 Mio. €) den höchsten Anteil am Betrugschaden insgesamt, darunter Abrechnungsbetrug mit 5,7 Mio. €, Leistungsbetrug mit 3,2 Mio. €, Sozialleistungsbetrug mit 2,5 Mio. € und Leistungskreditbetrug mit 1,0 Mio. €.

Ebenfalls hohe Schäden wurden u. a. bei Geldkreditbetrug (10,7 Mio. €), bei Subventionsbetrug (8,8 Mio. €) sowie bei Waren- und Warenkreditbetrug (7,7 Mio. €) erfasst.

**Tabelle 319: Aufgliederung der vollendeten Betrugsdelikte nach Schadenklassen**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenhöhe von ... bis unter ... €					Schaden- summe in Mio. €
			unter 50	50 500	500 5.000	5.000 50.000	50.000 und mehr	
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a - e StGB	28.174	13.117	9.269	4.402	1.217	169	56,7
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	8.678	1.958	5.362	1.137	199	22	7,7
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	83	4	4	15	46	14	2,3
514000	Geldkreditbetrug	591	158	12	280	102	39	10,7
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	8.430	8.179	247	4	-	-	0,1
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtsw. erl. unb. Zahlungsm.	3.335	781	1.599	851	102	2	2,9
517000	sonstiger Betrug	7.057	2.037	2.045	2.115	768	92	32,9

Bedingt durch die hohe Zahl der Leistungs- und den darin enthaltenen Beförderungserschleichungen, fiel annähernd die Hälfte aller vollendeten Straftaten in die Schadenklasse „unter 50 €“.

46,6 Prozent	der vollendeten Delikte lagen in der Schadenklasse unter 50 €,
32,9 Prozent	in der Klasse 50 bis unter 500 €,
15,6 Prozent	in der Klasse 500 bis unter 5.000 €,
4,3 Prozent	in der Klasse 5.000 bis unter 50.000 €,
0,6 Prozent	in der Klasse 50.000 und mehr €.

Ein regionaler Schwerpunkt für Betrug insgesamt waren Orte ab 100.000 Einwohner. Das Erschleichen von Leistungen konzentrierte sich dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel entsprechend zu etwa 70 Prozent in den Großstädten. Geldkreditbetrug ereignete sich zu zwei Fünftel in Gemeinden unter 20.000 Einwohnern. Bei Kapitalanlage- und Anlagebetrug sowie Waren- und Warenkreditbetrug wurden weit über die Hälfte der Fälle in kleinen und mittleren Gemeinden ausgeführt. Bei Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel lag der Schwerpunkt ebenfalls in den Großstädten.

**Tabelle 320: Tatortverteilung der häufigsten Betrugsarten nach Gemeindegrößenklassen**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				Tatort unbek.
		u. 20.000 Einw.	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000	500.000 u. mehr	
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a - e StGB	24,8	20,8	6,4	47,6	0,3
	davon					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	37,2	23,6	5,3	33,6	0,2
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	40,4	34,8	5,6	19,1	-
514000	Geldkreditbetrug	15,4	55,6	9,6	19,4	-
515000	Erschleichen von Leistungen	11,7	18,8	5,8	63,6	0,2
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	12,2	11,7	8,5	66,9	0,8
517000	sonstiger Betrug	30,3	21,1	7,1	41,2	0,4

**Tabelle 321: Anzahl der Betrugsstraftaten nach Gemeindegrößenklassen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Betrug	darunter		
		Waren- und Warenkredit- betrug	Erschleichen von Leistungen	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel
unter 20.000	7.628	3.367	989	435
20.000 bis unter 100.000	6.396	2.136	1.587	418
100.000 bis unter 500.000	1.973	480	488	304
500.000 und mehr	14.608	3.035	5.368	2.390

In 95 Betrugsfällen blieb der Tatort unbekannt.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	2023	HZ Betrug 2022
unter 20.000	394	373
20.000 bis u. 100.000	884	749
100.000 bis u. 500.000	794	712
500.000 und mehr	1.239	1.390

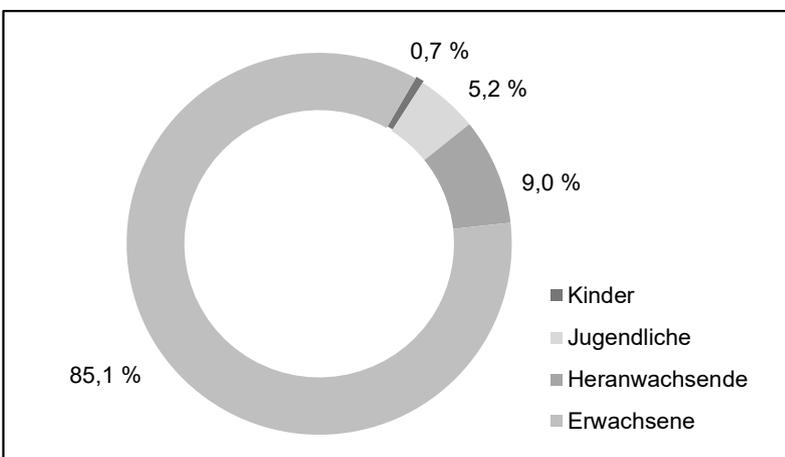
**Tabelle 322:  
Häufigkeitszahl nach Gemeinde-  
größenklassen**

Die Ermittlung der Tatverdächtigen verlief relativ erfolgreich. Während im Bund insgesamt 59,4 Prozent aller Betrugsdelikte aufgeklärt wurden, lag die Quote im Freistaat Sachsen bei einem Wert von 73,7 Prozent. Die sächsische Polizei konnte 2023 insgesamt 22.637 Fälle aufklären. Bei Waren- und Warenkreditbetrug wurden zu 68,8 Prozent der Fälle die Tatverdächtigen ermittelt, bei Erschleichen von Leistungen waren es 98,7 Prozent.

Betrugsstraftaten erwiesen sich als eine Domäne der Erwachsenen. Bei den nichterwachsenen Tatverdächtigen sind folgende Delikte etwas stärker ausgeprägt:

- bei Warenbetrug: Heranwachsende mit 10,5 Prozent (215 Tatverdächtige)
- bei Leistungserschleichung (überwiegend „Schwarzfahren“): Jugendliche mit 8,7 Prozent (583 Tatverdächtige)  
Heranwachsende mit 13,1 Prozent (877 Tatverdächtige)
- bei Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtsw. erl. unb. Zahlungsm. Jugendliche mit 6,5 Prozent (44 Tatverdächtige)
- bei Sozialleistungsbetrug: Heranwachsende mit 5,0 Prozent (45 Tatverdächtige)

Der Anteil der tatverdächtigen Heranwachsenden bei Betrug (9,0 %) liegt im Vergleich mit dem Anteil der Tatverdächtigen insgesamt (8,8 %) wie auch bei Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße (7,5 %) höher. 55,8 Prozent aller bei Betrugsstraftaten erfassten Heranwachsenden wurden mit Beförderungsererschleichung registriert. Kinder spielten im Deliktbereich Betrug eine geringe Rolle.



**Abbildung 89:  
Prozentuale Altersstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug**

Die Zahl der wegen Betruges ermittelten Tatverdächtigen stieg im Berichtsjahr bei den Erwachsenen um 272 TV (1,9 %), bei den Jugendlichen um 189 TV (26,7 %), bei den Heranwachsenden um 19 TV (1,2 %) und bei den Kindern um acht TV (6,7 %).

30,5 Prozent aller Tatverdächtigen waren weiblich, 69,5 Prozent männlich.

Tabelle 323: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a - eStGB	22.637	23.430	73,7	77,1	17.321	16.833
	davon						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	6.219	6.413	68,8	70,1	4.389	4.477
	davon						
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	37	41	82,2	93,2	49	46
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	3.072	2.941	57,5	55,8	2.432	2.418
511300	Warenbetrug	3.110	3.431	85,2	89,5	2.044	2.142
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	41	51	46,1	48,6	43	30
	davon						
513100	Prospektbetrug (Kapitalanlagebetrug)	1	-	100,0	-	1	-
513200	Anlagebetrug	40	51	45,5	49,5	42	30
514000	Geldkreditbetrug	589	328	96,2	96,2	649	339
	davon						
514100	Kreditbetrug (im geschäftl. Verkehr)	2	1	100,0	-	2	1
514200	Subventionsbetrug	506	266	97,9	97,8	563	282
514300	Krediterlangungsbetrug	81	61	87,1	88,4	86	56
515000	Erschleichen von Leistungen	8.337	9.586	98,7	99,3	6.683	6.819
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	1.175	837	32,9	30,5	677	567
	davon						
516200	Zahlungskarten ohne PIN (Lastschrift)	204	169	25,3	24,7	129	118
516300	Zahlungskarten mit PIN	362	273	40,5	31,9	253	195
516500	Daten von Zahlungskarten	398	226	34,7	29,8	202	187
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	211	169	28,9	37,8	186	137
517000	sonstiger Betrug	6.276	6.215	70,2	73,8	5.797	5.567
	darunter						
517100	Leistungsbetrug	443	460	87,9	85,3	455	373
517200	Leistungskreditbetrug	532	526	87,6	89,0	531	502
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	91	142	95,8	98,6	83	157
517500	Computerbetrug (sonstiger)	227	223	52,7	65,8	237	215
517600	Provisionsbetrug	80	21	93,0	84,0	27	16
517800	Sozialleistungsbetrug	865	955	99,4	99,7	905	1.004
517900	missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	17	21	70,8	67,7	17	15
518100	Abrechnungsbetrug	122	129	84,1	90,2	133	139
518200	Einmietbetrug	238	219	93,7	95,6	254	246
518300	Überweisungsbetrug	245	252	44,9	49,7	215	212
518800	Kreditvermittlungsbetrug	9	18	45,0	81,8	12	24
518900	sonstige weitere Betrugsarten	3.407	3.249	63,6	66,4	3.187	2.897

Unter den 17.321 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 14.736 Tatverdächtige (85,1 %) im Alter ab 21 Jahre, weiterhin 127 Kinder (0,7 %), 898 Jugendliche (5,2 %) und 1.560 Heranwachsende (9,0 %). Lediglich beim Erschleichen von Leistungen traten etwas mehr Nichterwachsene auf (23,1 %). Diese gliederten sich in 1,2 Prozent Kinder, 8,7 Prozent Jugendliche und 13,1 Prozent Heranwachsende. 99,3 Prozent der nichterwachsenen Tatverdächtigen und 99,6 Prozent der erwachsenen Tatverdächtigen traten beim Erschleichen von Leistungen mit Beförderungsererschleichung in Erscheinung.

## 4.12 Betrug

**Tabelle 324: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a - e StGB	17.321	12.043	5.278	127	898	1.560	14.736
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	4.389	2.878	1.511	8	128	305	3.948
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	43	36	7	-	-	-	43
514000	Geldkreditbetrug	649	552	97	-	1	12	636
515000	Erschleichen von Leistungen	6.683	4.929	1.754	82	583	877	5.141
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	677	505	172	6	44	62	565
517000	sonstiger Betrug	5.797	3.802	1.995	34	182	403	5.178

31,4 Prozent der Tatverdächtigen (5.445 Personen) besaßen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Häufig waren es Asylbewerber (851 TV), zudem Personen mit Duldung (422 TV) oder Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge (386 TV). 308 Personen hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Über dem Durchschnitt lag der Anteil der Nichtdeutschen vor allem bei Subventionsbetrug (369 TV von 563 TV bzw. 65,5 %) sowie bei Erschleichen von Leistungen (42,9 %), hier waren 2.867 von 6.683 tatverdächtigen Personen nichtdeutsch. Ebenso über dem Durchschnitt - jedoch mit geringerer Anzahl der Tatverdächtigen - lag der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei betrügerischem Erlangen von Kfz (20 TV von 49 TV bzw. 40,8 %) und bei Tankbetrug (368 TV von 1.057 TV bzw. 34,8 %).

Nach der Staatsangehörigkeit dominierten unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Polen (885), Syrer (664), Ukrainer (343), Rumänen (339), Tschechen (269), Afghanen (267), Georgier (204), Slowaken (171), Tunesier (157), Iraker (150) und Libyer (130). Es folgten Tatverdächtige aus der Türkei (128), der Russischen Föderation (103), Ungarn (77), Bulgarien (76), Algerien (74), Indien (68), Marokko (62), Italien (58), Iran (48). 87 Staatsbürgerschaften blieben ungeklärt, 19 Personen waren staatenlos.

**Tabelle 325: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Betrug**

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsene	Er- wachsene
2023	337	452	227	28	453	1.095	329
2022	350	466	240	34	408	1.233	342

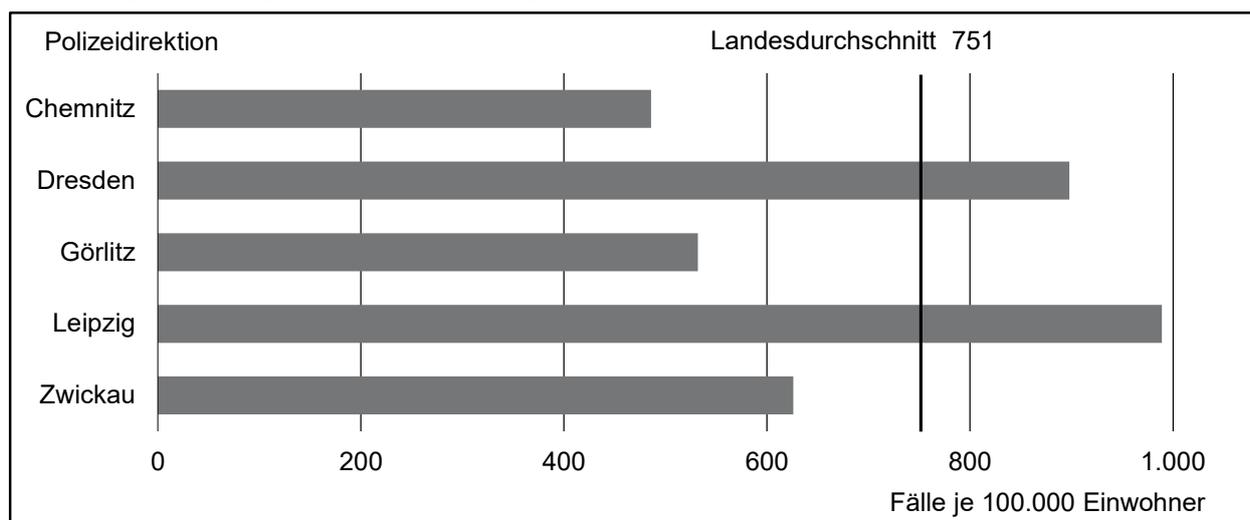
Die im Zusammenhang mit Betrugsstraftaten verdächtigen Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller ermittelten Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Anteil erwachsen waren	(85,1 % zu 76,4 %),
häufiger allein handelten	(87,7 % zu 86,5 %),
öfter ihren Wohnsitz in anderen Bundesländern hatten	(10,7 % zu 6,4 %),
häufiger Konsumenten harter Drogen waren	(3,4 % zu 2,6 %).

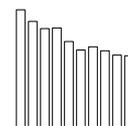
**Tabelle 326: Regionale Verteilung der Betrugsstraftaten nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2022	
				absolut	in %
PD Chemnitz	4.269	76,5	486	+	649 17,9
PD Dresden	9.441	73,1	898	-	747 7,3
PD Görlitz	2.911	80,5	532	+	535 22,5
PD Leipzig	10.642	73,0	989	-	592 5,3
PD Zwickau	3.342	69,2	626	+	467 16,2
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	30.700	73,7	751	+	296 1,0

Die Anzahl der Betrugsstraftaten nahm in drei Bereichen der Polizeidirektionen zu. Die größte prozentuale Zunahme verzeichnete die PD Görlitz, bedingt durch einen starken Anstieg bei Subventionsbetrug (Abschluss eines umfangreichen Ermittlungsverfahrens mit Tatzeit im Jahr 2018) und Beförderungerschleichung. Es folgte die PD Chemnitz mit einer Zunahme vor allem bei Betrug bzw. Computerbetrug mittel rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel, Beförderungerschleichung sowie Warenbetrug. Ebenfalls zugenommen hat die Zahl der Betrugsdelikte im Bereich der PD Zwickau. Dies ist zurückzuführen auf die Zunahme bei Beförderungerschleichung sowie sonstigen weiteren Betrugsarten.

**Abbildung 90: Häufigkeitszahl des Betrugs nach Polizeidirektionen**

### Waren- und Warenkreditbetrug<sup>1</sup>



2023 wurden 3.650 Fälle des Warenbetrugs und 5.344 Fälle des sonstigen Warenkreditbetruges registriert. Gegenüber 2022 sank der Warenbetrug um 182 Fälle (-4,7 %), der sonstige Warenkreditbetrug stieg um 78 Fälle (+1,5 %) an.

<sup>1</sup> Beim Warenbetrug verspricht der Täter, Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut, oder er behauptet, Ware geliefert zu haben, obwohl das nicht der Fall war. Ziel ist die Erlangung der Bezahlung. Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund (siehe auch Vorbemerkungen Seite 5).

**Tabelle 327: Waren- und Warenkreditbetrug im Freistaat Sachsen 2018 bis 2022**

Jahr	Anzahl		erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige		
			absolut	in %	Anzahl	in %	insgesamt	nichtdeutsch	
							Anzahl	in %	
2019	9.778	-	1.073	9,9	7.971	81,5	5.377	624	11,6
2020	10.188	+	410	4,2	8.068	79,2	4.980	587	11,8
2021	9.686	-	502	4,9	7.568	78,1	4.908	720	14,7
2022	9.142	-	544	5,6	6.413	70,1	4.477	753	16,8
2023	9.039	-	103	1,1	6.219	68,8	4.389	841	19,2

	HZ Waren- und Warenkreditbetrug	
	2023	2022
Sachsen	221	226
Bund gesamt	311	340

**Tabelle 328: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Wesentlich höher belastet als Sachsen waren 2023 u. a. die Länder Berlin (HZ = 730), Bremen (556), Hamburg (510), Sachsen-Anhalt (545) und Nordrhein-Westfalen (355).

**Tabelle 329: Waren- und Warenkreditbetrug nach Gemeindegrößenklassen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle insgesamt		davon Warenbetrug	betrügerisches Erlangen von Kfz	sonstiger Warenkreditbetrug
	Anzahl	in %			
unter 20.000	3.367	37,2	1.332	15	2.020
20.000 bis unter 100.000	2.136	23,6	808	10	1.318
100.000 bis unter 500.000	480	5,3	251	3	226
500.000 und mehr	3.035	33,6	1.249	17	1.769
Tatort unbekannt	21	0,2	10	-	11

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Waren- und Warenkreditbetrug	
	2023	2022
unter 20.000	174	169
20.000 bis u. 100.000	295	294
100.000 bis u. 500.000	193	245
500.000 und mehr	257	273

**Tabelle 330: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen**

Die Häufigkeitszahl der Stadt Leipzig lag 2023 bei 329, die der Stadt Chemnitz bei 193 und die der Stadt Dresden bei 179.

**Tabelle 331: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen**

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €						Schaden- summe in €
			1 50	50 500	500 5.000	5.000 25.000	25.000 50.000	50.000 u. mehr	
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	8.678	1.958	5.362	1.137	173	26	22	7.723.373
	Anteil in %	100,0							
	davon								
511100	betrüg. Erlangen von Kfz	39	-	5	9	13	8	4	792.542
511200	sonst. Warenkreditbetrug	5.148	1.428	3.132	544	35	6	3	1.900.064
511300	Warenbetrug	3.491	530	2.225	584	125	12	15	5.030.767

Insgesamt wurden 4.389 Tatverdächtige ermittelt, wesentlich mehr männliche (2.878 TV) als weibliche Personen (1.511 TV). Der Anteil der Mädchen und Frauen lag 2023 bei 34,4 Prozent und damit weiterhin höher als in der Gesamtkriminalität (22,3 %). Der Tatverdächtigenanteil der Nichtdeutschen lag mit 19,2 Prozent unter dem Durchschnitt der Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße. Die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nahm um 88 (+11,7 %) auf 841 zu.

Über die Hälfte aller Tatverdächtigen waren männlich und älter als 20 Jahre (58,9 %). Schwerpunkte bildeten männliche Erwachsene im Alter von

25 bis unter 30, vertreten mit	369 Tatverdächtigen (8,4 % aller TV dieses Delikts),
30 bis unter 40, vertreten mit	770 Tatverdächtigen (17,5 %),
40 bis unter 50, vertreten mit	563 Tatverdächtigen (12,8 %) und
50 bis unter 60, vertreten mit	342 Tatverdächtigen (7,8 %).

**Tabelle 332: Altersstruktur der Tatverdächtigen bei Waren- und Warenkreditbetrug**

Altersgruppe	Tatverdächtige gesamt		deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Kinder	8	0,2	7	0,2	1	0,1
Jugendliche	128	2,9	113	3,2	15	1,8
Heranwachsende	305	6,9	243	6,8	62	7,4
Erwachsene	3.948	90,0	3.185	89,8	763	90,7
<b>TV gesamt</b>	<b>4.389</b>	<b>100,0</b>	<b>3.548</b>	<b>80,8</b>	<b>841</b>	<b>19,2</b>

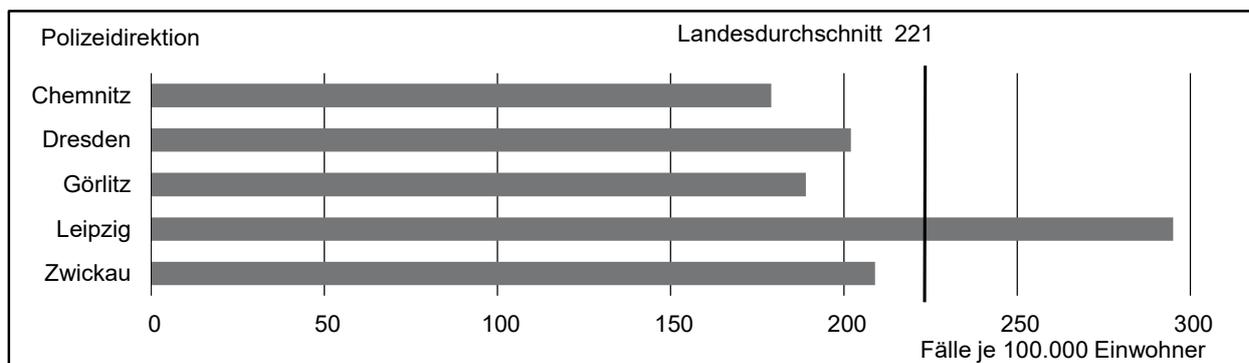
Im Vergleich mit der Gesamtheit der Tatverdächtigen des Jahres 2023 ergaben sich beim Waren- und Warenkreditbetrug folgende statistische Auffälligkeiten:

- Der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen lag wesentlich höher (34,4 % gegenüber 22,3 %).
- Die Tatverdächtigen wohnten öfter in anderen Bundesländern (10,5 % gegenüber 6,4 %).

**Tabelle 333: Waren- und Warenkreditbetrug nach Polizeidirektionen**

erfasste Fälle	Polizeidirektion				
	Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Anzahl 2023	1.568	2.121	1.034	3.179	1.116
AQ in %	76,7	62,9	75,3	68,6	63,8
Änderung abs.	+45	-26	+41	-8	-124
2023/2022 in %	3,0	1,2	4,1	0,3	10,0
HZ	179	202	189	295	209

**Abbildung 91: Häufigkeitszahl des Waren- und Warenkreditbetrugs nach Polizeidirektionen**



## 4.13 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr



Die Polizeidienststellen erfassten unter dem PKS-Schlüssel 640000 5,3 Prozent mehr Fälle als im Jahr 2022. Von 2019 bis 2023 entwickelte sich die Fallzahl in der Folge 1.602 → 1.574 → 1.409 → 1.576 → 1.659.

903 Delikte wurden vorsätzlich begangen, 756 Straftaten (45,6 %) entstanden in der Folge von Fahrlässigkeit. 2022 lag die Zahl der vorsätzlichen Delikte bei 838. Der Anteil der fahrlässigen Fälle betrug 43,8 Prozent (690 Fälle).

Von den vorsätzlich begangenen Fällen des Jahres 2023 waren 77 Versuche (8,5 %).

	HZ Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr 2023	
	insgesamt	vorsätzlich
Sachsen	41	22
Bund gesamt	24	14

**Tabelle 334:**  
Häufigkeitszahlen im Bundesvergleich

Annähernd die Hälfte der Delikte konzentriert sich seit Jahren in Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern. Ein Vergleich der letzten fünf Jahre zeigt, dass 2020 mit 50,4 Prozent der höchste Anteil dieser Tatortgrößenklasse in diesem Zeitraum erfasst wurde. 2019 und 2023 waren es 50,1 Prozent, 2021 45,1 Prozent, 2022 50,3 Prozent.

**Tabelle 335: Tatortverteilung bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr im Vergleich zur Gesamtkriminalität nach Gemeindegrößenklassen**

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20.000 Einwohner	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000	500.000 und mehr
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	50,1	20,1	5,2	24,5
	darunter				
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	46,5	20,2	6,0	27,4
-----	Straftaten insgesamt	30,0	21,5	7,5	40,5

Die fahrlässigen Fälle der Brandstiftung und des Herbeiführens einer Brandgefahr passierten zu 54,4 Prozent in Orten mit weniger als 20.000 Einwohnern, zu 20,1 Prozent in Städten mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohnern und zu 25,5 Prozent in den drei Großstädten.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle 2023 absolut	je 100.000 Einwohner
unter 20.000	831	43
20.000 bis unter 100.000	334	46
100.000 bis unter 500.000	87	35
500.000 und mehr	407	35

**Tabelle 336:**  
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Gemeindegrößenklassen

Schäden, die in der Folge von Brandstiftung entstanden, werden in der PKS nicht erfasst.

**Tabelle 337: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich**

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	702	674	42,3	42,8	799	714
	darunter						
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	264	280	29,2	31,6	316	289

Brandstiftung zählt zu den Delikten mit einem erhöhten Anteil von Tatverdächtigen im Alter unter 18 Jahren. 2023 wurden bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr insgesamt 162 (20,3 %) Kinder und Jugendliche als Tatverdächtige ermittelt. Im Einzelnen handelte es sich um

3 Jungen	und	1 Mädchen	im Alter unter 6 Jahren,
2 Jungen			im Alter von 6 bis unter 8 Jahren,
6 Jungen	und	2 Mädchen	im Alter von 8 bis unter 10 Jahren,
17 Jungen	und	2 Mädchen	im Alter von 10 bis unter 12 Jahren,
39 Jungen	und	5 Mädchen	im Alter von 12 bis unter 14 Jahren,
42 Jungen	und	10 Mädchen	im Alter von 14 bis unter 16 Jahren,
31 Jungen	und	2 Mädchen	im Alter von 16 bis unter 18 Jahren.

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen wurden insgesamt 24 Kinder und Jugendliche (22,9 Prozent) ermittelt. Hier wurden sieben Jungen bei den Kindern sowie 15 Jungen und zwei Mädchen bei den Jugendlichen erfasst. Trotz des hohen Anteils von Kindern und Jugendlichen dominierten in diesem Deliktbereich bei den Tatverdächtigen insgesamt wie auch bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen die Erwachsenen.

**Tabelle 338: Tatverdächtige nach Altersgruppen**

Altersgruppe	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr Tatverdächtige		(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr Tatverdächtige		Straftaten insgesamt Tatverdächtige
	absolut	in %	absolut	in %	
Kinder	77	9,6	52	16,5	5,5
Jugendliche	85	10,6	61	19,3	9,3
Heranwachsende	44	5,5	32	10,1	8,8
Erwachsene	593	74,2	171	54,1	76,4

**Tabelle 339: Tatverdächtige nach dem Geschlecht**

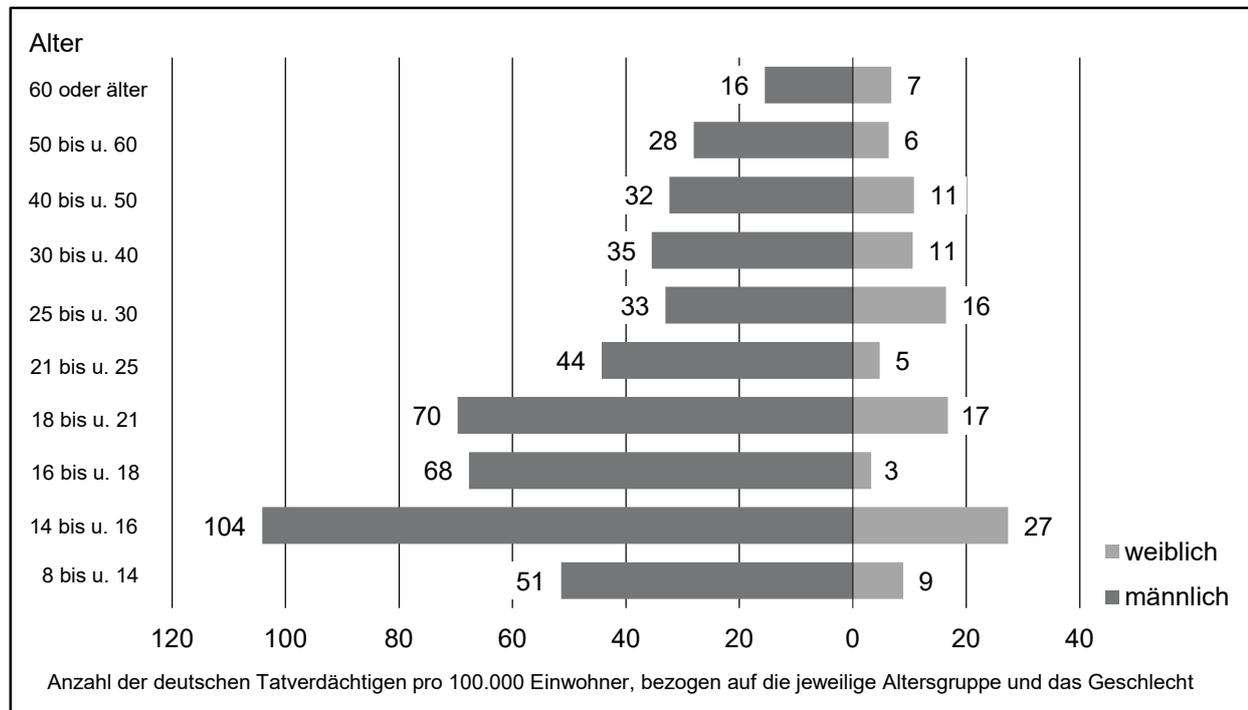
Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatverdächtige gesamt	davon			
			männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	799	620	77,6	179	22,4
	darunter					
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	316	273	86,4	43	13,6

5,7 Prozent der Tatverdächtigen vorsätzlicher Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr standen zur Tatzeit unter Alkoholeinwirkung; 3,8 Prozent der Tatverdächtigen waren Konsumenten harter Drogen. Bei den Tatverdächtigen der fahrlässigen Fälle unter Alkoholeinwirkung betrug der Anteil 5,6 Prozent; nur 0,6 Prozent der Tatverdächtigen waren Konsumenten harter Drogen.

## 4.13 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

Neun Kinder (11,7 % der Tatverdächtigen dieser Altersgruppe), 17 Jugendliche (20,0 %), 14 Heranwachsende (31,8 %) und 131 Erwachsene (22,1 %) handelten vorsätzlich und allein.

**Abbildung 92: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr**



Unter den 799 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 105 nichtdeutsche Personen (13,1 %), von denen 60 (57,1 %) wegen einer vorsätzlichen Tat angezeigt wurden.

Von den 105 nichtdeutschen Tatverdächtigen kamen 17 aus Syrien, 16 aus der Ukraine, elf aus Rumänien, acht aus Polen, jeweils sieben aus Irak und der Tschechischen Republik, je vier aus Libyen und der Türkei. Aus sechs weiteren Ländern kamen jeweils zwei Tatverdächtige, aus 18 weiteren Ländern jeweils ein Tatverdächtiger.

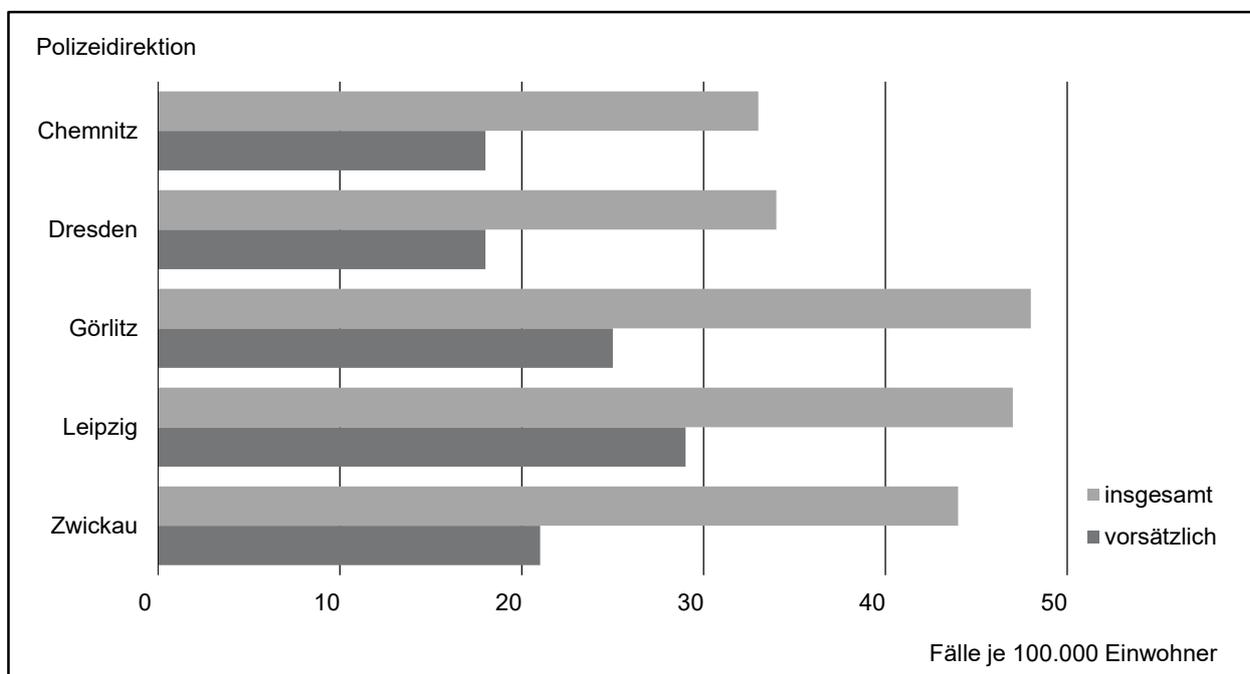
**Tabelle 340: Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2022	
				absolut	in %
PD Chemnitz	294	49,3	33	+	6 2,1
PD Dresden	361	46,3	34	+	10 2,8
PD Görlitz	263	45,6	48	-	55 17,3
PD Leipzig	504	31,5	47	+	49 10,8
PD Zwickau	237	46,8	44	+	73 44,5
Freistaat Sachsen	1.659	42,3	41	+	83 5,3

**Tabelle 341: Vorsätzliche Fälle von Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2022	
				absolut	in %
PD Chemnitz	155	31,6	18	-	4 2,5
PD Dresden	192	31,3	18	+	9 4,9
PD Görlitz	138	35,5	25	-	39 22,0
PD Leipzig	307	20,5	29	+	13 4,4
PD Zwickau	111	38,7	21	+	38 52,1
Freistaat Sachsen	903	29,2	22	+	17 1,9

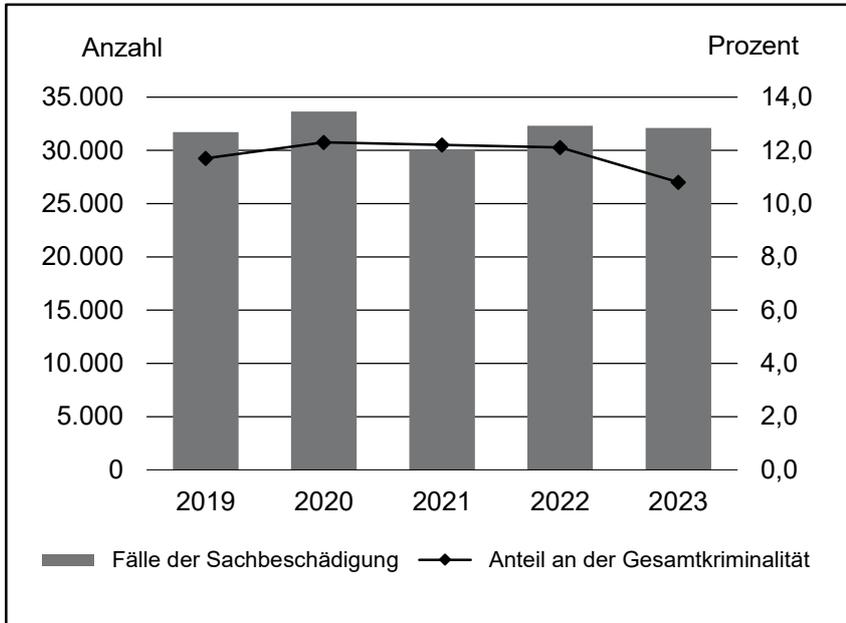
**Abbildung 93: Häufigkeitszahlen von Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen**



## 4.14 Sachbeschädigung



Sachbeschädigungen lagen 2023 zahlenmäßig mit 32.097 Fällen nach ausländerrechtlichen Verstößen und Diebstahl und vor Betrug auf dem 3. Platz im Kriminalitätsgeschehen des Freistaates. Der Anteil an der registrierten Kriminalität betrug im Freistaat Sachsen 10,8 Prozent, im Bundesdurchschnitt 9,4 Prozent.



**Abbildung 94:**  
Fallzahl und Anteil der Sachbeschädigung seit 2019

Von 2019 bis 2020 stiegen die Fallzahlen um 1.965 Fälle auf insgesamt 33.652 erfasste Fälle an. 2021 sank die Anzahl der Fälle bis auf 30.085 (-3.567 Fälle bzw. 10,6 %). Bezogen auf die Gesamtkriminalität bewegte sich der Prozentanteil der Sachbeschädigung seit 2019 in der Folge 11,7 → 12,3 → 12,2 → 12,1 → 10,8 Prozent.

**Tabelle 342: Sachbeschädigung im Einzelnen**

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2023/2022	
		2023	2022	absolut	in %
674000	Sachbeschädigung §§ 303 - 305a StGB	32.097	32.307	- 210	0,7
	darunter				
674100	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	8.476	8.393	+ 83	1,0
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	97	94	+ 3	
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9.683	10.204	- 521	5,1
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	27	36	- 9	

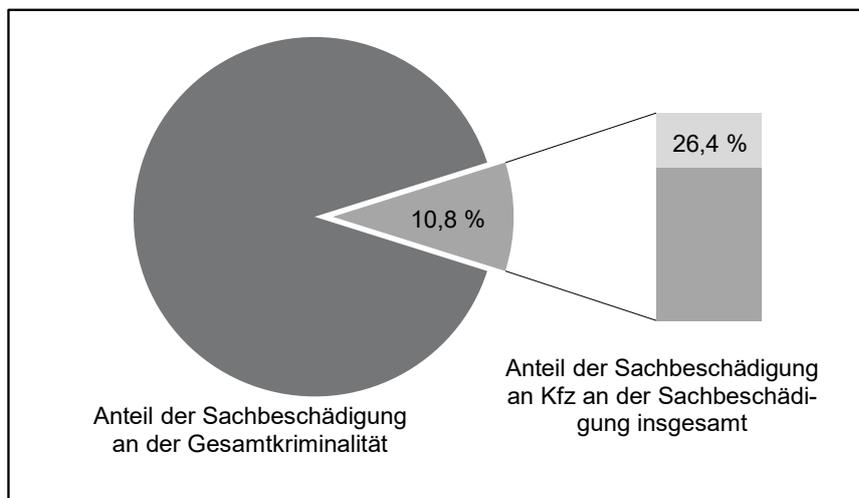
Einen nicht unerheblichen Anteil unter den Sachbeschädigungen bildeten illegale Graffiti. Unter dem Summenschlüssel zur Erfassung von GraffitiStraftaten wurden im Berichtsjahr 7.969 Fälle registriert, das waren 465 Fälle bzw. 5,5 Prozent weniger als 2022.

	HZ Sachbeschädigung 2023
Sachsen	786
Bund gesamt	659

**Tabelle 343:**  
Häufigkeitszahl Sachbeschädigung im Bundesvergleich

2022 zählte Sachsen auf 100.000 Einwohner 799 Fälle, im Bund waren es 683 Fälle.

Ein Großteil der Sachbeschädigungen richtete sich gegen Autos, Mopeds oder Krafträder. 2023 betraf etwa jede vierte Sachbeschädigung ein Kraftfahrzeug.



**Abbildung 95:**  
**Sachbeschädigung insgesamt und an Kraftfahrzeugen als Anteile**

Zum Vergleich:

In den Bundesländern liegen die Anteile der Sachbeschädigung an der Gesamtkriminalität zwischen 6,6 und 13,3 Prozent; die Anteile der Sachbeschädigung an Kfz an der Sachbeschädigung insgesamt zwischen 22,2 und 44,8 Prozent.

**Tabelle 344:**  
**Häufigkeitszahl Sachbeschädigung an Kfz im Bundesvergleich**

2022 lag die Häufigkeitszahl in Sachsen bei 208, im Bund bei 239.

	HZ Sachbeschädigung an Kfz 2023
Sachsen	207
Bund gesamt	234

Ungeachtet teilweise hoher finanzieller Verluste zählt Sachbeschädigung nicht zu den Schadendelikten. Sach- und Folgeschäden bleiben kriminalstatistisch generell unberücksichtigt.

In 63 Fällen der Sachbeschädigung wurde mit der Schusswaffe geschossen. Darunter waren 16 Fälle Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen, bei denen mindestens ein Schuss abgegeben wurde. 2022 waren es 65 Sachbeschädigungen mit Schusswaffen, darunter zwölf an Kraftfahrzeugen.

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität auf die Gemeindegrößenklassen waren Orte mit weniger als 20.000 Einwohnern und Gemeinden mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohnern von Sachbeschädigung etwas mehr betroffen. Gemessen an der Häufigkeitszahl lag die höchste Belastung auf den Großstädten (1.066). Auf 100.000 Einwohner der Großstädte kamen etwa doppelt so viele Delikte wie in den ländlichen Gemeinden (516).

**Tabelle 345: Sachbeschädigung prozentual nach Gemeindegrößenklassen**

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20.000 Einwohner	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000	500.000 und mehr
674000	Sachbeschädigung §§ 303 - 305a StGB darunter	31,1	21,4	8,3	39,1
674100	Sachbeschädigung an Kfz	26,5	21,5	8,6	43,3
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	41,2	18,6	12,4	27,8
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	34,1	19,2	5,5	41,1
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	37,0	25,9	7,4	29,6

Insgesamt 19 Tatorte blieben bei Sachbeschädigung unbekannt.

## 4.14 Sachbeschädigung

**Tabelle 346: Fallzahlen der Sachbeschädigung nach Gemeindegrößengruppen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle insgesamt	Sachbeschädigung an Kfz	darunter sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
unter 20.000	9.976	2.250	3.299
20.000 bis unter 100.000	6.884	1.822	1.858
100.000 bis unter 500.000	2.653	725	535
500.000 und mehr	12.565	3.667	3.984

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Sachbeschädigung insgesamt	2023 an Kfz
unter 20.000	516	116
20.000 bis unter 100.000	952	252
100.000 bis unter 500.000	1.067	292
500.000 und mehr	1.065	311

**Tabelle 347:  
Häufigkeitszahlen der Sachbeschädigung  
nach Gemeindegrößengruppen**

Sachbeschädigung gehört bundesweit zu den Deliktgruppen mit niedriger Aufklärungsquote. Im gesamten Bundesgebiet konnte durchschnittlich jedes vierte Delikt (25,0 %) aufgeklärt werden. Die höchste Aufklärungsquote verzeichneten Niedersachsen mit 31,2 Prozent und Thüringen mit 30,5 Prozent (jedes 3. Delikt); es folgten die Bundesländer Sachsen-Anhalt (27,8 %), Mecklenburg-Vorpommern (27,3 %), Bayern (27,0 %), Sachsen (25,3 %), Nordrhein-Westfalen (25,0 %) und Brandenburg (24,7 %). In Hamburg wurden dagegen nur 17,6 Prozent, in Baden-Württemberg 21,6 Prozent, in Rheinland-Pfalz 22,7 Prozent sowie in Berlin und Hessen je 22,8 Prozent der Straftaten aufgeklärt. In Sachsen blieben insgesamt 23.989 Fälle ungeklärt (74,7 %), bei Sachbeschädigung durch illegale Graffiti 85,5 Prozent.

**Tabelle 348: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
674000	Sachbeschädigung §§ 303 - 305a StGB darunter	8.108	8.173	25,3	25,3	6.926	7.114
674100	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	1.794	1.965	21,2	23,4	1.311	1.444
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	48	53	49,5	56,4	47	55
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.708	1.767	17,6	17,3	1.924	2.034
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	18	12	66,7	33,3	18	13

Die ermittelten 6.926 Tatverdächtigen setzten sich wie folgt zusammen (Vergleichsanteile von 2022 in Klammern):

636 Kinder	≙	9,2 %	(9,8 %),
1.141 Jugendliche	≙	16,5 %	(16,7 %),
597 Heranwachsende	≙	8,6 %	(9,9 %),
4.552 Erwachsene	≙	65,7 %	(63,6 %).

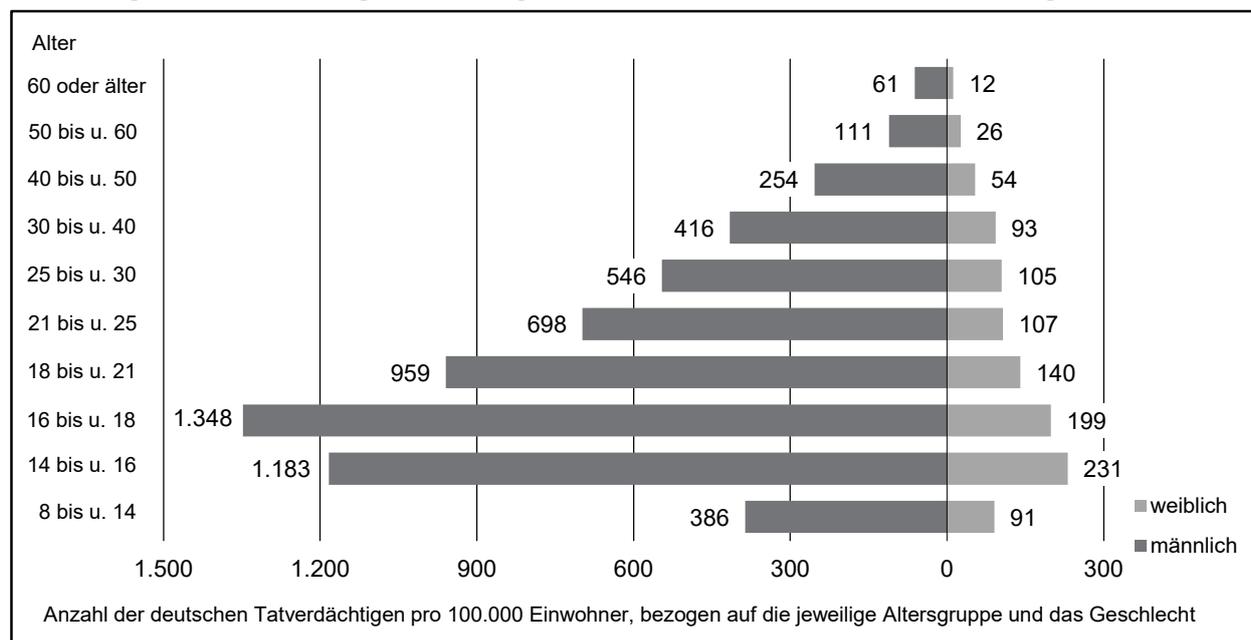
Verglichen mit der TV-Struktur insgesamt, waren relativ viele Kinder und Jugendliche jedoch weniger Erwachsene vertreten. 1.056 Tatverdächtige waren weiblich (15,2 %). Dies ist erheblich weniger als der Anteil weiblicher Personen an allen Tatverdächtigen in der Gesamtkriminalität (22,3 %).

Die hohe Delinquenz junger Menschen in Bezug auf Sachbeschädigungen wird anhand der Tatverdächtigenbelastungszahlen sichtbar.

**Tabelle 349: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Sachbeschädigung**

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2023	163	281	51	242	751	554	120
2022	173	299	54	283	856	672	122

**Abbildung 96: Tatverdächtigenbelastung der sächsischen deutschen Bevölkerung im Detail**



Die wegen Sachbeschädigung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zumeist in der Tatortgemeinde wohnten	(72,7 % gegenüber 53,1 %),
häufiger in Gruppen handelten	(30,8 % gegenüber 13,5 %),
bei Tatausführung öfter unter Alkoholeinfluss standen	(11,5 % gegenüber 5,0 %),
zahlreicher Konsumenten harter Drogen waren	(5,4 % gegenüber 2,6 %),
vermehrt bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(73,2 % gegenüber 70,3 %).

Einzel Täterschaft war bei erwachsenen Tatverdächtigen stark ausgeprägt. Alkoholeinfluss während der Tat betraf etwa jeden 14. Jugendlichen sowie jeden siebenten heranwachsenden und erwachsenen Tatverdächtigen. Die meisten Heranwachsenden waren polizeilich bereits schon einmal in Erscheinung getreten.

**Tabelle 350: Einzeln bzw. gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige nach Altersgruppen**

Altersgruppe	Tatverdächtige	allein handelnd		in der Gruppe handelnd	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	636	189	29,7	447	70,3
Jugendliche	1.141	411	36,0	730	64,0
Heranwachsende	597	343	57,5	254	42,5
Erwachsene	4.552	3.849	84,6	703	15,4

## 4.14 Sachbeschädigung

**Tabelle 351: Tatverdächtige, die der Polizei bereits bekannt waren**

Altersgruppe	Anzahl	in %
Kinder	277	43,6
Jugendliche	779	68,3
Heranwachsende	457	76,5
Erwachsene	3.559	78,2

**Tabelle 352: Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss**

Altersgruppe	Anzahl	in %
Kinder	3	0,5
Jugendliche	85	7,4
Heranwachsende	87	14,6
Erwachsene	623	13,7

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag mit 16,6 Prozent bei Sachbeschädigung insgesamt (1.152 Personen) und mit 16,1 Prozent bei Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (211 Personen) unter dem Gesamtdurchschnitt.

Unter den ermittelten Nichtdeutschen waren 202 Asylbewerber (17,5 %), 157 Personen mit Duldung (13,6 %) und 68 Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge (5,9 %). 41 ermittelte Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierte Syrien (143) vor Polen (102), der Ukraine (83), Afghanistan (78), Tschechien (65), Libyen (61), Tunesien (57) und Rumänien (56). Es folgten die Russische Föderation (43), Irak (41), Marokko (35), Slowakei (33) und Türkei (32).

**Tabelle 353: Regionale Verteilung der Sachbeschädigung insgesamt nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2022		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	6.030	29,0	687	+	137	2,3
PD Dresden	7.835	25,3	746	+	152	2,0
PD Görlitz	3.537	26,0	646	-	168	4,5
PD Leipzig	10.452	23,0	971	-	330	3,1
PD Zwickau	4.224	24,9	792	-	13	0,3
Freistaat Sachsen	32.097	25,3	786	-	210	0,7

2023 gab es in drei der fünf Polizeidirektionen eine Abnahme der Fallzahlen bei Sachbeschädigungen insgesamt, besonders im Bereich der PD Leipzig mit einem Rückgang von 330 erfassten Fällen (-3,1 %) sowie im Bereich der PD Görlitz (-168 Fälle bzw. 4,5 %). Im Bereich der PD Dresden wurden 152 Fälle mehr erfasst. Angestiegen sind die Fallzahlen bei Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen. Die höchste Zunahme verzeichneten hier die PD Dresden, die PD Zwickau und die PD Görlitz.

**Tabelle 354: Regionale Verteilung der Sachbeschädigung an Kfz nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2022		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	1.491	27,0	170	-	16	1,1
PD Dresden	2.096	21,6	199	+	47	2,3
PD Görlitz	805	21,0	147	+	25	3,2
PD Leipzig	2.981	19,5	277	-	8	0,3
PD Zwickau	1.091	17,3	204	+	26	2,4
Freistaat Sachsen	8.476	21,2	207	+	83	1,0

**Abbildung 97: Häufigkeitszahlen Sachbeschädigung insgesamt und Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen**